

Der Bundesminister des Innern

Bonn, den 12. November 1962

I B 1 — 11 155 B — 150/62

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: **Bericht der Wahlkreiskommission**

Gemäß § 3 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (BGBl. I S. 383) übersende ich den Bericht der Wahlkreiskommission. Eine Wahlkreiskarte mit der alten und vorgeschlagenen Wahlkreiseinteilung folgt nach Vervielfältigung.

Der Bericht wird auch im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Höcherl

Bericht der Wahlkreiskommission

über das Ergebnis der Nachprüfung der Wahlkreiseinteilung für Bundestagswahlen gemäß § 3 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956

I n h a l t

- A. Aufgaben, Zusammensetzung und Tätigkeit der Kommission
- B. Veränderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet
- C. Grundsätze für die Wahlkreiseinteilung
 - 1. Die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder
 - 2. Der Grundsatz gleicher Größe der Wahlkreise
 - 3. Der Grundsatz der räumlichen Einheit der Wahlkreise
 - 4. Der Grundsatz der Einhaltung der Ländergrenzen
 - 5. Der Grundsatz der Einhaltung der Stadt- und Landkreisgrenzen
 - 6. Sonstige Gesichtspunkte
- D. Die Vorschläge der Kommission
 - 1. Der Aufbau der Vorschläge
 - 2. Das Ergebnis der Vorschläge im ganzen
 - 3. Die Vorschläge für die einzelnen Länder
 - 4. Auswirkungen zukünftiger Änderungen von Verwaltungsgrenzen auf die Wahlkreiseinteilung

Anlagen

- 1. Name und Gebiet der vorgeschlagenen Wahlkreise
- 2. Die vorgeschlagenen und gegenwärtigen Wahlkreise mit ihren Einwohnerzahlen am 1. Januar 1962
- 3. Gebietlicher Zusammenhang zwischen den gegenwärtigen und den vorgeschlagenen Wahlkreisen
- 4. Wahlkreisteile ohne räumlichen Zusammenhang (Wahlkreisexklaven) bei der vorgeschlagenen und der gegenwärtigen Wahlkreiseinteilung
- 5. Kreisfreie Städte und Landkreise, deren Grenzen bei der vorgeschlagenen oder bei der gegenwärtigen Wahlkreiseinteilung durchschnitten sind
- 6. Die Ergebnisse der Bundestagswahl am 17. September 1961 bei der vorgeschlagenen Wahlkreiseinteilung
 - a) Die Erststimmen in den vorgeschlagenen Wahlkreisen
 - b) Zahl der Wahlkreissitze und Landeslistensitze für die Parteien in den Ländern bei Zugrundelegung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Wahlkreiseinteilung

A. Aufgaben, Zusammensetzung und Tätigkeit der Kommission

Nach § 3 Abs. 1 und 2 des Bundeswahlgesetzes — BWG — vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383) ernannt der Bundespräsident eine ständige Wahlkreiskommission. Sie besteht aus dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, einem Richter des Bundesverwaltungsgerichts und fünf weiteren Mitgliedern. Die Kommission hat die Aufgabe, die Veränderung der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu beobachten und im Laufe des ersten Jahres nach dem Zusammentritt eines jeden Bundestages im Rahmen der Vorschriften in § 3 Abs. 3 BWG der Bundesregierung einen Bericht zu erstatten, in dem gegebenenfalls Änderungen der Wahlkreiseinteilung vorzuschlagen sind.

Zu Mitgliedern der Wahlkreiskommission für die 4. Wahlperiode des Bundestages wurden ernannt:

- Dr. Dr. h. c. Gerhard Fürst, Präsident des Statistischen Bundesamtes,
- Dr. Dr. Sebastian Schröcker, Bundesrichter beim Bundesverwaltungsgericht,
- Dr. habil. Erich Ditttrich, Direktor des Instituts für Raumforschung,
- Professor Dr. Hermann Feneberg, Präsident des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs,
- Klaus von der Groeben, Ministerialdirektor im Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein,
- Dr. Fritz Rietdorf, Ministerialdirigent im Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen,
- Dr. Hans-Georg Suermann, Regierungspräsident des niedersächsischen Regierungsbezirks Hildesheim.

Die Kommission trat am 27. März 1961 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Sie wählte zu ihrem Vorsitzenden Dr. Fürst, zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden Professor Dr. Feneberg und gab sich eine Geschäftsordnung. Weitere Sitzungen fanden am 29. Mai, 4. Juli und 4. September 1962 statt.

§ 3 der Geschäftsordnung bestimmt, daß jede Landesregierung für ihr Land und der Bundesminister des Innern für das Wahlgebiet Gelegenheit haben, zur Wahlkreiseinteilung Stellung zu nehmen; zu Einzelfragen können Sachverständige gehört und Gutachten eingeholt werden, das Wahlrechtsreferat des Bundesministers des Innern wird zu den Sitzungen eingeladen. Von den statistischen Ämtern standen Unterlagen über die Einwohnerzahl der Wahlkreise, der kreisfreien Städte und Landkreise und der Gemeinden zur Verfügung.

Aus der 3. Wahlperiode des Bundestages lag der am 20. Juni 1958 von der Wahlkreiskommission erstattete Bericht vor (Drucksache 677 des Deutschen Bundestages, 3. Wahlperiode; Beilage zum Bundesanzeiger Nr. 241 vom 16. Dezember 1958). Diese Vorschläge führten zu keinen Folgerungen, da sie weder von der Bundesregierung noch vom Bundestag noch vom Bundesrat für eine Gesetzesinitiative aufgenommen wurden. Der Bericht 1958 konnte jedoch weitgehend als Grundlage für den hiermit vorgelegten Bericht 1962 dienen.

Die Kommission hielt es für richtig, die Landesregierungen schon im Stadium der Vorbereitung des Berichts zu hören, um ihre Wünsche so weit wie möglich zu berücksichtigen. Die Landesregierungen haben von dieser Möglichkeit dankenswerterweise Gebrauch gemacht und zu den Vorschlägen der Kommission Stellung genommen. Ihre Anregungen konnten mit einer Ausnahme übernommen werden. Die Vorschläge der Kommission zur innerstädtischen Abgrenzung der großstädtischen Wahlkreise stützen sich weitgehend auf Stellungnahmen der betreffenden Stadtverwaltungen.

Das Bundesministerium des Innern, das in sämtlichen Sitzungen der Kommission vertreten war, hatte ebenfalls Gelegenheit, zur Wahlkreiseinteilung Stellung zu nehmen. Weiterhin haben die Mitglieder der Kommission, die Beamte der Länder sind, ihre Sachkunde über die Verhältnisse in den Ländern der Arbeit dienstbar machen können.

B. Veränderung der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet

Die Hauptaufgabe der Kommission ist es, die Veränderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu beobachten, um sich auf diese Weise schlüssig zu werden, ob und wo Änderungen der Wahlkreiseinteilung notwendig erscheinen.

Die Bevölkerungsentwicklung konnte bis zum 1. Januar 1962 verfolgt werden. Demgemäß beziehen sich alle Einwohnerzahlen des Berichts auf diesen Stichtag. Bei Heranziehung neuerer Einwohnerzahlen würde es nicht möglich gewesen sein, die Vorarbeiten rechtzeitig genug abzuschließen, um den Bericht gemäß § 3 Abs. 2 BWG innerhalb eines Jahres nach dem Zusammentritt des Bundestages zu erstatten. Dem Bericht 1958 lagen entsprechend die Einwohnerzahlen am 1. Januar 1958 zugrunde.

Der Ausgangspunkt der Überlegungen, die zur Zeit gültige Wahlkreiseinteilung, findet sich in der Anlage zum Bundeswahlgesetz vom 7. Mai 1956. Hinzu treten die Wahlkreise im Saarland, das durch das Gesetz über die Eingliederung des Saarlandes vom 23. Dezember 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 1011) in 5 Wahlkreise eingeteilt worden ist. Diese Einteilung in 242 Wahlkreise (plus 5 Wahlkreise für das Saarland) hat den Bundestagswahlen von 1949, 1953, 1957 und 1961 unverändert zugrunde gelegen.

Die gegenwärtige Wahlkreiseinteilung geht für die 242 Wahlkreise im Bundesgebiet (ohne Saarland) auf das Wahlgesetz zum 1. Bundestag und zur 1. Bundesversammlung der Bundesrepublik Deutschland vom 15. Juni 1949 (Bundesgesetzbl. S. 21) zurück. Die darin festgesetzte Gesamtzahl von mindestens 400 Abgeordneten wurde zunächst auf die Länder nach den Einwohnerzahlen verteilt; die Länder hatten die ihnen zugeteilten Sitze zwischen Wahlkreisen und Landesergänzungsvorschlägen im ungefähren Verhältnis von 60 : 40 weiter zu verteilen, woraus sich 242 Wahlkreise ergaben. Neben der Gesamtzahl der Abgeordneten sollte also auch die Zahl der Wahlkreisabgeordneten etwa dem Bevölkerungsanteil der Länder entsprechen.

Seit Mitte 1949 ist die Einwohnerzahl des Bundesgebiets um über 7 Millionen gestiegen. Diese starke Zunahme wäre für die Zahl der Wahlkreise in jedem Land ziemlich bedeutungslos, wenn sie sich überall etwa gleichmäßig vollzogen hätte. Tatsächlich sind aber große Unterschiede festzustellen. Durch die Umsiedlung von Vertriebenen aus den Hauptflüchtlingsländern haben sich in Schleswig-Holstein und Niedersachsen die Einwohnerzahlen seit 1949 vermindert und in Bayern nur wenig erhöht; in den Hauptaufnahmелändern Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, aber auch noch in Rheinland-Pfalz, ist dagegen eine erheblich über dem Durchschnitt liegende Zunahme festzustellen. Weiterhin haben die unterschiedlichen Quoten der Länder bei der Aufnahme der Sowjetzonenflüchtlinge, vor allem aber auch die unterschiedliche wirt-

schaftliche Entwicklung und die hierdurch hervorgerufene Binnenwanderung die Einwohnerzahlen der Länder nicht nur absolut, sondern auch im Verhältnis zueinander stark verschoben. Dies hat dazu geführt, daß in den meisten Ländern die Zahl der Wahlkreise nicht mehr dem Bevölkerungsanteil entspricht. Geht man von der Bevölkerung am 1. Januar 1962 aus, beträgt die Zahl der Wahlkreise, die bei streng proportionaler Verteilung nach den Einwohnerzahlen auf andere Länder übergehen müssen, insgesamt 11: Schleswig-Holstein hat 3, Niedersachsen und Bayern haben je 4 Wahlkreise zuviel; andererseits fehlen 7 Wahlkreise in Nordrhein-Westfalen, 3 in Baden-Württemberg und einer in Rheinland-Pfalz. Bei einer neuen Verteilung der Wahlkreise auf die Länder ist es also notwendig, bisherige Wahlkreise aufzulösen und neue zu bilden, was oft nicht ohne eine Neueinteilung großer Gebiete möglich ist.

Eine unterschiedliche Entwicklung hatten auch die ländlichen und städtischen Gebiete. Während in den ländlichen Gebieten die Bevölkerung meist abnahm oder nur ganz wenig zunahm, stiegen in den Städten und ihrem Umland, insbesondere im Westen und Südwesten des Bundesgebietes, die Einwohnerzahlen durch die Zuwanderung stark an.

Hierdurch und durch die schon erwähnte unterschiedliche Entwicklung in den Ländern hat die Zahl der Wahlkreise, deren Einwohnerzahl stark vom Durchschnitt abweicht, bedeutend zugenommen. 37 Wahlkreise weichen um mehr als $33\frac{1}{3}$ v. H. vom Bundesdurchschnitt ab, davon 14 nach unten und 23 nach oben. Zu den 14 Wahlkreisen mit einer Abweichung nach unten um mehr als $33\frac{1}{3}$ v. H. gehören allein 6 der 14 Wahlkreise in Schleswig-Holstein. Sehr viele große Wahlkreise haben dagegen zur Zeit Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Von den 23 Wahlkreisen mit einer Abweichung vom Durchschnitt um mehr als $33\frac{1}{3}$ v. H. nach oben liegen 13 in Nordrhein-Westfalen und 4 in Baden-Württemberg.

Wie groß die vorkommenden Unterschiede sind, zeigt der Vergleich der Einwohnerzahlen für den zur Zeit kleinsten und größten Wahlkreis. Der Wahlkreis 4 Norder- und Süderdithmarschen hat nur 128 000 Einwohner und liegt um 42 v. H. unter dem Durchschnitt, der Wahlkreis 99 Gelsenkirchen mit 384 000 Einwohnern dagegen um 74 v. H. darüber. Der Wahlkreis 99 hat also dreimal so viel Einwohner wie der Wahlkreis 4.

Auf Grund dieser Beobachtungen gewann die Kommission die Überzeugung, daß umfangreiche Änderungen der bisherigen Wahlkreiseinteilung unvermeidlich sind. Das war auch kaum anders zu erwarten, da seit Schaffung dieser Einteilung 13 Jahre vergangen sind und die Bevölkerungsverteilung von 1949 noch die ersten Kriegs- und Nachkriegsfolgen widerspiegelt.

Übersicht 1

Wohnbevölkerung am 1. Januar 1962 und Verteilung der Wahlkreise auf die Länder

Land	Wohnbevölkerung am 1. Januar 1962		Zahl der Wahlkreise			
	Anzahl	v. H.	gegenwärtig	nach der Bevölke- rungsvertei- lung 1962	mehr als gegenwärtig	weniger
Schleswig-Holstein	2 328 428	4,3	14	11	—	3
Hamburg	1 840 543	3,4	8	8	—	—
Niedersachsen	6 675 105	12,3	34	30	—	4
Bremen	712 151	1,3	3	3	—	—
Nordrhein-Westfalen	16 028 919	29,5	66	73	7	—
Hessen	4 861 250	8,9	22	22	—	—
Rheinland-Pfalz	3 438 528	6,3	15	16	1	—
Baden-Württemberg	7 838 682	14,4	33	36	3	—
Bayern	9 592 149	17,6	47	43	—	4
Saarland	1 082 773	2,0	5	5	—	—
Zusammen	54 398 528	100	247	247	11	11

Durchschnittliche Einwohnerzahl der Wahlkreise am 1. Januar 1962: 220.237

Übersicht 2

Die gegenwärtigen Wahlkreise in den Ländern nach der Abweichung ihrer Einwohnerzahl am 1. Januar 1962 vom Bundesdurchschnitt

Land	Gesamtzahl der Wahlkreise	Davon Wahlkreise mit einer Abweichung der Einwohner- zahlen vom Bundesdurchschnitt in v. H.								
		nach oben			nach unten			nach oben oder unten		
		unter 20	20 bis unter 33 ¹ / ₃	33 ¹ / ₃ und mehr	unter 20	20 bis unter 33 ¹ / ₃	33 ¹ / ₃ und mehr	unter 20	20 bis unter 33 ¹ / ₃	33 ¹ / ₃ und mehr
Schleswig-Holstein	14	1	—	—	3	4	6	4	4	6
Hamburg	8	2	1	1	3	1	—	5	2	1
Niedersachsen	34	5	—	1	19	9	—	24	9	1
Bremen	3	3	—	—	—	—	—	3	—	—
Nordrhein-Westfalen	66	17	9	13	19	4	4	36	13	17
Hessen	22	8	1	2	8	3	—	16	4	2
Rheinland-Pfalz	15	9	1	—	5	—	—	14	1	—
Baden-Württemberg	33	14	5	4	5	3	2	19	8	6
Bayern	47	8	2	2	22	11	2	30	13	4
Saarland	5	—	—	—	5	—	—	5	—	—
Zusammen	247	67	19	23	89	35	14	156	54	37

C. Grundsätze für die Wahlkreiseinteilung

1. Die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder

Aus dem Auftrag der Kommission, als Grundlage für ihre Vorschläge die Veränderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu beobachten, ergab sich zunächst die Notwendigkeit, die Zahl der Wahlkreise in den Ländern mit der veränderten Bevölkerungsverteilung in Einklang zu bringen. Für eine Neuverteilung der Wahlkreise auf die Länder als ersten Schritt spricht, daß eine Einteilung, welche die Ländergrenzen einhält (vgl. Nr. 4) nur vorgenommen werden kann, wenn zuvor die Gesamtzahl der Wahlkreise für jedes Land bestimmt worden ist.

Nach § 3 Abs. 3 BWG soll für die Größe der Wahlkreise die Einwohnerzahl maßgebend sein. Es liegt daher nahe und vermeidet Ungerechtigkeiten, wenn jedem Land so viele Wahlkreise zugeteilt werden, wie dem Anteil seiner Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung des Bundesgebietes entspricht. Dadurch wird die durchschnittliche Einwohnerzahl der Wahlkreise in jedem Land ungefähr so groß wie die durchschnittliche Einwohnerzahl aller Wahlkreise. Eine Verteilung der Wahlkreise auf die Länder nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlverfahren, das im Bundeswahlgesetz für die Sitzverteilung Anwendung findet, ist schon im Bericht 1958 als ungeeignet verworfen worden, weil dann Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz je einen Wahlkreis weniger erhalten würden, als ihrem Bevölkerungsanteil entspricht.

Eine Verteilung der Wahlkreise auf die Länder nach ihrem Bevölkerungsanteil erscheint auch unter den folgenden rechtlichen Gesichtspunkten geboten:

Nach § 6 Abs. 2 BWG sind die einer Partei nach den Zweitstimmen in jedem Land zustehenden Sitze mit den bereits durch die Erststimmen in den Wahlkreisen erhaltenen Sitzen zu verrechnen. Hierdurch soll erreicht werden, daß die Sitze auf die Parteien so verteilt werden, wie es dem Verhältnis ihrer Zweitstimmen entspricht. Der Grundsatz der Verhältniswahl beherrscht das gesamte Sitzverteilungsverfahren und wird nur in § 6 Abs. 3 BWG durchbrochen. Danach verbleiben einer Partei die in den Wahlkreisen errungenen Sitze auch dann, wenn die Zahl dieser Sitze die nach den Zweitstimmen zustehende Sitzzahl übersteigt (sog. Überhangmandate). Dieser Fall trat bei der Wahl 1961 in Schleswig-Holstein und im Saarland auf, wodurch in Schleswig-Holstein 4 und im Saarland ein Überhangmandat anfielen. Überhangmandate entstehen vor allem dann, wenn die Zahl der Wahlkreise in einem Land höher ist, als dem Bevölkerungsanteil des Landes entspricht. Wäre 1961 in Schleswig-Holstein die Wahl nach den Vorschlägen im Kommissionsbericht 1958 durchgeführt worden, der schon damals eine Verminderung der Zahl der Wahlkreise in Schleswig-Holstein um 3 vorsah, würde sich dort die Zahl der Überhangmandate von 4 auf eines ver-

mindert haben. Überhangmandate sind beim gegenwärtigen Wahlsystem nicht ganz zu vermeiden, da sie auch durch schwache Wahlkreismehrheiten oder durch Wahlabsprachen entstehen können, durch die eine Partei zugunsten einer anderen Partei auf die Aufstellung eigener Wahlkreisbewerber verzichtet. Um den Grundsatz der gleichen Wahl zu wahren, sollte durch die Bildung ungefähr gleich großer Wahlkreise dem Entstehen von Überhangmandaten aber so weit wie möglich entgegengewirkt werden.

In einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 3. Juli 1957 (BVerfGE 7, 63 [75]) heißt es hierzu: Die mit der Zulassung von Überhangmandaten verbundene Differenzierung des Stimmgewichts sei nur in engen Grenzen zulässig. Gewiß eröffne das Institut der Überhangmandate Manipulationsmöglichkeiten. Deren Verfassungsmäßigkeit müßte im Falle eines Mißbrauchs aber angezweifelt werden.

2. Der Grundsatz gleicher Größe der Wahlkreise

§ 20 Abs. 1 Satz 2 des Wahlgesetzes zum ersten Bundestag und zur ersten Bundesversammlung der Bundesrepublik Deutschland vom 15. Juni 1949 (Bundesgesetzbl. S. 21) enthielt den Grundsatz, daß die Wahlkreise eine annähernd gleichgroße Einwohnerzahl haben sollen. Das Wahlgesetz zum zweiten Bundestag und zur Bundesversammlung vom 8. Juli 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 470) enthielt keine Grundsätze für die Wahlkreiseinteilung. Im geltenden Bundeswahlrecht ist die Forderung einer annähernd gleichgroßen Bevölkerungszahl der Wahlkreise mittelbar verwirklicht durch eine Vorschrift, die Abweichungen in der bevölkerungsmäßigen Größe der Wahlkreise begrenzt. § 3 Abs. 3 Satz 3 BWG bestimmt:

„Die Abweichung von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise soll nicht mehr als $33\frac{1}{3}$ vom Hundert nach oben und unten betragen.“

Die Kommission hat diese Soll-Vorschrift als bindend für ihre Überlegungen angesehen. Darüber hinaus hat sie sich bemüht, möglichst nur solche Wahlkreise vorzuschlagen, deren Einwohnerzahl nicht mehr als 25 v. H. nach oben oder unten vom Bundesdurchschnitt (am 1. Januar 1962: 220 237 Personen) abweicht. Nur in wenigen besonders gelagerten Einzelfällen sind Abweichungen bis zu 30 v. H. vorgesehen. Damit wird vermieden, daß durch die weitere Bevölkerungsentwicklung allzu schnell erneut größere Abweichungen vom Bundesdurchschnitt entstehen, die in kurzer Zeit eine abermalige Revision der Wahlkreisgrenzen notwendig machen würden. Die Vorschläge im Bericht von 1958 gingen — von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen — von einer Toleranz von ± 20 v. H. aus. Eine etwas großzügigere Handhabung im Bericht 1962 erschien angebracht. Die weitere Zerschneidung von Kreis-

grenzen, die gegenüber der geltenden Wahlkreiseinteilung unerlässlich ist, konnte so in engeren Grenzen gehalten werden. Außerdem war es dadurch möglich, in größerem Umfang als 1958 die bestehende Wahlkreiseinteilung beizubehalten. Abweichungen vom Bundesdurchschnitt bis zu 30 v. H. nach unten boten sich ferner an, wenn es sich um Wahlkreise mit voraussichtlich schnellem Anwachsen der Einwohnerzahlen und um ländliche Wahlkreise handelte.

Die Bindungen, die sich die Kommission in bezug auf die Größe der Wahlkreise auferlegt hat, haben noch weitere Gründe:

Das seit 1953 bestehende Zwei-Stimmen-System soll es dem Wähler ermöglichen, über die Wahl der Wahlkreisabgeordneten einen unmittelbaren Einfluß auf die personelle Zusammensetzung des Bundestages auszuüben. Durch die unterschiedliche Größe der Wahlkreise werden aber für die Wahl der Wahlkreisabgeordneten in einem kleinen Wahlkreis weit weniger Stimmen benötigt als in einem großen. Die Folge davon ist, daß die Wähler in den kleinen Wahlkreisen einen größeren Einfluß auf die personelle Zusammensetzung des Bundestages haben als die Wähler in den Wahlkreisen mit hohen Einwohnerzahlen. Dies erweist sich auch an dem von Land zu Land unterschiedlichen Anteil der in direkter Wahl gewählten Abgeordneten an der Gesamtzahl der Abgeordneten aus jedem Land. Von den 24 Abgeordneten aus Schleswig-Holstein im 4. Bundestag sind 14 oder über die Hälfte im Wahlkreis gewählt, von den 155 Abgeordneten aus Nordrhein-Westfalen aber nur 66 oder weit weniger als die Hälfte. Das dem Bundeswahlsystem zugrunde liegende Verhältnis der Wahlkreissitze zu den Landeslistensitzen von 1 : 1 für das gesamte Wahlgebiet kam also in den Ländern kaum zur Geltung.

Nach § 6 Abs. 4 BWG sind die Zweitstimmen einer Partei für die Sitzverteilung nur zu berücksichtigen, wenn sie mindestens 5 v. H. der im Wahlgebiet abgegebenen Zweitstimmen erhalten oder in mindestens drei Wahlkreisen einen Sitz errungen hat. Eine Partei mit weniger als 5 v. H. Zweitstimmen könnte also Vorteile daraus gewinnen, daß sie ihre Tätigkeit auf kleine Wahlkreise konzentriert. Parteien mit stark regionalem Charakter könnten benachteiligt oder bevorzugt sein, je nachdem, ob ihr Schwerpunkt in großen oder kleinen Wahlkreisen liegt.

Es können allerdings nicht Wahlkreise geschaffen werden, die alle die gleiche Einwohnerzahl haben. Ein solches Vorhaben müßte schon an den Verwaltungsgrenzen scheitern und würde durch die Bevölkerungsentwicklung in Kürze überholt sein. Ein Verstoß gegen den Verfassungsgrundsatz der Wahlrechtsgleichheit ist in einer unterschiedlichen Größe der Wahlkreise nicht zu erblicken. Das Bundesverfassungsgericht hat in seiner Entscheidung vom 26. August 1961 (BVerfGE 13, 127 [129]) zu einer Verfassungsbeschwerde gegen die unterschiedliche Größe der bestehenden Wahlkreise einen Verstoß gegen Artikel 3 und Artikel 38 GG verneint, da unbeschadet der direkten Wahl in Einerwahlkreisen durch das Bundeswahlgesetz ein grundsätzlich voll-

ständiger Verhältnisausgleich durch überregionale Listen stattfindet. Infolgedessen falle die Größe der Wahlkreise nicht entscheidend ins Gewicht.

3. Der Grundsatz der räumlichen Einheit der Wahlkreise

§ 3 Abs. 3 Satz 1 BWG bestimmt:

„Jeder Wahlkreis muß ein zusammenhängendes Ganzes bilden.“

Dieser Grundsatz dient dazu, die Vorbereitung und Durchführung der Wahl zu erleichtern, die natürlichen und wirtschaftlichen Zusammenhänge innerhalb des Wahlgebiets zu wahren und eine sog. Wahlkreis-Geometrie zu verhüten. In der geltenden Wahlkreiseinteilung ist er nicht ganz verwirklicht, weil es manchmal zweckmäßig erschien, Exklaven von Landkreisen dem Wahlkreis zuzuschlagen, in dem sich der Hauptteil des Landkreises befindet. Nur einige der Exklaven wurden inzwischen durch Änderungen der Verwaltungseinteilung beseitigt.

In den Vorschlägen ist vorgesehen, Exklaven grundsätzlich dem Wahlkreis zuzuteilen, in dem sie liegen. Es erscheint aber aus wahlorganisatorischen Gründen zweckmäßig, Ausnahmen dann zuzulassen, wenn es sich bei den Exklaven um Gemeindeteile ohne eigene Verwaltungsorgane handelt. Andernfalls müßten von der Gemeindeverwaltung verschiedene Wählerverzeichnisse geführt, für die Briefwähler Stimmzettel für mehrere Wahlkreise bereitgehalten und die Wahlergebnisse an verschiedene Kreiswahlleiter übermittelt werden. Bei ganz kleinen Exklaven könnte überdies, um das Wahlgeheimnis zu wahren, noch die Zusammenlegung mit den Wahlbezirken benachbarter Gemeinden notwendig werden.

Die Vorschrift, wonach die Wahlkreise ein zusammenhängendes Ganzes bilden müssen, kann ferner nicht eingehalten werden beim Land Bremen, das aus den durch niedersächsisches Gebiet getrennten Städten Bremen und Bremerhaven besteht. In diesem Fall vertritt die Kommission die Auffassung, daß die Vorschrift zur Einhaltung der Ländergrenzen (vgl. Nr. 4) Vorrang hat.

Einen Überblick über die nach der geltenden Wahlkreiseinteilung bestehenden und nach den Änderungsvorschlägen noch verbleibenden Wahlkreis-exklaven gibt die Anlage 4.

4. Der Grundsatz der Einhaltung der Ländergrenzen

§ 3 Abs. 3 Satz 2 BWG bestimmt:

„Ländergrenzen müssen . . . bei der Einteilung der Wahlkreise eingehalten werden.“

Weder in der geltenden Wahlkreiseinteilung noch nach den Änderungsvorschlägen werden Ländergrenzen durchschnitten. Im Falle der Stadt Bremerhaven wurde — wie schon gesagt — um der Einhaltung der Landesgrenze willen auf die räumliche Einheit des Wahlkreises verzichtet.

5. Der Grundsatz der Einhaltung der Stadt- und Landkreisgrenzen

§ 3 Abs. 3 Satz 2 BWG bestimmt:

„Stadt- und Landkreisgrenzen sollen nach Möglichkeit bei der Einteilung der Wahlkreise eingehalten werden.“

Die Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahlen wird durch die Übereinstimmung der Wahlkreisgrenzen mit den Grenzen der kreisfreien Städte und Landkreise wesentlich erleichtert. Durch die Wahrung der Kreisgrenzen wird auch die Tätigkeit der Parteien erleichtert, die in der Regel auf Kreisebene organisiert sind. Die Kommission ist daher der Auffassung, daß sich die Aufteilung von kreisfreien Städten und Landkreisen auf mehrere Wahlkreise auf die Fälle beschränken sollte, in denen sich bei Wahrung der Kreisgrenzen untragbare Abweichungen von den für die Einwohnerzahlen vorgesehenen Toleranzen ergeben würden.

Besonders wichtig erscheint es, die Grenzen der kreisfreien Städte einzuhalten, da die Durchschneidung dieser Grenzen auch eine Durchschneidung von Gemeindegrenzen bedeutet. Die wenigen Fälle, in denen es wegen der erforderlichen Größe der Wahlkreise unvermeidlich ist, Teile einer kreisfreien Stadt einem benachbarten Landkreis oder einer anderen kreisfreien Stadt zuzuschlagen, müssen in Kauf genommen werden. Die ebenfalls unvermeidliche Aufteilung von Großstädten in mehrere innerstädtische Wahlkreise ist unbedenklich, da dort die Organisation der Wahl in einer Hand bleibt.

Nach der geltenden Wahlkreiseinteilung werden in 5 Fällen Grenzen der kreisfreien Städte und (ohne Berücksichtigung von Landkreisexklaven) in 17 Fällen Landkreisgrenzen durchschnitten. Nach den Änderungsvorschlägen der Kommission bleibt die Zahl der Durchschneidungen von kreisfreien Städten dieselbe und erhöht sich für die Landkreise auf 24. Die Fälle sind im einzelnen in der Anlage 5 zusammengestellt.

6. Sonstige Gesichtspunkte

Wird der Grundsatz annähernd gleichgroßer Wahlkreise im Rahmen der gesetzlich zulässigen Abweichungen eingehalten und werden die sonstigen Grundsätze der Wahlkreiseinteilung in § 3 Abs. 3 BWG beachtet, bleibt für die Festlegung der Wahlkreisgrenzen im einzelnen in der Regel ein gewisser Spielraum. Innerhalb dieses Spielraums ließ sich die Kommission von dem Gesichtspunkt leiten, möglichst Wahlkreise mit einheitlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur zu schaffen, da die Arbeit der Wahlkreisabgeordneten und der Parteien hierdurch erleichtert wird. In Stadtgebieten mit kurzen Entfernungen, die den Kontakt des Abgeordneten mit der Bevölkerung fördern, sind zur Verkleinerung der Wahlkreise in dünner besiedelten und verkehrsmäßig schwierig zu bewältigenden Gebieten häufig Wahlkreise mit größerer Bevölkerungszahl vorgesehen worden.

Die Kommission war bemüht, die gegenwärtigen Wahlkreise soweit als möglich zu erhalten, da sie bis zu einem gewissen Grade bereits im Bewußtsein der Bevölkerung verankert sind und sich häufig zwischen dem Wahlkreisabgeordneten und der Bevölkerung ein persönliches Vertrauensverhältnis gebildet hat. Ergeben sich aber durch die Beibehaltung der alten Wahlkreisgrenzen für neu zu bildende Wahlkreise besonders ungünstige Grenzen, ist es vernünftig, in solchen Fällen in die Neuabgrenzung auch Wahlkreise einzubeziehen, für die allein wegen ihrer Bevölkerungszahl keine Änderung notwendig gewesen wäre. Waren in den Vorschlägen Grenzänderungen nicht zu umgehen, wurde dem Interesse an der Beibehaltung der alten Wahlkreise wenigstens durch Aufnahme möglichst großer Teile in die neuen Wahlkreise Rechnung getragen.

Alle Gesichtspunkte gleichzeitig zur Geltung zu bringen, war nicht immer möglich, da die einzelnen Gesichtspunkte zum Teil zueinander in einem Spannungsverhältnis stehen. Die Zahl der Wahlkreise setzt der Berücksichtigung aller Gesichtspunkte natürliche Grenzen.

D. Die Vorschläge der Kommission

1. Der Aufbau der Vorschläge

Die Vorschläge der Kommission über Änderungen der Wahlkreiseinteilung wurden der Übersichtlichkeit wegen in eine alle Wahlkreise umfassende neue Wahlkreiseinteilung eingebaut. Sie ist dem Bericht als Anlage 1 beigelegt. In seiner äußeren Gestaltung entspricht der Vorschlag der Anlage zum Bundeswahlgesetz 1956, welches die bisherige Wahlkreiseinteilung enthält. Beibehalten wurde die Ordnung der Länder und innerhalb jedes einzelnen Landes grundsätzlich auch die bisherige Reihenfolge der Wahlkreise.

Die Namen der Wahlkreise wurden vereinfacht. In der geltenden Wahlkreiseinteilung sind die kreisfreien Städte und Landkreise, aus denen ein Wahlkreis zusammengesetzt ist, häufig im Namen des

Wahlkreises im einzelnen genannt. In den Vorschlägen wird — von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen — nur noch der Name der größten im Wahlkreis vertretenen Verwaltungseinheit verwendet. Es werden dadurch allzu lange Namen sowie die mehrmalige Nennung einer auf mehrere Wahlkreise aufgeteilten Verwaltungseinheit vermieden. Da Verwechslungen nicht möglich sind, wurde der Kürze halber in dem Namen der Wahlkreise auf die Hinzufügung der amtlichen Zusätze zur Bezeichnung der Verwaltungsbezirke verzichtet. Infolgedessen heißt z. B. der Wahlkreis 22 nicht Oldenburg (Oldenburg), sondern nur Oldenburg.

Die weiteren Anlagen 2 bis 5 dienen der Veranschaulichung der Grundsätze der Wahlkreiseinteilung.

Die Anlage 2 enthält eine Übersicht der Bevölkerungszahlen der Wahlkreise am 1. Januar 1962 und ihrer Abweichungen vom Bundesdurchschnitt. Zum Vergleich werden auch die entsprechenden Zahlen für die gegenwärtige Wahlkreiseinteilung gegeben.

Anlage 3 läßt in Form einer Gegenüberstellung der jetzigen Wahlkreise mit den neu vorgeschlagenen Wahlkreisen die gebietlichen Zusammenhänge erkennen.

In der Anlage 4 sind die Wahlkreisexklaven in der geltenden Wahlkreiseinteilung und nach den Vorschlägen der Kommission zusammengestellt.

Die Anlage 5 enthält eine Zusammenstellung der kreisfreien Städte und Landkreise, deren Grenzen nach der geltenden Wahlkreiseinteilung und nach den Vorschlägen der Kommission durchschnittlich sind.

In der Anlage 6 werden die Ergebnisse der Bundestagswahl 1961 nach der veränderten Wahlkreiseinteilung mitgeteilt. Auch wenn bei den Vorschlägen für eine Neueinteilung die möglichen Verschiebungen im Stimmgewicht der Parteien völlig außer Acht gelassen und jede „Wahlkreisgeometrie“ vermieden wurde, so ist es doch verständlich, daß der Einfluß der geänderten Einteilung auf die Wahlergebnisse der Erststimmen interessiert. Die von den Zweitstimmen bestimmte Gesamtzahl der Sitze der einzelnen Parteien wird nur insofern beeinflusst, als nach der vorgeschlagenen Wahlkreiseinteilung in Schleswig-Holstein 3 Überhangmandate nicht anfallen würden.

2. Das Ergebnis der Vorschläge im ganzen

Nach den Vorschlägen in der Anlage 1 hat kein Wahlkreis mehr eine Abweichung der Einwohnerzahl vom Bundesdurchschnitt um über 33⅓ v. H. nach oben oder unten. Eine Abweichung zwischen 25 und 33⅓ v. H. haben 7 Wahlkreise. Diese Wahlkreise, bei denen die Kommission aus besonderen Gründen den sich selbst gesetzten Richtwert von 25 v. H. überschritten hat, sind folgende:

1 Flensburg (– 26,2 v. H.) und 10 Stormarn (+ 25,6 v. H.) in Schleswig-Holstein,

55 Geilenkirchen-Heinsberg (+ 25,1 v. H.), 72 Düsseldorf-Mettman 1 (– 28,1 v. H.), 105 Detmold (+ 27,5 v. H.) und 108 Minden (+ 25,1 v. H.) in Nordrhein-Westfalen,

191 Emmendingen (– 29,0 v. H.) in Baden-Württemberg.

Näheres hierüber ist bei den Erläuterungen zu den Vorschlägen für die einzelnen Länder ausgeführt.

Für weitere 12 Wahlkreise beträgt die Abweichung vom Bundesdurchschnitt 20 bis unter 25 v. H. Verglichen mit der gegenwärtigen Einteilung, bei der von den 247 Wahlkreisen 91 um mehr als 20 v. H. vom Bundesdurchschnitt abweichen, sind es nach den Vorschlägen also nur noch 19, davon 7 mit einer entsprechenden Abweichung nach oben und 12 mit einer Abweichung nach unten (Übersicht 3 und Anlage 2).

Übersicht 3

Die vorgeschlagenen Wahlkreise in den Ländern nach der Abweichung der Einwohnerzahl am 1. Januar 1962 vom Bundesdurchschnitt

Land	Gesamtzahl der Wahlkreise	Davon Wahlkreise mit einer Abweichung der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt in v. H.								
		nach oben			nach unten			nach oben oder unten		
		unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 33⅓	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 33⅓	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 33⅓
Schleswig-Holstein	11	3	—	1	6	—	1	9	—	2
Hamburg	8	4	1	—	3	—	—	7	1	—
Niedersachsen	30	16	—	—	14	—	—	30	—	—
Bremen	3	3	—	—	—	—	—	3	—	—
Nordrhein-Westfalen	73	31	2	3	30	6	1	61	8	4
Hessen	22	12	—	—	9	1	—	21	1	—
Rheinland-Pfalz	16	6	—	—	9	1	—	15	1	—
Baden-Württemberg	36	16	—	—	18	1	1	34	1	1
Bayern	43	25	—	—	18	—	—	43	—	—
Saarland	5	—	—	—	5	—	—	5	—	—
zusammen ...	247	116	3	4	112	9	3	228	12	7

Obwohl für 6 Länder die Gesamtzahl der Wahlkreise erhöht oder vermindert werden mußte und häufig unerwünschte Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt zu beseitigen waren, ist es gelungen, 93 der bisherigen Wahlkreise in ihrem Bestand völlig zu erhalten. Bei weiteren 34 großstädtischen Wahlkreisen handelt es sich lediglich um innerstädtische Verschiebungen der Grenzen, und bei 3 Wahlkreisen, die zur Zeit keinen räumlichen Zusammenhang haben, sind nur 1 bis 2 Gemeinden betroffen. Praktisch kann somit davon ausgegangen werden, daß das Gebiet von 130 oder mehr als der Hälfte der Wahlkreise erhalten geblieben ist. Bei den übrigen 117 Wahlkreisen wurden die Grenzen geändert; jedoch blieben viele dieser Wahlkreise wenigstens in ihrem Kern erhalten (Anlage 3).

Die geltende Wahlkreiseinteilung weist 37 Wahlkreisteile ohne räumlichen Zusammenhang auf; in 17 Fällen liegen Gemeinden und in 20 Fällen Gemeindeteile nicht in dem Wahlkreis, zu dem sie gehören. Da nach BWG § 3 Abs. 3 Satz 1 jeder Wahlkreis ein zusammenhängendes Ganzes bilden muß, gibt es nach den Vorschlägen keine Gemeinde mehr, für die der räumliche Zusammenhang mit dem Gebiet des Wahlkreises fehlt, zu dem sie gehört. Eine Ausnahme gilt — aus schon erwähnten Gründen — lediglich für den Wahlkreis 52 Bremerhaven/Bremen-Nord. Das Fehlen eines räumlichen Zusammenhangs wurde aber — aus ebenfalls schon erwähnten Gründen — für Ortsteile in Kauf genommen. In Niedersachsen gibt es nach den Vorschlägen einen Wahlkreis und in Baden-Württemberg 8 Wahlkreise, die Gemeinden haben, von denen Ortsteile, jedoch nicht die Hauptorte, in einem anderen Wahlkreis liegen (Anlage 4).

Von den 425 Landkreisen gehen 387 — allein oder mit anderen zusammen — geschlossen in einen Wahlkreis ein. 38 Landkreise mußten geteilt werden, wobei aber nur der Landkreis Saarlouis an 3 Wahlkreisen beteiligt ist. Die Zahl der geteilten Landkreise vermindert sich auf 24, wenn die Fälle unberücksichtigt bleiben, in denen es sich um Landkreise mit Exklaven handelt. Nach der gegenwärtigen Einteilung gibt es 17 Durchschneidungen geschlossener Landkreisgebiete.

Mit Landkreisen zusammengefaßt wurden Teile der kreisfreien Städte Kiel, Hannover und Mannheim; mit anderen kreisfreien Städten verbunden wurden Teile von Bremen und Bochum. Zur Zeit gehören Teile der kreisfreien Städte Kiel, Lübeck, Bremen, Dortmund und Nürnberg zu einem außerstädtischen Wahlkreis (Anlage 5).

3. Die Vorschläge für die einzelnen Länder

Schleswig-Holstein (Wahlkreise Nr. 1 bis 11)

Aufgrund seines Bevölkerungsanteils kann Schleswig-Holstein statt bisher 14 nur noch 11 Wahlkreise erhalten.

Da die gegenwärtigen Wahlkreise mit einer Ausnahme (Pinneberg) nicht bestehen bleiben können, erschien es richtig, eine Lösung zu wählen, bei der die Grenzen der kreisfreien Städte und Landkreise

nach Möglichkeit eingehalten werden. Nach dem Vorschlag werden nur noch die Grenzen der kreisfreien Stadt Kiel berührt, während bei der bisherigen Einteilung die Grenzen von 6 kreisfreien Städten und Landkreisen durchschnitten sind.

Für die Neueinteilung im Norden des Landes schien es wichtig, wie bisher die strukturell engen wirtschaftlichen Zusammenhänge zu berücksichtigen, die sich für die Bewohner der Westküste einerseits und der Ostküste andererseits aufzeigen lassen. Dafür mußte allerdings die Zuteilung der beiden Landkreise Norder- und Süderdithmarschen zu verschiedenen Wahlkreisen in Kauf genommen werden. Andernfalls würde in mindestens einem Wahlkreis die Einwohnerzahl unvermeidbar mehr als 30 v. H. vom Bundesdurchschnitt abweichen.

Bei der kreisfreien Stadt Kiel wird die Zuteilung der nördlich des Nord-Ostsee-Kanals liegenden Ortsteile Friedrichsort, Holtenu, Pries und Schilksee zum Wahlkreis 2 Schleswig (aus den Landkreisen Eckernförde und Schleswig) vorgeschlagen. Ohne die Ortsteile von Kiel würde der Wahlkreis, der eine Tendenz zur Bevölkerungsverminderung aufweist, vom Bundesdurchschnitt um — 26,3 v. H. abweichen. Die kreisfreie Stadt Kiel weist einschließlich der eingemeindeten Ortsteile Suchsdorf und Schilksee eine Plusabweichung von 23,7 v. H. auf, die sich bei den von der Stadt erstrebten kommunalen Grenzänderungen noch weiter erhöhen würde. Im Interesse einer dauerhaften Regelung erschien daher ein Ausgleich wünschenswert und vertretbar, zumal die 4 Ortsteile infolge der Trennung durch den Nord-Ostsee-Kanal in gutem räumlichem Zusammenhang zu dem Landkreis Eckernförde liegen.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt halten sich in erträglichen Grenzen und erreichen nur im Wahlkreis 1 Flensburg — 26,2 v. H. und im Wahlkreis 10 Stormarn + 25,6 v. H. Bei den vorgeschlagenen Änderungen ist versucht worden, die bisherigen Beziehungen zwischen Wählern und Abgeordneten nicht mehr als nötig zu stören.

Der Ausgleich zwischen Kiel und dem Wahlkreis 2 entspricht auch einem Wunsch der Landesregierung Schleswig-Holstein. Im übrigen hat die Landesregierung gegen die Vorschläge keine Einwendungen erhoben.

Hamburg (Wahlkreise Nr. 12 bis 19)

Das Land Hamburg erhält wie bisher 8 Wahlkreise. Infolge der Bevölkerungsverchiebung innerhalb Hamburgs und mit Rücksicht darauf, daß sich die gegenwärtigen Wahlkreise mit den in Hamburg bestehenden Bezirken in keinem Fall decken, hielt die Kommission schon in ihrem Bericht von 1958 eine Neueinteilung für zweckmäßig. Dieser Neueinteilungsvorschlag wird aufrechterhalten und wie folgt begründet:

Da in Hamburg die Bezirke von besonderer Bedeutung sind, weil es sich hier um eine gesetzlich festgelegte Dezentralisierung der Verwaltung handelt, ist der Bezirkseinteilung soweit wie möglich Rechnung zu tragen. Dies erscheint aber nur für die

Wahlkreise 14 Eimsbüttel, 15 Hamburg-Nord I, 16 Hamburg-Nord II und 19 Harburg möglich, von denen die Wahlkreise 15 und 16 aus dem Bezirk Hamburg-Nord gebildet sind. Der Bezirk Wandsbek konnte nicht ungeschmälert als eigener Wahlkreis ausgewiesen werden, weil hier die Bevölkerung bis zum 1. Januar 1962 auf rund 280 000 angestiegen ist. Um zu einigermaßen ausgeglichenen Einwohnerzahlen zu kommen, war es nötig, einige Ortsteile aus dem Südteil des Bezirks Wandsbek und den westlichen Teil des Bezirks Hamburg-Mitte (Ortsamt Billstedt) dem Wahlkreis 18 Bergedorf zuzuschlagen. Ferner mußten einige Ortsteile vom Bezirk Altona abgetrennt und mit dem um das Ortsamt Billstedt verkleinerten Bezirk Hamburg-Mitte zum Wahlkreis 12 Hamburg-Mitte zusammengefaßt werden. Dabei verbleibt der Kern des Bezirks Altona mit Rathaus und Bahnhof beim Wahlkreis 13 Altona. Die Abweichung der Einwohnerzahl vom Bundesdurchschnitt in dem vorgeschlagenen größten Wahlkreis 17 Wandsbek beträgt +22,3 v. H., die des kleinsten Wahlkreises 16 Hamburg-Nord II -18,4 v. H.

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat gegen diese schon 1958 vorgeschlagene Regelung keine Einwendungen erhoben.

Niedersachsen (Wahlkreis Nr. 20 bis 49)

Die Zahl der Wahlkreise vermindert sich im Lande Niedersachsen von 34 auf 30.

Der Vorschlag erstrebt, möglichst viele Wahlkreise unverändert zu lassen. Dies ist trotz der Einsparung von 4 Wahlkreisen in 10 Fällen (Wahlkreise mit den bisherigen Nr. 26, 27, 28, 29, 32, 33, 34, 37, 48, 50) auch erreicht worden. Bei weiteren 9 Wahlkreisen (bisherige Nr. 31, 35, 36, 45, 46, 47, 49, 51, 56) mußte lediglich eine Gebietsveränderung vorgenommen werden.

Zur Verminderung der Zahl der Wahlkreise um 4 bot sich zunächst die Auflösung des alten Wahlkreises 39 (Landkreis Uelzen und Teil des Landkreises Gifhorn) dadurch an, daß die Einwohnerzahl dieses Wahlkreises mit -31,8 v. H. sehr erheblich unter dem Bundesdurchschnitt liegt und benachbarte Wahlkreise der Auffüllung bedürfen. Dadurch wird zwar der an sich wirtschaftlich einheitliche Landkreis Uelzen geteilt, andererseits würde aber künftig der Landkreis Gifhorn geschlossen einem Wahlkreis (Nr. 40) angehören.

Die Auflösung des alten Wahlkreises 44 Nienburg-Schaumburg-Lippe und die Zuweisung des zu ihm gehörenden größeren Teils des Landkreises Nienburg zum neuen Wahlkreis 34 Nienburg aus den Landkreisen Nienburg (Weser), Grafschaft Diepholz, Melle und Wittlage dient einer notwendigen Auffüllung dieses Wahlkreises und hat zudem den Vorteil, daß nunmehr der Landkreis Nienburg geschlossen einem Wahlkreis angehört. Der Landkreis Schaumburg-Lippe wird mit den weiteren Landkreisen Grafschaft Schaumburg und Neustadt am Rübenberge geschlossen dem Wahlkreis 35 Schaumburg zugeschlagen.

Ein dritter Wahlkreis wird durch Aufteilung des bisherigen Wahlkreises 55 Northeim-Einbeck-Duderstadt eingesparrt. Die Einwohnerzahl dieses Wahl-

kreises unterschreitet den Durchschnitt mit -21,8 v. H. erheblich. Die drei betroffenen Kreise haben zu den Wahlkreisen, denen sie zur Auffüllung zugeteilt wurden, wirtschaftliche, verkehrsmäßige und politische Verbindungen. Die vorgesehenen Umgliederungen vollziehen sich innerhalb des Regierungsbezirks Hildesheim.

Schließlich wird als vierter Wahlkreis der bisherige Wahlkreis 24 Leer aufgeteilt, der mit -19,9 v. H. ebenfalls erheblich unter der durchschnittlichen Einwohnerzahl der Wahlkreise liegt. Durch Vergrößerung der alten Wahlkreise 23 Aurich-Emden und 25 Wilhelmshaven-Friesland und eine Neuabgrenzung zwischen den Wahlkreisen 25 und 30 Oldenburg-Ammerland werden drei neue Wahlkreise gebildet, deren Bevölkerungszahl nur in verhältnismäßig geringem Umfange den Durchschnitt übersteigt. Die strukturellen und wirtschaftlichen Zusammenhänge bleiben gewahrt. Es wird zwar nicht verkannt, daß sich gegen diese Lösung im Hinblick auf die dünne Besiedlung des Nordwestens des Landes und die Überschneidung der Grenzen des Regierungsbezirks Aurich Bedenken ergeben können, unter Berücksichtigung der gesetzten Toleranzgrenze würden jedoch alle anderen Lösungen im Lande Niedersachsen noch größere Nachteile haben.

Für die kreisfreie Stadt Hannover sind 2 Wahlkreise wegen der starken Bevölkerungszunahme nicht mehr ausreichend. Andererseits ist die Stadt für 3 Wahlkreise zu klein; bei Schaffung von 3 gleichgroßen Wahlkreisen für Hannover allein, würde deren Einwohnerzahl um 13 v. H. unter dem Bundesdurchschnitt liegen. Für die Bildung des 3. Wahlkreises wird daher der größere Teil des Landkreises Hannover, der ohnehin wirtschaftlich mit der Stadt Hannover stark verflochten ist, einbezogen. Für den südwestlichen Teil des Landkreises Hannover erscheint die Zuteilung zum Wahlkreis 41 Hameln unter Berücksichtigung der geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse als zweckmäßigste Lösung. Die neue Lösung für den Raum Hannover hat auch den Vorteil, daß der Landkreis Burgdorf, der bisher in wenig glücklicher Weise auf 3 Wahlkreise aufgeteilt war, nunmehr nur zu 2 Wahlkreisen (39 Celle und 40 Gifhorn) gehört.

Nach dem neuen Vorschlag bleiben bzw. werden, wenn man von der Eingliederung von Exklaven in die sie umschließenden Wahlkreise absieht, von insgesamt 60 Landkreisen nur 6 (bisher 5), nämlich die Landkreise Friesland, Oldenburg (Oldenburg), Meppen, Uelzen, Hannover, Burgdorf geteilt. Die Regierungsbezirks(Verwaltungsbezirks-)grenzen sind schon jetzt in einigen Fällen zur Bildung vernünftiger Wahlkreise durchschnitten. Wesentliche verwaltungsmäßige Schwierigkeiten haben sich hierdurch nicht ergeben.

Während zur Zeit die Einwohnerzahlen von 5 Wahlkreisen um mehr als 25 v. H. über oder unter dem Bundesdurchschnitt liegen, trifft dies nach dem neuen Vorschlag für keinen Wahlkreis mehr zu. Die größten Abweichungen betragen +19,2 v. H. im Wahlkreis 21 Wilhelmshaven und -19,2 v. H. im Wahlkreis 28 Hoya.

Die Landesregierung hat gegen die Vorschläge keine Einwendungen erhoben, mit Ausnahme der

Vorschläge zur Neugliederung im Raum Hannover. Den Gegenvorschlägen konnte die Kommission nach sorgfältiger Prüfung jedoch nicht folgen, weil die Zuteilung eines 3. Wahlkreises für die Stadt Hannover allein im Vergleich zu anderen Großstädten mit mehreren Wahlkreisen nicht vertretbar erschien und weil die Zusammenfassung der räumlich getrennten Teile des Landkreises Hannover zu einem Wahlkreis nur um den Preis der Veränderung weiterer Wahlkreise und der Schaffung überdurchschnittlich großer Wahlkreise in dünn besiedelten Gebieten möglich gewesen wäre.

Bremen (Wahlkreise Nr. 50 bis 52)

Das Land Bremen hat, wie bisher, drei Wahlkreise.

Die Einwohnerzahlen der drei Wahlkreise sind in der gegenwärtigen Abgrenzung etwa gleich groß und weichen nur bis zu + 8,9 v. H. vom Bundesdurchschnitt ab. Die Kommission sah daher keine Veranlassung, die Wahlkreiseinteilung zu ändern. Da inzwischen die Verwaltungsbezirke in der Stadt Bremen neu abgegrenzt wurden, ist nur die Gebietsbeschreibung unrichtig geworden. Sie wurde unter Vorwegnahme weiterer, bevorstehender Änderungen auf den neuesten Stand gebracht.

Das Land Bremen besteht aus den räumlich etwa 600 km voneinander getrennten Städten Bremen und Bremerhaven. Bremerhaven ist mit 142 000 Einwohnern für einen Wahlkreis noch zu klein. Schon bisher war daher Bremerhaven mit Teilen der Stadt Bremen zusammengefaßt, d. h. der Wahlkreis 52 Bremerhaven/Bremen-Nord bildet entgegen der Vorschrift in § 3 Abs. 3 Satz 1 BWG kein zusammenhängendes Ganzes. Die Kommission ist der Auffassung, daß die Vorschrift in § 3 Abs. 3 Satz 2, nach der die Ländergrenzen einzuhalten sind, Vorrang besitzt. Es dürften daher keine Bedenken bestehen, die räumliche Trennung des Wahlkreises 52 beizubehalten.

Der Senat der Freien Hansestadt Bremen hat gegen den Vorschlag keine Einwendungen erhoben.

Nordrhein-Westfalen (Wahlkreise Nr. 53 bis 125)

Das Land Nordrhein-Westfalen erhält 73 Wahlkreise, damit 7 Wahlkreise mehr als bisher. Durch die Erhöhung der Zahl der Wahlkreise, aber auch durch das regional uneinheitliche Anwachsen der Bevölkerung — besonders stark war die Zunahme in den Großstädten — sind wesentliche Änderungen der bestehenden Wahlkreiseinteilung unvermeidlich.

Entsprechend den Bevölkerungsanteilen wurden für den Landesteil Nordrhein 39 (bisher 34) und für den Landesteil Westfalen 34 (bisher 32) Wahlkreise vorgesehen. Jeweils einen zusätzlichen Wahlkreis erhalten die kreisfreien Städte Düsseldorf, Solingen, Köln und Gelsenkirchen. Die kreisfreie Stadt Neuß, die bisher mit dem Landkreis Grevenbroich einen Wahlkreis ausmachte, bildet jetzt mit etwa nur der Hälfte dieses Landkreises einen Wahlkreis; die andere Hälfte des Landkreises Grevenbroich bildet zusammen mit der kreisfreien Stadt Rheydt, die aus dem Wahlkreis Rheydt-Mönchengladbach-

Viersen herausgelöst wurde, einen neuen Wahlkreis. Die kreisfreie Stadt Bochum mit bisher einem Wahlkreis erhält unter Einbeziehung der kreisfreien Stadt Witten einen zweiten Wahlkreis. Der kreisfreien Stadt Dortmund, die bisher einschließlich der Stadt Lünen 3 Wahlkreise umfaßte, werden jetzt allein 3 Wahlkreise zugewiesen. Die kreisfreie Stadt Lünen wird mit dem Landkreis Lüdington und der kreisfreien Stadt Hamm zu einem Wahlkreis zusammengefaßt. Für den Landkreis Düsseldorf-Mettmann mit bisher einem Wahlkreis, sind jetzt 2 Wahlkreise vorgesehen. Die Zahl der Wahlkreise im Regierungsbezirk Düsseldorf erhöht sich dadurch von 25 auf 29, im Regierungsbezirk Arnsberg von 17 auf 19. Die Regierungsbezirke Köln und Münster (bisher je 10) haben je einen Wahlkreis mehr, der Regierungsbezirk Detmold (bisher 7) hat dagegen einen Wahlkreis weniger.

In ihren jetzigen Abgrenzungen bleiben insgesamt 30 Wahlkreise bestehen, und zwar (mit ihren bisherigen Nummern) im

Regierungsbezirk Aachen
die Wahlkreise Nr. 60, 61, 62, 63,

Regierungsbezirk Köln
die Wahlkreise Nr. 64, 65, 72,

Regierungsbezirk Düsseldorf
die Wahlkreise Nr. 75, 76, 81, 83, 86, 87, 88,

Regierungsbezirk Münster
die Wahlkreise Nr. 94, 96, 102,

Regierungsbezirk Detmold
die Wahlkreise Nr. 103, 106, 107, 110,

Regierungsbezirk Arnsberg
die Wahlkreise Nr. 111, 112, 114, 119, 121, 122, 123, 124, 125.

Für 15 weitere Wahlkreise handelt es sich lediglich um innerstädtische Neuabgrenzungen.

Dem Grundsatz, nach Möglichkeit die Grenzen der kreisfreien Städte und Landkreise bei der Einteilung der Wahlkreise einzuhalten, wird in dem Vorschlag Rechnung getragen. Es wird nur eine kreisfreie Stadt (Bochum) durchschnitten, weil ein ausgewogener Wahlkreis nur durch Zusammenfassung eines Teiles der Stadt Bochum mit der kreisfreien Stadt Witten gebildet werden kann. Dagegen ist die Teilung von mehreren Landkreisen unvermeidlich. So müssen z. B. von den Landkreisen Moers und Recklinghausen, die gegenwärtig einen Wahlkreis mit einer von Anfang an den Durchschnitt erheblich übersteigenden und noch weiter stark angewachsenen Bevölkerungszahl bilden, Gebietsteile abgetrennt werden. Von insgesamt 57 Landkreisen in Nordrhein-Westfalen werden 8 (Bonn, Siegkreis, Rhein-Wupper-Kreis, Grevenbroich, Moers, Münster, Recklinghausen, Wiedenbrück) zerschnitten. In diesen Fällen bildet ein Teil des Landkreises zusammen mit einem ganzen oder Teil eines benachbarten Kreises einen Wahlkreis (Nr. 63, 64, 65, 67, 68, 77, 78, 82, 83, 93, 95, 99, 100, 103, 106). Der Vorschlag vermeidet nach Möglichkeit die Aufteilung von Landkreisen, deren Einwohnerzahl sich etwa mit der im Durchschnitt der Wahlkreise deckt. So bildet z. B. der Landkreis Unna nunmehr einen selbstän-

digen Wahlkreis (Nr. 123). Zur Vermeidung der Aufteilung des Landkreises Unna wurde die Zusammenfassung der kreisfreien Städte Hamm und Lünen sowie des Landkreises Lüdinghausen (Wahlkreis 109) zu einem Wahlkreis notwendig, obgleich sie verschiedenen Regierungsbezirken (Hamm-Lünen: Arnsberg, Lüdinghausen: Münster) angehören. Soweit die Aufteilung eines Landkreises nicht vermeidbar ist, wird wenigstens sein Kerngebiet in einem Wahlkreis zusammengefaßt (z. B. Nr. 82, 99). Dies entspricht der allgemeinen Tendenz des Vorschlages, die ihrer Struktur nach zusammengehörenden Gebiete nach Möglichkeit in einem Wahlkreis zu vereinen. Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt übersteigen in 4 Fällen die gesetzte Toleranz von ± 25 v. H., und zwar in den Wahlkreisen 55 Geilenkirchen-Heinsberg und 108 Minden durch eine Abweichung von jeweils nur + 25,1 v. H. sowie im Wahlkreis 72 Düsseldorf-Mettmann I mit - 28,1 v. H. und im Wahlkreis 105 Detmold mit + 27,5 v. H. Abweichung. Die für Düsseldorf-Mettmann I vorgeschlagene Lösung vermeidet eine Aufteilung dieses Landkreises auf Nachbarkreise. Im Hinblick auf die zu erwartende weitere Zunahme der Einwohnerzahlen dürfte das derzeitige Minus des Wahlkreises 72 in absehbarer Zeit auf die gesetzte Toleranzgrenze von 25 v. H. sinken. Die Einwohnerzahl des Wahlkreises 105 Detmold ist zum Teil durch die Einbeziehung des verwaltungsmäßig zum Landkreis Höxter gehörenden, räumlich aber im Landkreis Detmold liegenden Amtes Lügde bedingt.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat gegen die Vorschläge keine Einwendungen erhoben.

Hessen (Wahlkreise Nr. 126 bis 147)

Auf das Land Hessen entfallen nach wie vor 22 Wahlkreise.

Die Kommission hält den Änderungsvorschlag von 1958 aufrecht. Dieser Vorschlag läßt 14 der bestehenden Wahlkreise in ihrem Gebietsstand unverändert, wenn man davon absieht, daß die Gemeinde Schiffelbach, eine Exklave des Landkreises Marburg, aus dem Wahlkreis Marburg herausgenommen und dem Wahlkreis 129 Fritzlar-Homberg zugeteilt werden mußte, in dem sie liegt. In keinem dieser 14 Wahlkreise beträgt die Abweichung der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt mehr als ± 20 v. H. Bei den 8 übrigen zur Zeit bestehenden Wahlkreisen haben sich die Einwohnerzahlen bis zu 38 v. H. im Wahlkreis 144 Offenbach vom Bundesdurchschnitt entfernt. Es werden daher Änderungen für die gegenwärtigen Wahlkreise 127 Kassel, 128 Eschwege, 130 Hersfeld, 135 Obertaunuskreis, 143 Groß-Gerau, 144 Offenbach, 146 Dieburg und 147 Bergstraße vorgeschlagen. Für die neugebildeten 8 Wahlkreise ergeben sich dadurch nur noch Abweichungen vom Bundesdurchschnitt zwischen - 20,6 und + 13,0 v. H. Während es bisher keine geteilten Landkreise gab, trifft dies nach den Vorschlägen für den Landkreis Kassel, den Main-Taunus-Kreis sowie die Landkreise Offenbach und Erbach nicht mehr zu. Das Gebiet des Landkreises Kassel ist jedoch

ohnehin durch die Stadt Kassel getrennt und die Aufteilung des Landkreises Erbach auf die neuen Wahlkreise 146 Dieburg und 147 Bergstraße ist erforderlich, um einen räumlichen Zusammenhang des Landkreises Bergstraße mit seiner Exklave Hirschhorn herzustellen. Die Grenzen der Regierungsbezirke wurden schon bisher nicht eingehalten.

Die Landesregierung hat gegen die Vorschläge keine Einwendungen erhoben.

Rheinland-Pfalz (Wahlkreise Nr. 148 bis 163)

Die Zahl der Wahlkreise erhöht sich von 15 auf 16.

Die Einwohnerzahlen der 10 zur Zeit bestehenden Wahlkreise in den Regierungsbezirken Koblenz, Trier, Montabaur und Rheinhessen weichen zwischen - 19,7 v. H. im Wahlkreis 151 Cochem und + 16,7 v. H. im Wahlkreis 155 Montabaur vom Bundesdurchschnitt ab. Von einem Vorschlag zur Änderung der Wahlkreisgrenzen in diesen Landesteilen ist daher abgesehen worden. Für ihre Beibehaltung spricht auch, daß mit einer Ausnahme keine Landkreisgrenzen durchschnitten sind.

Der 16. Wahlkreis war infolgedessen im Regierungsbezirk Pfalz unterzubringen. Auf diesen Regierungsbezirk entfällt etwa die Hälfte der Bevölkerungszunahme des Landes seit 1949. Die Abweichungen der Einwohnerzahlen aller dort bestehenden Wahlkreise liegen daher über dem Bundesdurchschnitt und erreichen beim Wahlkreis 158 Ludwigshafen am Rhein + 22,0 v. H. Die Einteilung des Regierungsbezirks Pfalz in 6 statt bisher 5 Wahlkreise wurde wie folgt vorgenommen:

Der Wahlkreis Kaiserslautern bleibt mit der neuen Nr. 161 und einer Abweichung der Einwohnerzahl vom Bundesdurchschnitt um + 18,3 v. H. bestehen; durch Ausgliederung von Teilen aus den bisherigen Wahlkreisen 158 und 159 wird der neue Wahlkreis 158 Frankenthal aus der kreisfreien Stadt Frankenthal (Pfalz) sowie den Landkreisen Frankenthal (Pfalz), Kirchheimbolanden und Rockenhausen gebildet, dessen Einwohnerzahl um 24,0 v. H. unter dem Bundesdurchschnitt liegt; die kreisfreie Stadt und der Landkreis Ludwigshafen am Rhein bilden allein den neuen Wahlkreis 159 Ludwigshafen. Eine Erhöhung der Einwohnerzahlen für den Wahlkreis Frankenthal würde die Zerschneidung des Landkreises Kusel zur Folge gehabt haben. Die übrigen 3 Wahlkreise im Regierungsbezirk Pfalz gruppieren sich um die Städte Neustadt an der Weinstraße — Speyer, Pirmasens — Zweibrücken und Landau in der Pfalz. Zerschneidungen von Kreisgrenzen sind hierbei vermieden. Der einzige schon bisher geteilte Landkreis in Rheinland-Pfalz ist Mainz, von dem der Amtsgerichtsbezirk Oppenheim zum Wahlkreis 157 Worms, der Rest zum Wahlkreis 156 Mainz gehört.

Mit der Wahrung der Grenzen des Landkreises Kusel hat die Kommission auch einem Wunsche der Landesregierung von Rheinland-Pfalz Rechnung getragen, die im übrigen keine Einwendungen erhoben hat.

Baden-Württemberg (Wahlkreise Nr. 164 bis 199)

Die Zahl der Wahlkreise erhöht sich von 33 auf 36 und verteilt sich nach den Einwohnerzahlen auf die Regierungsbezirke wie folgt:

Nordwürttemberg 14 (bisher 12), Nordbaden 8 (wie bisher), Südbaden 8 (bisher 7), Südwürttemberg-Hohenzollern 6 (wie bisher). In Nordwürttemberg waren also zwei, in Südbaden war ein Wahlkreis neu zu bilden.

In den Regierungsbezirken Nordwürttemberg und Nordbaden übersteigen die Einwohnerzahlen der bisherigen Wahlkreise 163 Stuttgart I (West), 164 Stuttgart II (Ost), 167 Böblingen und 176 Mannheim-Stadt den Durchschnitt um über 40 v. H., in zwei weiteren Wahlkreisen: 170 Ulm und 178 Karlsruhe-Land um über 30 v. H. Andererseits liegen die Einwohnerzahlen der Wahlkreise 172 Backnang, 179 Bruchsal, 181 Sinsheim und 182 Tauberbischofsheim um mehr als 30 v. H. unter dem Bundesdurchschnitt. Dadurch erschienen bei diesen beiden Regierungsbezirken größere Änderungen unvermeidlich. Der Vorschlag sieht vor:

Die Bildung eines 3. Wahlkreises in der kreisfreien Stadt Stuttgart;

im Gebiet der bisherigen Wahlkreise 167, 168 und 169 um Stuttgart die Bildung von 4 Wahlkreisen statt 3 nach der gegenwärtigen Einteilung, und zwar die Wahlkreise 169 Leonberg (Landkreise Leonberg, Vaihingen und Teil des Landkreises Böblingen), 170 Nürtingen (Landkreis Nürtingen und Rest des Landkreises Böblingen), 171 Eßlingen (Landkreis Eßlingen) und 172 Göppingen (Landkreis Göppingen);

die Bildung eines 2. Wahlkreises in der kreisfreien Stadt Mannheim zusammen mit dem Nordteil des Landkreises Mannheim, dessen Südteil unter gleichzeitiger Auflösung des Wahlkreises 180 Mannheim-Land dem Wahlkreis 181 Heidelberg-Stadt zugeschlagen wird.

Im übrigen handelt es sich um einen Gebietsaustausch, wobei Wert darauf gelegt worden ist, den Kern der jetzigen Wahlkreise nach Möglichkeit zu erhalten. Unverändert bleiben die Wahlkreise mit der bisherigen Nr. 165, 166, 173, 174 und 175. 3 Landkreise (Böblingen, Mannheim, Karlsruhe) sind durchschnitten.

Im Regierungsbezirk Südbaden waren größere Änderungen durch die Zuteilung eines weiteren Wahlkreises notwendig, der die Auflösung des jetzigen Wahlkreises 185 Lörrach mit der stärksten Abweichung der Einwohnerzahlen (+ 17,3 v. H.) erforderte. Unverändert konnte hier nur der Gebietsstand der Wahlkreise Konstanz, Freiburg, Offenburg und Rastatt bleiben. Aus den übrigen 3 Wahlkreisen sind, unter Übernahme möglichst großer Teile, die neuen Wahlkreise 187 Villingen (Landkreise Donaueschingen, Stockach, Villingen), 188 Säckingen (Landkreise Hochschwarzwald, Säckingen, Waldshut), 189 Lörrach (Landkreise Lörrach, Müllheim) und 191 Emmendingen (Landkreise Emmendingen, Wolfach) gebildet worden. Von diesen vier Wahlkreisen liegt die Einwohnerzahl des Wahlkreises 191 um 29,0 v. H. unter dem Bundesdurchschnitt.

Das hängt damit zusammen, daß dem Regierungsbezirk Südbaden nur knapp ein weiterer Wahlkreis zusteht und eine Zerschneidung der Regierungsbezirksgrenzen hier mit Rücksicht auf die Gliederung des Landes Baden-Württemberg nicht zweckmäßig erscheint. Eine Aufteilung des Landkreises Lahr auf die Wahlkreise 191 und 192 kommt — abgesehen von der unerwünschten Durchschneidung von Landkreisgrenzen — nicht in Betracht, weil hierdurch ein bisheriger Wahlkreis nicht bestehenbleiben könnte.

In Südwürttemberg-Hohenzollern bedurfte es nur einer Verkleinerung des jetzigen Wahlkreises 190 Reutlingen, dessen Einwohnerzahl um 30 v. H. über dem Bundesdurchschnitt liegt. Sie wurde durch Angliederung mehrerer Gemeinden des Landkreises Reutlingen an den Wahlkreis Balingen erreicht, in dem schon jetzt einige Exklaven des Landkreises Reutlingen liegen.

Bei den zahlreichen Exklaven der Landkreise in Baden-Württemberg wurde nach dem Grundsatz verfahren, nur ganze Gemeinden dem Wahlkreis zuzuteilen, in dem sie liegen, für Ortsteile dagegen die räumliche Trennung in Kauf zu nehmen.

Mit der Neugliederung in den Räumen Stuttgart, Reutlingen-Tübingen und in Südbaden hat die Kommission auch den Wünschen der Landesregierung Rechnung tragen können, die sonst keine Einwendungen erhoben hat.

Bayern (Wahlkreise Nr. 200 bis 242)

Bei einer Neuverteilung der Wahlkreise auf die Länder nach ihrem Bevölkerungsanteil am 1. Januar 1962 entfallen auf das Land Bayern statt bisher 47 nur noch 43 Wahlkreise.

Diese verteilen sich — wieder nach den Einwohnerzahlen — auf die Regierungsbezirke wie folgt:

Oberbayern 13 (bisher 12), Niederbayern 4 (bisher 6), Oberpfalz 4 (bisher 5), Oberfranken 5 (bisher 6), Mittelfranken 6 (bisher 6), Unterfranken 5 (bisher 5), Schwaben 6 (bisher 7). Infolge der stärkeren Bevölkerungszunahme in den Städten München und Nürnberg stehen der Stadt München anstelle von bisher 4 nunmehr 5 Wahlkreise und der Stadt Nürnberg anstelle von bisher etwa 1½ (die Stadt Nürnberg bildet zur Zeit zusammen mit der Stadt Fürth 2 Wahlkreise) 2 Wahlkreise zu.

Die bisherige Wahlkreiseinteilung hat sich bewährt. Bei der Neueinteilung war daher das Bestreben maßgebend, die gegenwärtigen Wahlkreise weitgehend zu erhalten und bei erforderlichen Änderungen diese ganz oder wenigstens in ihrem Kern mit einzubeziehen. In dem Vorschlag werden in allen Fällen die Regierungsbezirks- und Kreisgrenzen gewahrt.

Da der auf den Regierungsbezirk Oberbayern entfallende weitere Wahlkreis der Stadt München zusteht, bleibt hier die Zahl der Wahlkreise außerhalb Münchens unverändert. Auch die bisherigen Wahlkreisgrenzen können hier beibehalten werden, zumal die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt nur zwischen - 14,9 und + 17,7 v. H. betragen. Für die Regierungsbezirke Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken und Schwa-

ben müssen größere Veränderungen vorgeschlagen werden, da sich die Zahl ihrer Wahlkreise um je einen, in Niederbayern um 2 verringert. In diesen Regierungsbezirken liegen zur Zeit die Einwohnerzahlen von fast allen Wahlkreisen weit unter dem Durchschnitt, in Niederbayern bis zu 38,9 v. H. im Wahlkreis 211 Pfarrkirchen, in der Oberpfalz bis zu 36,8 v. H. im Wahlkreis 216 Cham. Die Zahl der Wahlkreise in Mittelfranken und Unterfranken ist zwar unverändert, doch stehen in Mittelfranken der Stadt Nürnberg nunmehr 2 volle eigene Wahlkreise zu. In Unterfranken weichen nach der bestehenden Einteilung die Einwohnerzahlen der Wahlkreise 231 Aschaffenburg und 235 Würzburg um + 19,8 bzw. + 19,7 v. H., die der Wahlkreise 233 Karlstadt und 232 Bad Kissingen dagegen um - 21,5 bzw. - 17,1 v. H. vom Bundesdurchschnitt ab. Nach dem neuen Vorschlag liegen die Abweichungen in Unterfranken — jetzt Nr. 232 bis 236 — nur noch zwischen - 2,8 und + 2,7 v. H.

Zusammenfassend ergibt der Vorschlag folgendes Bild:

13 Wahlkreise, und ohne Berücksichtigung der innerstädtischen Neuabgrenzungen in München und Nürnberg 18 Wahlkreise, sind völlig unverändert; in 11 Fällen ist der bisherige Wahlkreis nur vergrößert worden. Auch in den übrigen Fällen wurde auf die bisherigen Wahlkreisgebiete weitgehend Rücksicht genommen. Den wirtschaftlichen und soziologischen Verhältnissen wurde hierdurch weitgehend Rechnung getragen. Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt über ± 10 v. H. ergeben sich nur für 8 Wahlkreise. Die unterste Grenze beträgt - 14,9 v. H. (203 Starnberg), die oberste + 17,7 v. H. (209 München-Land). Die bayerische Staatsregierung hat sich zu den Vorschlägen im einzelnen nicht geäußert. Den grundsätzlichen Hinweisen der Staatsregierung zur Wahlkreiseinteilung in Bayern wurde, soweit es im Rahmen der Grundsätze der Wahlkreiskommission (Abschnitt C) möglich erschien, Rechnung getragen.

Saarland (Wahlkreise Nr. 243 bis 247)

Das Saarland ist erst nach seiner Rückgliederung in die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1956 in 5 nahezu gleich große Wahlkreise eingeteilt worden. Durch die seitherige Bevölkerungsentwicklung ergibt sich für keinen dieser Wahlkreise eine Abweichung um mehr als 3,5 v. H. Die Kommission sah infolgedessen keine Veranlassung, Änderungen vorzuschlagen. Durch Ausscheiden der Gemeinde Schwalbach/Saar aus dem Amt Bous im Landkreis Saarlouis ist jedoch die Beschreibung für den Wahlkreis 244 Saarbrücken-Land unrichtig geworden. Sie war daher durch gesonderte Nennung der Gemeinde

Schwalbach/Saar auf den neuesten Stand zu bringen. Die Landesregierung des Saarlandes hat gegen die Beibehaltung der bestehenden Einteilung keine Einwendungen erhoben.

4. Auswirkungen zukünftiger Änderungen von Verwaltungsgrenzen auf die Wahlkreiseinteilung

Die Kommission ist bei ihren Arbeiten auch auf die Frage gestoßen, welche Bedeutung spätere Änderungen der Verwaltungsbezirksgrenzen für die gesetzlich festgelegte Wahlkreiseinteilung haben. Es ist vor allem zweifelhaft, ob die Verwaltungsbezirksgrenzen in ihrem Bestand beim Inkrafttreten des Gesetzes oder ihr jeweilige Bestand gemeint sind.

Hinsichtlich des Auswirkungsgrades von Grenzänderungen können folgende Stufen unterschieden werden:

- I. Der Bestand des Wahlkreises ist nicht berührt:
 - Fälle, in denen
 - a) durch Umbenennung von Verwaltungsbezirken nur Name und Beschreibung des Wahlkreises unrichtig geworden sind,
 - b) innerhalb des Wahlkreises Verwaltungsbezirksgrenzen geändert worden sind.
- II. Der Bestand des Wahlkreises ist berührt:
 - Fälle,
 - c) in denen nur unbewohnte Gebiete eines Wahlkreises oder nur eine geringe Einwohnerzahl betroffen sind,
 - d) die über c) hinausgehen, aber die Struktur des Wahlkreises noch nicht erheblich berühren,
 - e) in denen durch Änderung der Verwaltungsgrenzen die Zusammensetzung der Bevölkerung des Wahlkreises erheblich berührt wird.

Nach den Feststellungen des Statistischen Bundesamtes handelt es sich in den letzten Jahren fast ausschließlich um Änderungen von nur geringfügiger Bedeutung.

Die Kommission empfiehlt, diese Frage zu regeln. Sie regt an, eine praktikable Lösung zu finden, die Zweifelsfragen bei der Durchführung der Bundestagswahlen und spätere Wahlanfechtungen vermeidet. Die Kommission verweist dabei auf § 52 Abs. 5 des Niedersächsischen Landeswahlgesetzes in der Fassung vom 13. Dezember 1954 (Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt S. 157) und § 3 Abs. 3 der Österreichischen Nationalrats-Wahlordnung vom 18. Mai 1949 (Bundesgesetzbl. S. 623).

München, den 4. September 1962

Die Wahlkreiskommission

Dr. Fürst

Prof. Dr. Feneberg
von der Groeben
Dr. Dr. Schröcker

Dr. Dittrich
Dr. Rietdorf
Dr. Suermann

Anlage 1

Name und Gebiet der vorgeschlagenen Wahlkreise

Nr des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Schleswig-Holstein		
1	Flensburg	Kreisfreie Stadt Flensburg, Landkreis Flensburg
2	Schleswig	Landkreise Eckernförde, Schleswig, von der kreisfreien Stadt Kiel die Gemeindeteile Friedrichsort, Holtenau, Pries, Schilksee
3	Husum	Landkreise Eiderstedt, Husum, Norderdithmarschen, Südtondern
4	Steinburg	Landkreise Steinburg, Süderdithmarschen
5	Rendsburg	Kreisfreie Stadt Neumünster, Landkreis Rendsburg
6	Kiel	Kreisfreie Stadt Kiel ohne das dem Wahlkreis 2 zugeteilte Gebiet
7	Plön	Landkreis Oldenburg (Holstein), Plön
8	Segeberg	Landkreis Eutin, Segeberg
9	Pinneberg	Landkreis Pinneberg
10	Stormarn	Landkreise Herzogtum Lauenburg, Stormarn
11	Lübeck	Kreisfreie Stadt Lübeck
Hamburg		
12	Hamburg-Mitte	Bezirk Hamburg-Mitte ohne die dem Wahlkreis 18 zugeteilten Ortsteile 129 bis 132 vom Bezirk Altona die Ortsteile 206 bis 209
13	Altona	Bezirk Altona ohne die dem Wahlkreis 12 zugeteilten Ortsteile 206 bis 209
14	Eimsbüttel	Bezirk Eimsbüttel
15	Hamburg-Nord I	Bezirk Hamburg-Nord ohne die dem Wahlkreis 16 zugeteilten Ortsteile 414 bis 429
16	Hamburg-Nord II	Vom Bezirk Hamburg-Nord die Ortsteile 414 bis 429
17	Wandsbek	Bezirk Wandsbek ohne die dem Wahlkreis 18 zugeteilten Ortsteile 510 bis 513
18	Bergedorf	Bezirk Bergedorf, vom Bezirk Hamburg-Mitte die Ortsteile 129 bis 132, vom Bezirk Wandsbek die Ortsteile 510 bis 513
19	Harburg	Bezirk Harburg

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Niedersachsen		
20	Emden/Leer	Kreisfreie Stadt Emden, Landkreise Leer, Norden
21	Wilhelmshaven	Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven, Landkreise Aurich (Ostfriesland), Wittmund, Landkreis Friesland ohne die dem Wahlkreis 22 zugeteilten Gemein- den
22	Oldenburg	Kreisfreie Stadt Oldenburg (Oldenburg), Landkreis Ammerland, vom Landkreis Friesland die Gemeinden Bockhorn, Neuenburg, Sande, Varel, Varel-Land, Zetel
23	Delmenhorst	Kreisfreie Stadt Delmenhorst, Landkreis Oldenburg (Oldenburg) ohne die dem Wahlkreis 27 zuge- teilten Gemeinden Landkreis Wesermarsch
24	Cuxhaven	Kreisfreie Stadt Cuxhaven, Landkreise Land Hadeln, Wesermünde
25	Stade	Landkreise Bremervörde, Stade
26	Bentheim	Landkreise Aschendorf-Hümmling, Grafschaft Bentheim, Landkreis Meppen ohne die dem Wahlkreis 32 zugeteilten Gemein- den
27	Cloppenburg	Landkreise Cloppenburg, Vechta, vom Landkreis Oldenburg (Oldenburg) die Gemeinden Großenkneten, Hatten, Wardenburg, Wüstring
28	Hoya	Landkreise Fallingb. Hoya, Grafschaft Hoya, vom Landkreis Braunschweig die Gemeinden Ahsen-Oetzen, Bahlum, Dibbersen-Donnerstedt, Eifel, Emtinghausen, Holtorf-Lunsen, Hor- stedt, Thedinghausen, Werder
29	Verden	Landkreise Osterholz, Rotenburg (Hannover), Verden
30	Soltau	Landkreise Harburg, Soltau, vom Landkreis Uelzen die Gemeinden Allenb. Hoya, Altenebstorf, Arendorf, Bahnsen, Bargfeld, Barnsen, Beverbeck, Bode, Böddenstedt, Bohlsen, Bornsen, Bramb. Hoya, Brauel, Breitenhees, Brockhöfe, Drei- lingen, Ebstorf, Eimke, Eitzen I, Ellerndorf, Gerdau, Groß Süstedt, Haarstorf, Hamerstorf, Hansen, Hanstedt I, Hösseringen, Holdenstedt, Holth. Hoya I, Holth. Hoya II, Holxen, Klein Süstedt, Linden, Lintzel, Lopau, Melzingen, Nienwohlde, Oldendorf II, Räber, Schatensen, Stadensen, Stadorf, Suderburg, Uelzen, Veerßen, Velgen, Wesenstedt, Wettenb. Hoya, Wichtenbeck, Wittenwater, Wriedel, Wulfsode

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
31	Lüneburg	Kreisfreie Stadt Lüneburg, Landkreise Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Landkreis Uelzen ohne die dem Wahlkreis 30 zugeteilten Gemeinden
32	Bersenbrück	Landkreise Bersenbrück, Lingen, vom Landkreis Meppen die Gemeinden Andrup, Bakerde, Bookhof, Bramhar, Bückelte, Felsen, Geeste, Groß Dohren, Hamm, Haselünne, Helte, Huden, Klein Dohren, Klosterholte, Lage, Lehrte, Lotten, Meppen, Neuenlande, Osterbrock, Schwefingen, Teglingen, Varloh, Vormeppen
33	Osnabrück	Kreisfreie Stadt Osnabrück, Landkreis Osnabrück
34	Nienburg	Landkreise Grafschaft Diepholz, Melle, Nienburg (Weser), Wittlage
35	Schaumburg	Landkreise Grafschaft Schaumburg, Neustadt am Rübenberge, Schaumburg-Lippe
36	Hannover I	Von der kreisfreien Stadt Hannover: die Stadtteile Stadtmitte, Südstadt, List, Oststadt, Vahrenwald
37	Hannover II	Von der kreisfreien Stadt Hannover: die Stadtteile Badenstedt, Bornum, Davenstedt, Döhren, Kirchrode, Kleefeld, Limmer, Linden, Ricklingen, Wülfel
38	Hannover III	Von der kreisfreien Stadt Hannover: die Stadtteile Bothfeld, Buchholz, Hainholz, Herrenhausen, Lahe, Stöcken, Landkreis Hannover ohne die dem Wahlkreis 41 zugeteilten Gemeinden
39	Celle	Kreisfreie Stadt Celle, Landkreis Burgdorf ohne die dem Wahlkreis 40 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Celle
40	Gifhorn	Landkreise Gifhorn, Peine, vom Landkreis Burgdorf die Gemeinden Altmerdingen, Arpke, Dolgen, Dollbergen, Hänigsen, Haimar, Harber, Immensen, Katensen, Landwehr, Oelerse, Rührse, Schwüblingsen, Sievershausen, Uetze
41	Hameln	Kreisfreie Stadt Hameln, Landkreise Hameln-Pyrmont, Springe, vom Landkreis Hannover die Gemeinden Argestorf, Bantorf, Barsinghausen, Bredenbeck am Deister, Degersen, Eckerde, Egestorf am Deister, Evestorf, Gehrden, Großgoltern, Hiddestorf, Hohenbostel am Deister, Holtensen bei Weetzen, Ihme, Kirchdorf am Deister, Koldingen, Landringhausen, Langreder, Lemmie, Leveste, Linderte, Nordgoltern, Ohlendorf, Redderse, Reden, Ronnenberg, Sorsum, Vörie, Weetzen, Wennigsen (Deister), Wichtringhausen, Winninghausen
42	Holzminden	Landkreise Alfeld (Leine), Einbeck, Holzminden

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
43	Hildesheim	Kreisfreie Stadt Hildesheim Landkreis Hildesheim-Marienburg
44	Salzgitter	Kreisfreie Stadt Salzgitter, Landkreis Gandersheim, vom Landkreis Goslar die Gemeinden Haverlah, Steinlah, vom Landkreis Wolfenbüttel die Gemeinden Baddeckenstedt, Barbecke, Berel, Binder, Broistedt, Burgdorf, Groß Elbe, Groß Heere, Gustedt, Hohenassel, Klein Elbe, Klein Heere, Nordassel, Oelber am weissen Wege, Rhene, Sehle, Wartjenstedt, Westerlinde, Woltwiesche
45	Braunschweig	Kreisfreie Stadt Braunschweig
46	Helmstedt	Kreisfreie Stadt Wolfsburg, Landkreis Braunschweig ohne die dem Wahlkreis 28 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Helmstedt
47	Goslar	Kreisfreie Stadt Goslar, Landkreis Goslar ohne die dem Wahlkreis 44 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Wolfenbüttel ohne die dem Wahlkreis 44 zugeteilten Gemeinden
48	Northeim	Landkreise Blankenburg, Osterode am Harz, Zellerfeld, Landkreis Northeim ohne die dem Wahlkreis 49 zugeteilte Gemeinde Fürstehagen
49	Göttingen	Kreisfreie Stadt Göttingen, Landkreise Duderstadt, Göttingen, Münden, vom Landkreis Northeim die Gemeinde Fürstehagen
Bremen ¹⁾		
50	Bremen-Ost	Von der kreisfreien Stadt Bremen: der Bezirk Ost, vom Bezirk Mitte der Stadtteil Ostertorviertel, vom Bezirk Süd die Stadteile Huckelriede und Obervieland
51	Bremen-West	Von der kreisfreien Stadt Bremen: der Bezirk West, der Bezirk Mitte ohne das den Wahlkreisen 50 und 52 zugeteilte Gebiet, der Bezirk Süd ohne das dem Wahlkreis 50 zugeteilte Gebiet
52	Bremerhaven/ Bremen-Nord	Kreisfreie Stadt Bremerhaven, von der kreisfreien Stadt Bremen: der Bezirk Nord, vom Bezirk Mitte der Ortsteil Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven und vom Ortsteil Industriehäfen das Gelände Klöcknerwerke

¹⁾ unter Vorwegnahme der bevorstehenden Umgliederung der Ortsteile Habenhausen und Arsten und eines Teiles des Stadtteiles Huckelriede in den neuen Stadtteil Obervieland

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Nordrhein-Westfalen		
53	Aachen-Stadt	Kreisfreie Stadt Aachen
54	Aachen-Land	Landkreis Aachen
55	Geilenkirchen-Heinsberg	Landkreise Erkelenz, Jülich, Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg
56	Düren	Landkreise Düren, Monschau, Schleiden
57	Bergheim	Landkreise Bergheim (Erft), Euskirchen
58	Köln-Land	Landkreis Köln
59	Köln I	<p>Von der kreisfreien Stadt Köln das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet:</p> <p>Rheinstrommitte von Bundesautobahnbrücke einschl. bis Südbrücke ausschließlich, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Süd — Köln-Kalk ausschließlich von Südbrücke bis Bundesbahnüberführung Eifelwall, Eifelwall einschließlich, Luxemburger Straße ausschließlich von Eifelwall/Luxemburger Wall bis Stauderstraße, Stauderstraße einschließlich, Zülpicher Straße ausschließlich von Stauderstraße bis Zülpicher Wall, Zülpicher Wall einschließlich, Bachemer Straße ausschließlich von Zülpicher Wall bis Universitätsstraße Straßenmitte, Universitätsstraße Straßenmitte von Bachemer Straße bis Aachener Straße, Innere Kanalstraße Straßenmitte, Frohngasse, Straßenmitte, Verbindungslinie Frohngasse Sachsenbergstraße, Sachsenbergstraße ausschließlich, Bundesbahnstrecke Köln-Deutz-Tief — Köln-Mülheim einschließlich von Sachsenbergstraße bis Südwestecke des Grundstücks der Firma Westwaggon Südwest-Grenze des Grundstücks der Westwaggon ausschließlich, Deutz-Mülheimer Straße ausschließlich von Grundstück Westwaggon bis gegenüber Einmündung Pfälzischer Ring, Pfälzischer Ring ausschließlich von Deutz-Mülheimer Straße bis Verlängerung Ferdinandstraße, Verlängerung Ferdinandstraße einschließlich von Pfälzischer Ring bis Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz — Köln-Mülheim, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz — Köln-Mülheim einschließlich von Verlängerung Ferdinandstraße bis Bahnüberführung Karlsruher Straße, Verbindungslinie von Bundesbahnüberführung Karlsruher Straße bis Ecke Kalk-Mülheimer Straße/Grenzstraße, Grenzstraße einschließlich, Bahndamm der Güterbahnstrecke Güterbahnhof Kalk-Nord — Verschiebebahnhof Gremberg einschließlich von Bundesbahnüberführung Grenzstraße einschließlich bis Bahnkörper der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz — Köln-Kalk — Troisdorf, Bundesbahnstrecke Köln-Deutz — Köln-Kalk — Troisdorf einschließlich von Güterbahnstrecke Köln-Kalk-Nord/Verschiebebahnhof Gremberg bis Stadtgrenze, Stadtgrenze (einschl. Autobahn) von Bundesbahnstrecke Köln-Deutz — Köln-Kalk — Troisdorf bis Bundesautobahnbrücke Rhein-Strommitte</p>
60	Köln II	<p>Von der kreisfreien Stadt Köln das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet:</p> <p>Subbelrather Straße einschließlich von Innere Kanalstraße bis Schlösserstraße, Schlösserstraße ausschließlich von Subbelrather Straße bis Kleiststraße, Verbindungslinie von Kleiststraße/Schlösserstraße bis Äußere Kanalstraße/ca. 300 m nördlich der Subbelrather Straße, Äußere Kanalstraße einschließlich von ca. 300 m nördlich der Subbelrather Straße bis Maarweg, Maarweg einschließlich von Äußere Ka-</p>

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		nalstraße bis Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Mönchengladbach, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Mönchengladbach einschließlich von Maarweg bis ca. 250 m südlich Vogelsanger Straße/Militärtringstraße, Stadtgrenze von Militärtringstraße ca. 250 m südlich Vogelsanger Straße bis Rhein-Strommitte ca. 200 m nordwestlich der Autobahnbrücke, Restgrenze von Rhein-Strommitte bis Subbelrather Straße entsprechend der Grenzbeschreibung des Wahlkreises Köln I
61	Köln III	Von der kreisfreien Stadt Köln das linksrheinische Stadtgebiet, soweit es nicht den Wahlkreisen 59 und 60 zugeteilt ist
62	Köln IV	Von der kreisfreien Stadt Köln das rechtsrheinische Stadtgebiet, soweit es nicht dem Wahlkreis 59 zugeteilt ist
63	Bonn	Kreisfreie Stadt Bonn, vom Landkreis Bonn die Gemeinde Bad Godesberg sowie die Gemeinden Alfter, Buschdorf, Duisdorf, Gielsdorf, Impekoven, Ippendorf, Längsdorf, Lessenich, Odekoven, Röttgen, Witterschlick (= Amt Duisdorf)
64	Siegkreis	Landkreis Bonn ohne die dem Wahlkreis 63 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Siegkreis ohne die dem Wahlkreis 65 zugeteilten Gemeinden
65	Oberbergischer Kreis	Landkreis Oberbergischer Kreis, vom Landkreis Siegkreis die Gemeinden Dattenfeld, Eitorf, Hennef (Sieg), Herchen, Lauthausen, Much, Rosbach, Siegburg, Uckerath, Wahlscheid sowie die Gemeinden Altenrath, Breidt, Halberg, Inger, Lohmar, Scheiderhöhe (= Amt Lohmar), Neunkirchen, Seelscheid (= Amt Neunkirchen), Ruppichterath, Winterscheid (= Amt Ruppichterath)
66	Rheinisch-Bergischer Kreis	Landkreis Rheinisch-Bergischer Kreis
67	Rhein-Wupper-Kreis	Kreisfreie Stadt Leverkusen, Landkreis Rhein-Wupper-Kreis ohne die dem Wahlkreis 68 zugeteilten Gemeinden
68	Remscheid	Kreisfreie Stadt Remscheid, vom Landkreis Rhein-Wupper-Kreis die Gemeinden Hückeswagen, Radevormwald sowie die Gemeinden Dabringhausen, Dhünn, Wermelskirchen (= Amt Wermelskirchen)
69	Wuppertal I	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal das Stadtgebiet westlich der Nord-Süd-Linie: Dönberger Straße, Uellendahler Straße bis Nr. 685, „Lockfinke“ einschließlich, Hatzfelder Straße ausschließlich, „Am Pannesbusch“, „Am Flöthen“, „Im Weinberg“, „Am Schnapsstüber 1—34“, Schwesterstraße, Schwabenweg, „Auf der Bredt“, Hardtstraße, Gartenstraße, „Hardtufer“, Haspeler Brücke, Bendahler Straße 12—60 gerade Nr., Liesegangweg, Ronsdorfer Straße, „In der Böhle Nr. 1“, Siedlungen „In der Böhle“, „Birkenplätzchen“ einschließlich, Schnittpunkt Ronsdorfer Straße/„Am Walde“, Dorner Weg 1—55 einschließlich, Dorn ausschließlich, Bachverlauf „Gelpe“ bis an Stadtgrenze Remscheid

Nr des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
70	Wuppertal II	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal das übrige Stadtgebiet
71	Solingen	Kreisfreie Stadt Solingen
72	Düsseldorf-Mettmann I	Landkreis Düsseldorf-Mettmann ohne die dem Wahlkreis 73 zugeteilten Gemeinden
73	Düsseldorf-Mettmann II	Vom Landkreis Düsseldorf-Mettman die Gemeinden Erkrath, Haan, Hilden, Langenberg, Mettmann, Neviges, Wülfrath sowie die Gemeinden Gruiten, Hochdahl, Schöller (= Amt Gruiten)
74	Düsseldorf I	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf das westlich bzw. nördlich folgender Linie liegende Gebiet: Nördlicher Zubringer einschließlich bis zur Verbindungslinie der Personenbahnhöfe Rath und Derendorf, dieser folgend bis zur Hauptstrecke Duisburg-Köln, dieser folgend bis zur Grashofstraße, Grashofstraße und Heinrichstraße einschließlich, Graf-Recke-Straße einschließlich bis Bahnkörper Straßenbahnlinie Düsseldorf-Ratingen, diesem folgend bis Grafenberger Allee, Grafenberger Allee und Am Wehrhan ausschließlich, Jacobistraße ausschließlich bis Goltsteinstraße, Goltsteinstraße ausschließlich, Hofgartenstraße ausschließlich, Maximilian-Weyhe-Allee und Hofgartenrampe ausschließlich bis zum Rheinstrom sowie gesamter linksrheinischer Teil
75	Düsseldorf II	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf das östlich folgender Linie liegende Gebiet: Nördlicher Zubringer ausschließlich bis zur Verbindungslinie der Personenbahnhöfe Rath und Derendorf, dieser folgend bis zur Hauptstrecke Duisburg-Köln, dieser folgend bis zur Grashofstraße, Grashofstraße und Heinrichstraße ausschließlich, Graf-Recke-Straße ausschließlich bis Bahnkörper Straßenbahnlinie Düsseldorf-Ratingen, diesem folgend bis Grafenberger Allee, Grafenberger Allee einschließlich bis zur Eisenbahnlinie Duisburg-Köln, dieser folgend bis zur Eisenbahnunterführung Volksgartenstraße, Volksgartenstraße einschließlich bis Redinghovenstraße, Bittweg einschließlich bis Witzelstraße, Witzelstraße ausschließlich bis Stoffeler Kapellenweg, Stoffeler Kapellenweg einschließlich bis In den Großen Banden, In den Großen Banden ausschließlich, Harffstraße ausschließlich bis zum Abstellbahnhof in Höhe Bruchhausenstraße, Bruchhausenstraße ausschließlich bis Südlicher Zubringer, Südlicher Zubringer ausschließlich bis Am Dammsteg, Am Dammsteg ausschließlich bis Südlicher Zubringer, Südlicher Zubringer einschließlich bis zur Stadtgrenze
76	Düsseldorf III	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf das übrige Stadtgebiet
77	Neuß	Kreisfreie Stadt Neuß, vom Landkreis Grevenbroich die Gemeinden Büberich, Büttgen, Holzheim, Kaarst, Kleinenbroich, Neukirchen, Zons sowie die Gemeinden Dormagen, Hackenbroich (= Amt Dormagen), Glehn, Liedberg (= Amt Glehn), Korschenbroich, Pesch (= Amt Korschenbroich), Gohr, Nievenheim, Straberg (= Amt Nievenheim), Norf, Rosellen (= Amt Norf)
78	Rheydt	Kreisfreie Stadt Rheydt, Landkreis Grevenbroich ohne die dem Wahlkreis 77 zugeteilten Gemeinden

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
79	Mönchengladbach	Kreisfreie Städte Mönchengladbach, Viersen
80	Krefeld	Kreisfreie Stadt Krefeld
81	Kempen-Krefeld	Landkreis Kempen-Krefeld
82	Moers	Landkreis Moers ohne die dem Wahlkreis 83 zugeteilten Gemeinden
83	Kleve	Landkreis Geldern, Kleve, vom Landkreis Moers die Gemeinden Borth, Budberg, Büderich, Marienbaum, Orsoy, Orsoy-Land, Rheinberg (Rheinland), Wardt, Xanten sowie die Gemeinden Alpen, Birten, Menzelen, Veen (= Amt Alpen-Veen), Hamb, Labbeck, Sonsbeck (= Amt Sonsbeck)
84	Dinslaken	Landkreise Dinslaken, Rees
85	Oberhausen	Kreisfreie Stadt Oberhausen
86	Mülheim	Kreisfreie Stadt Mülheim a. d. Ruhr
87	Essen I	Von der kreisfreien Stadt Essen das nördlich folgender West-Ost-Trennungslinie gelegene Gebiet: Entlang der Bahnlinie (der Strecke) Mülheim-Heißen-Margarethenhöhe-Essen-Rüttenscheid von der Stadtgrenze bis Esmarchstraße, Verlauf der Virchowstraße bis zur Krawehlstraße, Krawehlstraße bis zur Kortumstraße, Brunostraße, Albrechtstraße, Demrathskamp, Kahrstraße bis in Höhe der Liliencronstraße, dann in nordnordwestlicher Richtung, die Mörike-, Kaupen-, Holsterhauser-, Krupp- und Schederhofstraße schneidend bis zur Bahnlinie Essen-West-Essen Hbf., dieser Bahnlinie nach Osten folgend bis Essen Hbf., das westlich folgender Nord-Süd-Trennungslinie gelegene Gebiet: Emscherverlauf von der Stadtgrenze Bottrop bis zur Gladbecker Straße, ostwärts der Gladbecker Straße bis in Höhe des Hafens Matthias Stinnes, dann zwischen der Gladbecker- und Gewerkenstraße nach Süden die Rahmdörne und Neuessener Straße kreuzend und die Gladbecker Straße überquerend bis zum Snatgang, über den Stakenholt und die Vogelheimer Straße westlich der Lütkenbrauk entlang, die Walkmühle überschneidend bis zur aufgehobenen Anschlußbahn, dann oberhalb der Hülsenbruchstraße, südlich der Krablerstraße entlang bis zur Bottroper Straße, dann der Bottroper Straße folgend bis in Höhe des Kruppschen Werksgeländes oberhalb der Helenenstraße, östlich an der Kircheller Straße entlang, die Pferdebahnstraße überquerend bis zur Bahnlinie Essen-Altendorf-Essen-Nord, an dieser Bahnlinie in östlicher Richtung entlang bis zum Viehofer Platz, dann in südlicher Richtung an der Schützenbahn, Gildehof- und Teichstraße entlang bis Essen Hbf.
88	Essen II	Von der kreisfreien Stadt Essen das ostwärts der Ostgrenze des Wahlkreises 87 liegende Gebiet, das nördlich folgender Trennungslinie liegende Gebiet: Eisenbahnlinie Essen Hbf. nach Essen-Steele bis oberhalb des Mählerweges, Verlauf des Mählerweges und der Spillenburgstraße bis Westfalenstraße oberhalb des Spillenburg Wehrs, Ruhrverlauf von Spillenburg Wehr bis zur Stadtgrenze Altendorf-Ruhr

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
89	Essen III	Von der kreisfreien Stadt Essen bis südlich der West-Ost-Trennungslinie der Wahlkreise 87 und 88 liegende Gebiet
90	Duisburg I	Von der kreisfreien Stadt Duisburg das nördlich der Ruhr liegende Gebiet
91	Duisburg II	Von der kreisfreien Stadt Duisburg das südlich der Ruhr liegende Gebiet
92	Ahaus	Kreisfreie Stadt Bocholt, Landkreise Ahaus, Borken
93	Tecklenburg	Landkreis Münster ohne die dem Wahlkreis 95 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Tecklenburg
94	Beckum	Landkreise Beckum, Warendorf
95	Münster	Kreisfreie Stadt Münster (Westf.), vom Landkreis Münster die Gemeinden Amelsbüren, Handorf, Hiltrup, Sankt Mauritz (= Amt Sankt Mauritz)
96	Steinfurt	Landkreise Coesfeld, Steinfurt
97	Gelsenkirchen I	<p>Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet:</p> <p>Ostgrenze der Löchterheide von der Stadtgrenze bis Ressestraße, Ressestraße (einschließlich) bis zur Ostgrenze des Stadtwaldes, der Ostgrenze des Stadtwaldes entlang bis Ortbeckstraße (einschließlich) in westlicher Richtung bis Schievenstraße, Schievenstraße (ausschließlich) bis Haunerfeldstraße, Haunerfeldstraße (einschließlich) bis Cranger Straße, Cranger Straße (einschließlich) in südöstlicher Richtung bis Gartmannshof, von dort an der südlichen Grenze der Berger Anlagen entlang bis zur Berger Allee, Berger Allee (einschließlich) bis zur Autobahn, dieser in westlicher Richtung folgend bis Gelsenkirchener Straße, Gelsenkirchener Straße (einschließlich) in südlicher Richtung bis zum Rhein-Herne-Kanal, diesem in östlicher Richtung bis zur Uechtingstraße folgend, Uechtingstraße (einschließlich) bis zur Eisenbahnlinie Wanne-Eickel-Winterswyck, von dort in östlicher Richtung bis zur Abzweigung der Zechenbahn Consolidation, dieser in südlicher Richtung entlang bis zur Emschertalbahn, von dort in westlicher Richtung bis Haus-Goor-Straße, Haus-Goor-Straße (einschließlich) bis Grothusstraße, Grothusstraße (einschließlich) in östlicher Richtung bis Tannenbergsstraße, Tannenbergsstraße (ausschließlich) bis Wilhelminenstraße, Schlosserstraße (einschließlich) von Wilhelminenstraße bis zur Eisenbahnlinie Heßler-Rotthausen, dieser folgend in südöstlicher Richtung bis zur Feldmarkstraße, Feldmarkstraße (einschließlich) bis zum „Am Stadtgarten“, „Am Stadtgarten“ (einschließlich) bis Zeppelinallee, Zeppelinallee (einschließlich) bis Schwarzmühlenstraße, Schwarzmühlenstraße (einschließlich) in südlicher Richtung bis zur Köln-Mindener Bahn, dieser in östlicher Richtung folgend bis zur Wickingstraße, Wickingstraße (einschließlich) in südlicher Richtung bis zur Dessauer Straße, Dessauer Straße (ausschließlich) bis Bochumer Straße, diese kreuzend über Junkerweg (einschließlich) bis zum Schwarzbach, diesem in südlicher Richtung entlang bis Hattinger Straße, Hattinger Straße (einschließlich) in südlicher Richtung bis zur Stadtgrenze</p>

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
98	Gelsenkirchen II	Kreisfreie Stadt Gelsenkirchen ohne das dem Wahlkreis 97 zugeteilte Gebiet
99	Recklinghausen-Land	Landkreis Recklinghausen ohne die dem Wahlkreis 100 zugeteilten Gemeinden
100	Recklinghausen-Stadt	Kreisfreie Stadt Recklinghausen, vom Landkreis Recklinghausen die Gemeinden Ahsen, Datteln, Flaesheim, Oer-Erkenschwick (= Amt Datteln), Kirchspiel Haltern, Hullern, Lippramsdorf (= Amt Haltern), Henrichenburg, Horneburg, Waltrop (= Amt Waltrop)
101	Bottrop	Kreisfreie Städte Bottrop, Gladbeck
102	Höxter	Landkreise Büren, Warburg, Landkreis Höxter ohne die dem Wahlkreis 105 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Detmold die Gemeinde Grevenhagen
103	Bielefeld-Land	Landkreise Bielefeld, Halle (Westf.), vom Landkreis Wiedenbrück die Gemeinde Gütersloh
104	Bielefeld-Stadt	Kreisfreie Stadt Bielefeld
105	Detmold	Landkreis Detmold ohne die dem Wahlkreis 102 zugeteilte Gemeinde Grevenhagen, Landkreis Lemgo, vom Landkreis Höxter die Gemeinden Harzberg, Lügde (= Amt Lügde)
106	Paderborn	Landkreis Paderborn, Landkreis Wiedenbrück ohne die dem Wahlkreis 103 zugeteilte Gemeinde Gütersloh
107	Herford	Kreisfreie Stadt Herford, Landkreis Herford
108	Minden	Landkreise Lübbecke, Minden
109	Lüdinghausen	Kreisfreie Städte Hamm (Westf.), Lünen, Landkreis Lüdinghausen
110	Wanne-Eickel	Kreisfreie Städte Wanne-Eickel, Wattenscheid
111	Herne	Kreisfreie Städte Castrop-Rauxel, Herne
112	Ennepe-Ruhr-Kreis	Landkreis Ennepe-Ruhr-Kreis
113	Hagen	Kreisfreie Stadt Hagen
114	Dortmund I	Von der kreisfreien Stadt Dortmund das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet: Eisenbahnlinie DO-Dorstfeld-DO-Süd-Soest ab Möllerbrücke bis Nußbaumweg, Verwaltungsbezirksgrenze DO-Brackel nach Süden

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
115	Dortmund II	<p>gegen Innenstadt, Verwaltungsbezirksgrenze DO-Brackel gegen DO-Aplerbeck (Bundesstraße B 1) bis zur Stadtgrenze, Stadtgrenze nach Süden gegen Landkreis Unna, Landkreis Iserlohn, kreisfreie Stadt Hagen, Landkreis Ennepe-Ruhr, kreisfreie Stadt Witten, kreisfreie Stadt Bochum bis zum Schnittpunkt der Stadtgrenze mit dem Harpener Hellweg, Harpener Hellweg (ausschließlich) nach Osten, weiter Lütgendortmunder Straße (ausschließlich) bis zum Schnittpunkt Lütgendortmunder Hellweg, Lütgendortmunder Hellweg (ausschließlich) bis zur Verwaltungsbezirksgrenze DO-Marten, Verwaltungsbezirksgrenze DO-Marten und DO-Dorstfeld gegen DO-Lütgendortmund und DO-Hombruch (Bundesstraße B 1) bis Schnettkerbrücke, Diedenhofenerstraße (ausschließlich), Kreuzstraße (einschließlich) bis Große Heimstraße, Große Heimstraße (einschließlich), Sonnenplatz (ausschließlich) bis zur Möllerbrücke</p> <p>Von der kreisfreien Stadt Dortmund das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet:</p> <p>Der Wahlkreis 115 schließt sich an die im Wahlkreis 114 vom Schnittpunkt Stadtgrenze Harpener Hellweg bis Möllerbrücke beschriebene Grenze an. Von der Möllerbrücke verläuft die Grenze wie folgt weiter: Eisenbahnlinie DO-Dorstfeld-DO-Süd bis Alexanderstraße, Alexanderstraße (ausschließlich), Humboldtstraße (ausschließlich), Sedanstraße (ausschließlich), Eisenbahnlinie DO-Hauptbahnhof-DO-Mengede bis zur Emscher, Verwaltungsbezirksgrenze DO-Huckarde und DO-Eving gegen Innenstadt, Verwaltungsbezirksgrenze DO-Eving gegen DO-Derne bis zur Stadtgrenze, Stadtgrenze nach Westen gegen kreisfreie Stadt Lünen, kreisfreie Stadt Castrop-Rauxel, kreisfreie Stadt Bochum bis zum Schnittpunkt mit dem Harpener Hellweg</p>
116	Dortmund III	<p>Von der kreisfreien Stadt Dortmund das restliche von den Grenzen der Wahlkreise 114 und 115 innerhalb der Stadtgebietsfläche eingefasste Gebiet</p>
117	Bochum I	<p>Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtgebiete:</p> <p>Altstadt, Hamme, Hordel, Hofstede, Riemke, Wiemelhausen, Weitmar, Weitmar-Nord, Linden-Dahlhausen,</p> <p>Stiempel, Querenburg westlich der folgenden Trennungslinie:</p> <p>von der nördlichen Stadtgrenze in südlicher Richtung zwischen den Stadtteilen Riemke und Bergen durch das Zillertal zur Hiltroper Straße — weiter westlich bis zur Berg- und Grummer Straße — weiter westlich entlang der Straße Bei der Horst, bis an die Herner Straße. Dann weiter südlich entlang der Herner Straße bis vor die Freiligrathstraße, dann weiter östlich durch den Stadtpark bis zum Stadion, entlang der Castroper Straße und dem Quellenweg, nördlich bis an den Ruhrschnellweg B 1 — weiter in östlicher Richtung bis vor die Rottmannstraße — dann südlich entlang der Buselohstraße bis zur Eisenbahnstrecke nach Dortmund — in westlicher Richtung bis zur Lohbergbrücke, südlich bis zur Nordstraße über die Wittener Straße — weiterhin südlich entlang der Bahnlinie nach Weitmar bis zur Wasserstraße — entlang der Ziegelei und durch die Schrebergärten — östlich der Querenburger Straße entlang bis zur Straße „Auf dem alten Kamp“ — weiter nördlich bis zur Wasserstraße — in östlicher Richtung weiter bis zu den Kläranlagen an der Eulenbaumstraße — in südlicher Richtung über die Markstraße bis zur Buscheystraße — östlich entlang der Buscheystraße und durch das Laerholz zum Schattbach — östlich entlang des Olbaches, die Wittener Straße</p>

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		überquerend, bis zur Kleinherbeder Straße — weiter nördlich bis zum Umminger Friedhof — dann südlich über die Wittener Straße bis zur Stadtgrenze westlich des Stadtteils Langendreer
118	Bochum II	Kreisfreie Stadt Bochum ohne das dem Wahlkreis 117 zugeteilte Gebiet, Kreisfreie Stadt Witten
119	Iserlohn	Kreisfreie Stadt Iserlohn, Landkreis Iserlohn
120	Lippstadt	Landkreise Brilon, Lippstadt
121	Olpe	Landkreise Meschede, Olpe
122	Arnsberg	Landkreise Arnsberg, Soest
123	Unna	Landkreis Unna
124	Altena	Kreisfreie Stadt Lüdenscheid, Landkreis Altena
125	Siegen	Kreisfreie Stadt Siegen, Landkreise Siegen, Wittgenstein

Hessen

126	Waldeck	Landkreise Hofgeismar, Waldeck, Wolfhagen
127	Kassel	Kreisfreie Stadt Kassel, vom Landkreis Kassel die Gemeinden Frommershausen, Heckershausen, Ihringshausen, Knickhagen, Mönchehof, Niedervellmar, Obervellmar, Rothwesten, Simmershausen, Wahnhausen, Weimar, Wilhelmshausen
128	Eschwege	Landkreise Eschwege, Witzenhausen, Landkreis Kassel ohne die dem Wahlkreis 127 zugeteilten Gemeinden
129	Fritzlar-Homberg	Landkreise Frankenberg, Fritzlar-Homberg, Ziegenhain, vom Landkreis Marburg die Gemeinde Schiffelbach
130	Hersfeld	Landkreise Hersfeld, Hünfeld, Melsungen, Rotenburg
131	Marburg	Kreisfreie Stadt Marburg a. d. Lahn, Landkreis Biedenkopf, Landkreis Marburg ohne die dem Wahlkreis 129 zugeteilte Gemeinde Schiffelbach
132	Wetzlar	Landkreise Dillkreis, Wetzlar

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
133	Gießen	Kreisfreie Stadt Gießen, Landkreise Alsfeld, Gießen
134	Fulda	Kreisfreie Stadt Fulda. Landkreise Fulda, Lauterbach, Schlüchtern
135	Obertaunuskreis	Landkreise Oberlahnkreis, Obertaunuskreis, Usingen, vom Landkreis Main-Taunus-Kreis die Gemeinden Altenhain, Ehlhalten, Eppenhain, Eschborn, Fischbach, Glashütten, Kelkheim, Neuenhain, Niederhöchstadt, Niederhofheim, Niederreifenberg, Oberems, Oberliederbach, Oberreifenberg, Ruppertshain, Schloßborn, Schwalbach a. Ts., Bad Soden am Taunus, Sulzbach a. Ts.
136	Friedberg	Landkreise Büdingen, Friedberg
137	Limburg	Landkreise Limburg, Rheingaukreis, Untertaunuskreis
138	Wiesbaden	Kreisfreie Stadt Wiesbaden
139	Hanau	Kreisfreie Stadt Hanau am Main, Landkreise Gelnhausen, Hanau
140	Frankfurt I	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main: sämtliche Bezirke südlich des Mains (Goldstein, Niederrad, Oberrad Sachsenhausen, Schwanheim) und westliche Vorortbezirke 54 und 55 (Griesheim), 56 (Nied), 57 bis 59 (Alt-Höchst), 60 (Sindlingen), 61 (Zeilsheim), 62 (Unterliederbach), 63 (Sossenheim)
141	Frankfurt II	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main: die Stadtbezirke 1 bis 9, 14 und 26 I (Innenstadt), 15 und 16 (Gutleut-, Gallusviertel, Rebstock), 10, 11, 17 bis 19 (Westend), 34 bis 36 (Bockenheim), 40 (Rödelheim), 41 (Hausen), 42 (Praunheim mit Siedlung), 43 (Heddernheim), 44 (Ginnheim), 45 (Eschersheim), 48 (Niederursel)
142	Frankfurt III	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main: die Stadtbezirke 12, 13, 20 bis 25, 26 II bis 29 (Nordend und Bornheim), 39 (Seckbach), 46 (Eckenheim), 47 (Preungesheim), 49 I (Bonames), 49 II (Siedlung Frankfurter Berg), 50 (Berkersheim), 51 und 52 (Fechenheim)
143	Groß-Gerau	Landkreis Groß-Gerau, Landkreis Main-Taunus-Kreis ohne die dem Wahlkreis 135 zugeteilten Gemeinden
144	Offenbach	Kreisfreie Stadt Offenbach am Main, Landkreis Offenbach ohne die dem Wahlkreis 146 zugeteilten Gemeinden
145	Darmstadt	Kreisfreie Stadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
146	Dieburg	Landkreis Dieburg, Landkreis Erbach ohne die dem Wahlkreis 147 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Dietzenbach, Dudenhofen, Froschhausen, Götzenhain, Hainhausen, Hainstadt, Jügesheim, Klein-Auheim, Klein-Krotzenburg, Klein-Welzheim, Mainflingen, Offenthal, Rembrücken, Seligenstadt, Stadt, Steinheim am Main, Weiskirchen, Zellhausen
147	Bergstraße	Landkreis Bergstraße, vom Landkreis Erbach die Gemeinden Airlenbach, Beerfelden, Bockenrod, Bullau, Eberbach, Ebersberg, Elsbach, Erlenbach, Erzbach, Etzean, Falken-Gesäß, Finkenbach, Frohnhofen, Gammelsbach, Groß-Gumpen, Günterfürst, Güttersbach, Haisterbach, Hebstahl, Hesselbach, Hetzbach, Hüttenthal, Kailbach jenseits, Kirch-Beerfurth, Klein-Gumpen, Lauerbach, Ober-Hiltersklingen, Ober-Klein-Gumpen, Ober-Mossau, Ober-Ostern, Ober-Sensbach, Olfen, Pfaffen-Beerfurth, Raubach, Reichelsheim i. Odw., Rohrbach, Rothenberg-Schöllnbach, Schönnen, Unter-Hiltersklingen, Unter-Mossau, Unter-Ostern, Unter-Sensbach

Rheinland-Pfalz

148	Neuwied	Landkreise Altenkirchen (Westerwald), Neuwied
149	Ahrweiler	Landkreise Ahrweiler, Mayen
150	Koblenz	Kreisfreie Stadt Koblenz, Landkreise Koblenz, Sankt Goar
151	Cochem	Landkreise Bernkastel, Cochem, Simmern, Zell (Mosel)
152	Kreuznach	Landkreise Birkenfeld, Kreuznach
153	Bitburg	Landkreise Bitburg, Daun, Prüm, Wittlich
154	Trier	Kreisfreie Stadt Trier, Landkreise Saarburg, Trier
155	Montabaur	Landkreise Loreleykreis, Oberwesterwaldkreis, Unterlahnkreis, Unterwesterwaldkreis
156	Mainz	Kreisfreie Stadt Mainz, Landkreis Bingen, Landkreis Mainz ohne die dem Wahlkreis 157 zugeteilten Gemeinden (= Amtsgerichtsbezirk Oppenheim)
157	Worms	Kreisfreie Stadt Worms, Landkreis Alzey, vom Landkreis Mainz die Gemeinden Dalheim, Dexheim, Dienheim, Dolgesheim, Eimsheim, Friesenheim, Guntersblum, Hahnheim, Hillesheim, Köngernheim, Lörzweiler, Ludwigshöhe, Mommenheim, Nackenheim, Nierstein, Oppenheim, Schwabsburg, Selzen, Uelversheim, Undenheim, Weindsheim, Wintersheim

Nr des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
158	Frankenthal	Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz), Landkreise Frankenthal (Pfalz), Kirchheimbolanden, Rockenhausen
159	Ludwigshafen	Kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein, Landkreis Ludwigshafen am Rhein
160	Neustadt/Speyer	Kreisfreie Städte Neustadt an der Weinstraße, Speyer, Landkreise Neustadt an der Weinstraße, Speyer
161	Kaiserslautern	Kreisfreie Stadt Kaiserslautern, Landkreise Kaiserslautern, Kusel
162	Pirmasens	Kreisfreie Städte Pirmasens, Zweibrücken, Landkreise Pirmasens, Zweibrücken
163	Landau	Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz, Landkreise Bergzabern, Germersheim, Landau in der Pfalz

Baden-Württemberg

164	Stuttgart I	Von der kreisfreien Stadt Stuttgart: die Stadtteile Bad Cannstadt, Botnang, Feuersbach, Hofen, Mühlhausen, Münster, Stammheim, Weilimdorf, Zazenhausen, Zuffenhausen
165	Stuttgart II	Von der kreisfreien Stadt Stuttgart: die Stadtteile Stuttgart Mitte, Stuttgart Nord, Stuttgart Ost, Birkach, Hedelfingen, Heumaden, Hohenheim, Obertürkheim, Plieningen, Riedenberg, Rohracker, Rotenberg, Sillenbuch, Uhlbach, Untertürkheim, Wangen
166	Stuttgart III	Von der kreisfreien Stadt Stuttgart: die Stadtteile Stuttgart Süd mit Kaltental, Stuttgart West mit Rotwildpark, Schwarzwildpark und Solitude, Degerloch, Möhringen, Rohr, Sonnenberg, Vaihingen
167	Ludwigsburg	Landkreis Ludwigsburg
168	Heilbronn	Kreisfreie Stadt Heilbronn, Landkreis Heilbronn
169	Leonberg	Landkreise Leonberg, Vaihingen, vom Landkreis Böblingen die Gemeinden Dätzingen, Dagersheim, Darnsheim, Döfingen, Magstadt, Maichingen, Sindelfingen
170	Nürtingen	Landkreis Nürtingen, Landkreis Böblingen ohne die dem Wahlkreis 169 zugeteilten Gemeinden
171	Eßlingen	Landkreis Eßlingen

Nr des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
172	Göppingen	Landkreis Göppingen
173	Ulm	Kreisfreie Stadt Ulm, Landkreis Ulm
174	Aalen	Landkreise Aalen, Heidenheim
175	Schwäbisch Gmünd	Landkreise Backnang, Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall
176	Crailsheim	Landkreise Crailsheim, Künzelsau, Ohringen, Landkreis Mergentheim ohne die dem Wahlkreis 185 zugeteilte Gemeinde Deubach
177	Waiblingen	Landkreis Waiblingen
178	Karlsruhe	Kreisfreie Stadt Karlsruhe
179	Mannheim I	Kreisfreie Stadt Mannheim ohne das dem Wahlkreis 180 zugeteilte Gebiet
180	Mannheim II	Von der kreisfreien Stadt Mannheim die Stadtteile Almen, Alteichwald, Feudenheim, Friedrichsfeld, Lindenhof, Neckarau, Neuhermsheim, Neuostheim, Pfingstberg, Rheinau, Seckenheim, Suebenheim, Straßenheim, Wallstadt, Landkreis Mannheim ohne die dem Wahlkreis 181 zugeteilten Gemeinden
181	Heidelberg-Stadt	Kreisfreie Stadt Heidelberg, vom Landkreis Heidelberg die Gemeinde Eppelheim, vom Landkreis Mannheim die Gemeinden Altlußheim, Brühl, Hockenheim, Ketsch, Neulußheim, Oftersheim, Plankstadt, Reilingen, Schwetzingen
182	Pforzheim	Kreisfreie Stadt Pforzheim, Landkreis Pforzheim, vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Auerbach, Buchhausen, Burbach, Busenbach, Ettlingen, Ettlingenweiher, Etzenrot, Forchheim, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Kleinsteinbach, Langensteinbach, Malsch, Mörsch, Mutschelbach, Neuburgweiher, Oberweiher, Palmbach, Pfaffenrot, Reichenbach, Schielberg, Schluttenbach, Schöllbronn, Söllingen, Spessart, Spielberg, Stupferich, Sulzbach, Völkersbach, Wolfartsweiher
183	Bruchsal	Landkreis Bruchsal, Landkreis Karlsruhe ohne die dem Wahlkreis 182 zugeteilten Gemeinden
184	Heidelberg-Land	Landkreis Heidelberg ohne die dem Wahlkreis 181 zugeteilte Gemeinde Eppelheim, Landkreis Sinsheim
185	Tauberbischofsheim	Landkreise Buchen, Mosbach, Tauberbischofsheim, vom Landkreis Mergentheim die Gemeinde Deubach

Nr des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
186	Konstanz	Landkreis Konstanz, Landkreis Überlingen ohne die den Wahlkreisen 197 und 199 zuge- teilten Gemeinden
187	Villingen	Landkreise Donaueschingen, Stockach, Villingen, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Igelswies, Thalheim
188	Säckingen	Landkreise Hochschwarzwald, Säckingen, Waldshut
189	Lörrach	Landkreise Lörrach, Müllheim
190	Freiburg	Kreisfreie Stadt Freiburg im Breisgau, Landkreis Freiburg
191	Emmendingen	Landkreise Emmendingen, Wolfach
192	Offenburg	Landkreise Kehl, Lahr, Offenburg
193	Rastatt	Kreisfreie Stadt Baden-Baden, Landkreise Bühl, Rastatt
194	Reutlingen	Landkreis Reutlingen ohne die dem Wahlkreis 197 zugeteilten Ge- meinden, Landkreis Tübingen
195	Calw	Landkreise Calw, Freudenstadt, Horb
196	Rottweil	Landkreise Rottweil, Tuttlingen, vom Landkreis Hechingen die Gemeinde Wilflingen, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Bärenthal, Beuron
197	Balingen	Landkreise Balingen, Münsingen, Landkreis Hechingen ohne die dem Wahlkreis 196 zugeteilte Ge- meinde Wilflingen, Landkreis Sigmaringen ohne die den Wahlkreisen 187, 196, 198 und 199 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Reutlingen die Gemeinden Bleichstetten, Bronnen, Dettingen an der Erms, Glerns, Grabenstetten, Hausen an der Lau- chert, Hülben, Mägerkingen, Neuhausen an der Erms, Ohnastetten, Urach, Würtingen, vom Landkreis Überlingen die Gemeinde Wangen
198	Biberach	Landkreise Biberach, Ehingen, Saulgau, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Billafingen, Burgau, Lan- genenslingen
199	Ravensburg	Landkreise Ravensburg, Tettnang, Wangen, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinde Achberg, vom Landkreis Überlingen die Gemeinde Adelsreute

Nr des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Bayern		
200	Altötting	Landkreise Altötting, Mühldorf a. Inn, Wasserburg a. Inn
201	Fürstenfeldbruck	Kreisfreie Stadt Landsberg a. Lech, Landkreise Dachau, Fürstenfeldbruck, Landsberg a. Lech
202	Ingolstadt	Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreise Aichach, Ingolstadt, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Schrobenhausen
203	Starnberg	Landkreise Miesbach, Starnberg, Wolfratshausen
204	München-Mitte	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 1 bis 13, 26
205	München-Nord	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 21, 22, 27, 28, 33
206	München-Ost	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 14 bis 16, 29 bis 32
207	München-Süd	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 17 bis 19, 24, 34, 36, 41
208	München-West	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 20, 23, 25, 35, 37 bis 40
209	München-Land	Kreisfreie Stadt Freising, Landkreise Erding, Freising, München
210	Rosenheim	Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreise Bad Aibling, Ebersberg, Rosenheim
211	Traunstein	Kreisfreie Städte Bad Reichenhall, Traunstein Landkreise Berchtesgaden, Laufen, Traunstein
212	Weilheim	Landkreise Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen, Schongau, Weilheim
213	Deggendorf	Kreisfreie Stadt Deggendorf, Landkreise Deggendorf, Eggenfelden, Grafenau, Regen, Vilshofen
214	Landshut	Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Kelheim, Landshut, Mainburg, Mellersdorf, Rottenburg a. d. Laaber, Vilsbiburg
215	Passau	Kreisfreie Stadt Passau, Landkreise Griesbach i. Rottal, Passau, Pfarrkirchen, Wegscheid, Wolfstein
216	Straubing	Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Bogen, Dingolfing, Kötzing, Landau a. d. Isar, Straubing, Viechtach
217	Amberg	Kreisfreie Städte Amberg, Neumarkt i. d. OPf., Landkreise Amberg, Beilngries, Neumarkt i. d. OPf., Parsberg, Riedenburg, Sulzbach-Rosenberg

Nr des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
218	Burglengenfeld	Kreisfreie Stadt Schwandorf i. Bay., Landkreise Burglengenfeld, Cham, Nabburg, Neunburg vorm Wald, Oberviechtach, Roding, Vohenstrauß, Waldmünchen
219	Regensburg	Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg
220	Tirschenreuth	Kreisfreie Stadt Weiden i. d. OPf., Landkreise Eschenbach i. d. OPf., Kemnath, Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth
221	Bamberg	Kreisfreie Stadt Bamberg, Landkreise Bamberg, Höchstadt a. d. Aisch, Staffelstein
222	Bayreuth	Kreisfreie Städte Bayreuth, Marktredwitz, Landkreise Bayreuth, Pegnitz, Wunsiedel
223	Coburg	Kreisfreie Städte Coburg, Neustadt b. Coburg, Landkreise Coburg, Kronach
224	Forchheim	Kreisfreie Städte Forchheim, Kulmbach, Landkreise Ebermannstadt, Forchheim, Kulmbach, Lichtenfels, Stadt- steinach
225	Hof	Kreisfreie Städte Hof, Selb, Landkreise Hof, Münchberg, Naila, Rehau
226	Ansbach	Kreisfreie Städte Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Schwabach, Landkreise Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Schwabach, Uffen- heim
227	Erlangen	Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreise Erlangen, Hersbruck, Lauf a. d. Pegnitz, Nürnberg
228	Fürth	Kreisfreie Stadt Fürth, Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch, Scheinfeld
229	Nürnberg-Nord	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg: die Stadtteile Altstadt, Gosten- hof, Kleinweidenmühle, Eberhardshof, Muggenhof, Schniegling, St. Johannis, Knoblauchland (Wetzendorf, Höfles, Thon, Schnepfen- reuth Buch Kraftshof, Almoshof, Lohe), Gärten h. d. V., Rennweg, Schoppershof, Herrnhütte, Ziegelstein, Buchenbühl, Wöhrd, Jobst, Schafhof, Spitalhof, Erlenstegen, Mogeldorf, Laufamholz, Hammer, Zerzabelshof ostl. Teil v. St. Peter
230	Nürnberg-Süd	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg: die Stadtteile St. Leonhard, Sündersbühl, Leyh, Hohen Groß- und Kleinreuth b. Schweinau, Ge- bersdorf, Schweinau, Rothenbach b. Schweinau, Eibach, Reichelsdorf, Mühdorf, Krottenbach, Sandreuth, Gibitzenhof, Maiach, Steinbühl, Lichenhof, Tafelhof, Hummelstein, Rangierbahnhof, Werderau, Gar- tenstadt, Falkenheim, Siedlung, Ketteler Siedlung, westl. Teil v. St. Peter, Gleißhammer, Dutzenidteich, Langwasser

Nr des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
231	Weißenburg	Kreisfreie Städte Eichstätt, Weißenburg i. Bay., Landkreise Dinkelsbühl, Eichstätt, Feuchtwangen, Gunzenhausen, Hilpoltstein, Weißenburg i. Bay.
232	Aschaffenburg	Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreise Aschaffenburg, Miltenberg, Obernburg a. Main
233	Bad Kissingen	Kreisfreie Stadt Bad Kissingen, Landkreise Bad Kissingen, Bad Neustadt a. d. Saale, Ebern, Haßfurt, Hofheim i. UFr., Königshofen i. Grabfeld, Mellrichstadt
234	Alzenau	Landkreise Alzenau i. UFr., Brückenau, Gemünden a. Main, Hammel- burg, Karlstadt, Lohr a. Main, Marktheidenfeld
235	Schweinfurt	Kreisfreie Städte Kitzingen, Schweinfurt, Landkreise Gerolzhofen, Kitzingen, Schweinfurt
236	Würzburg	Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreise Ochsenfurt, Würzburg
237	Augsburg	Kreisfreie Stadt Augsburg
238	Augsburg-Land	Kreisfreie Stadt Günzburg, Landkreise Augsburg, Günzburg, Krumbach (Schwaben), Wertingen
239	Dillingen	Kreisfreie Städte Dillingen a. d. Donau, Neuburg a. d. Donau, Nörd- lingen, Landkreise Dillingen a. d. Donau, Donauwörth, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen
240	Memmingen	Kreisfreie Städte Memmingen, Neu-Ulm, Landkreise Illertissen, Memmingen, Mindelheim, Neu-Ulm
241	Kaufbeuren	Kreisfreie Stadt Kaufbeuren, Landkreise Friedberg, Füssen, Kaufbeuren, Marktoberdorf, Schwab- münchen
242	Kempten	Kreisfreie Städte Kempten (Allgäu), Lindau (Bodensee), Landkreise Kempten (Allgäu), Lindau (Bodensee), Sonthofen

Saarland

243	Saarbrücken-Stadt	Kreisfreie Stadt Saarbrücken, vom Landkreis Saarbrücken die Gemeinde Dudweiler sowie die Ge- meinden Bischmisheim, Bliersbach, Brebach-Fechingen, Bübingen, Güdingen, Rentrisch, Schafbrücke, Scheidt (= Amt Brebach), Auers- macher, Kleinblittersdorf, Rillingen-Hanweiler, Sitterswald (= Amt Kleinblittersdorf), Riegelsberg, Walpershofen (= Amt Riegelsberg)
-----	-------------------	---

Nr des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
244	Saarbrücken-Land	Landkreis Saarbrücken ohne die dem Wahlkreis 243 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Saarlouis die Gemeinde Schwalbach/Saar sowie die Gemeinden Bous/Saar, Elm/Saar (= Amt Bous/Saar), Differten, Hostenbach, Schaffhausen, Wadgassen, Werbeln (=Amt Wadgassen)
245	Saarlouis	Landkreis Merzig-Wadern, Landkreis Saarlouis ohne die den Wahlkreisen 244 und 246 zugeteilten Gemeinden
246	Ottweiler	Landkreis Ottweiler ohne die dem Wahlkreis 247 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Eidenborn, Falscheid, Knorscheid, Landsweiler bei Lebach, Lebach, Niedersaubach, Primsweiler, Rümmelbach (= Amt Lebach), Dorf, Gresaubach, Hüttersdorf, Limbach (Kreis Saarlouis), Schmelz (= Amt Schmelz), Landkreis Sankt Wendel
247	St. Ingbert	Landkreis Homburg, St. Ingbert, vom Landkreis Ottweiler die Gemeinde Neunkirchen/Saar, Stadt sowie die Gemeinden Elversberg, Spiesen (= Amt Spiesen)

**Die vorgeschlagenen (A) und gegenwärtigen (B) Wahlkreise mit ihren
Einwohnerzahlen am 1. Januar 1962**

A. Die vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihren Einwohnerzahlen

am 1. Januar 1962

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohner 1. Januar 1962	Ab- weichung vom Bundes- durch- schnitt v. H.	Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohner 1. Januar 1962	Ab- weichung vom Bundes- durch- schnitt v. H.
		1000				1000	
Schleswig-Holstein							
1	Flensburg	162,5	- 26,2	32	Bersenbrück	180,7	- 17,9
2	Schleswig	188,0*	- 14,6	33	Osnabrück	261,6	18,8
3	Husum	199,2	- 9,6	34	Nienburg	239,5	8,7
4	Steinburg	194,1	- 11,9	35	Schaumburg	231,9	5,3
5	Rendsburg	234,3	6,4	36	Hannover I	243,4*	10,5
6	Kiel	246,9*	12,1	37	Hannover II	216,0*	- 1,9
7	Plön	189,1	- 14,2	38	Hannover III	244,3*	10,9
8	Segeberg	184,9	- 16,1	39	Celle	248,2	12,7
9	Pinneberg	217,4	- 1,3	40	Gifhorn	236,5	7,4
10	Stormarn	276,7	25,6	41	Hameln	241,2	9,5
11	Lübeck	236,0	7,1	42	Holz Minden	204,1	- 3
Hamburg				43	Hildesheim	206,6	- 6,2
12	Hamburg-Mitte	235,5	6,9	44	Salzgitter	203,2	- 7,7
13	Altona	232,3	5,5	45	Braunschweig	245,0	11,3
14	Eimsbüttel	259,0	17,6	46	Helmstedt	255,7	16,1
15	Hamburg-Nord I	247,6	12,4	47	Goslar	202,1	- 8,2
16	Hamburg-Nord II	179,7	- 18,4	48	Northeim	224,5	1,9
17	Wandsbek	269,4	22,3	49	Göttingen	229,7	4,3
18	Bergedorf	216,2	- 1,8	Bremen			
19	Harburg	200,8	- 8,8	50	Bremen-Ost	239,7	8,9
Niedersachsen				51	Bremen-West	233,6	6,1
20	Emden/Leer	245,7	11,6	52	Bremerhaven/ Bremen-Nord	238,8	8,4
21	Wilhelmshaven	262,5	19,2	Nordrhein-Westfalen			
22	Oldenburg	243,8	10,7	53	Aachen-Stadt	171,4	- 22,2
23	Delmenhorst	201,1	- 8,7	54	Aachen-Land	261,4	18,7
24	Cuxhaven	178,4	- 19,0	55	Geilenkirchen- Heinsberg	275,5	25,1
25	Stade	198,3	- 9,9	56	Düren	236,4	7,3
26	Bentheim	206,4	- 6,3	57	Bergheim	209,6	- 4,8
27	Cloppenburg	196,8	- 10,6	58	Köln-Land	200,0	- 9,2
28	Hoya	178,0	- 19,2	59	Köln I	221,6*	0,6
29	Verden	207,0	- 6,0	60	Köln II	203,9*	- 7,4
30	Soltau	225,8	2,5	61	Köln III	199,8*	- 9,3
31	Lüneburg	217,0	- 1,5	62	Köln IV	193,2*	- 12,3
				63	Bonn	244,7	11,1

Für die mit * bezeichneten Wahlkreise, zu denen Gemeindeteile gehören, sind die Einwohnerzahlen für die Gemeindeteile geschätzt worden.

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohner 1. Januar 1962 1000	Ab- weichung vom Bundes- durch- schnitt v. H.	Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohner 1. Januar 1962 1000	Ab- weichung vom Bundes- durch- schnitt v. H.
64	Siegkreis	220,1	0,0	111	Herne	201,5	- 8,5
65	Oberbergischer Kreis	248,1	12,6	112	Ennepe-Ruhr-Kreis	258,3	17,3
66	Rheinisch-Bergischer Kreis	213,4	- 3,1	113	Hagen	196,9	- 10,6
67	Rhein-Wupper-Kreis	217,4	- 1,1	114	Dortmund I	222,0*	0,8
68	Remscheid	193,2	- 12,3	115	Dortmund II	203,7*	- 7,5
69	Wuppertal I	212,4*	3,5	116	Dortmund III	219,7*	- 0,2
70	Wuppertal II	210,0*	- 4,7	117	Bochum I	224,9*	2,1
71	Solingen	170,9	- 22,4	118	Bochum II	233,6*	6,0
72	Düsseldorf-Mettmann I	158,3	- 28,1	119	Iserlohn	241,0	0,4
73	Düsseldorf-Mettmann II	165,5	- 24,9	120	Lippstadt	168,8	- 23,3
74	Düsseldorf I	228,8*	3,9	121	Olpe	173,1	- 21,4
75	Düsseldorf II	237,4*	7,8	122	Arnsberg	234,8	6,6
76	Düsseldorf III	239,0*	8,5	123	Unna	224,7	2,0
77	Neuß	191,2	- 13,2	124	Altena	224,7	2,0
78	Rheydt	180,0	- 18,3	125	Siegen	260,4	18,2
79	Mönchengladbach	194,8	- 11,5	Hessen			
80	Krefeld	214,4	- 2,6	126	Waldeck	182,5	- 17,1
81	Kempfen-Krefeld	208,7	- 5,3	127	Kassel	231,3	5,0
82	Moers	266,7	21,1	128	Eschwege	174,8	- 20,6
83	Kleve	232,9	5,7	129	Fritzlar-Homberg	180,8	- 17,9
84	Dinslaken	218,0	- 1,0	130	Hersfeld	208,0	- 5,6
85	Oberhausen	258,5	17,4	131	Marburg	202,8	- 7,9
86	Mülheim	187,7	- 14,8	132	Wetzlar	238,7	8,4
87	Essen I	240,8*	9,3	133	Gießen	225,5	2,4
88	Essen II	251,7*	14,3	134	Fulda	227,6	3,3
89	Essen III	237,1*	7,7	135	Obertaunuskreis	241,1	9,5
90	Duisburg I	245,7*	11,6	136	Friedberg	237,3	7,7
91	Duisburg II	258,7*	17,5	137	Limburg	199,0	- 9,7
92	Ahaus	235,7	7,0	138	Wiesbaden	254,9	15,7
93	Tecklenburg	200,9	- 8,8	139	Hanau	225,7	2,5
94	Beckum	216,2	- 1,9	140	Frankfurt I	215,9*	- 2,0
95	Münster	209,0	- 5,1	141	Frankfurt II	252,6*	14,7
96	Steinfurt	253,0	14,9	142	Frankfurt III	220,0*	- 0,1
97	Gelsenkirchen I	188,5*	- 14,4	143	Groß-Gerau	248,8	13,0
98	Gelsenkirchen II	195,0*	- 11,5	144	Offenbach	234,2	6,3
99	Recklinghausen-Land	230,0	4,5	145	Darmstadt	236,8	7,5
100	Recklinghausen-Stadt	220,3	0,0	146	Dieburg	214,9	- 2,4
101	Bottrop	105,9	- 11,1	147	Bergstraße	208,1	- 5,5
102	Höxter	190,2	- 13,6	Rheinland-Pfalz			
103	Bielefeld-Land	244,1	11,0	148	Neuwied	247,8	12,5
104	Bielefeld-Stadt	174,3	- 20,9	149	Ahrweiler	205,1	- 6,9
105	Detmold	280,8	27,5	150	Koblenz	227,0	3,1
106	Paderborn	230,2	4,5	151	Cochem	176,9	- 19,7
107	Herford	221,3	0,5	152	Kreuznach	217,7	- 1,2
108	Minden	275,6	25,1	153	Bitburg	185,0	- 16,0
109	Lüdinghausen	273,8	24,3	154	Trier	221,4	0,5
110	Wanne-Eickel	187,1	- 15,1	155	Montabaur	257,0	10,7
				156	Mainz	247,6	12,4
				157	Worms	204,0	- 7,4

Für die mit * bezeichneten Wahlkreise, zu denen Gemeindeteile gehören, sind die Einwohnerzahlen für die Gemeindeteile geschätzt worden.

B. Die gegenwärtigen Wahlkreise mit ihren Einwohnerzahlen

am 1. Januar 1962

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohner 1. Januar 1962	Ab- weichung vom Bundes- durch- schnitt v. H.	Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohner 1. Januar 1962	Ab- weichung vom Bundes- durch- schnitt v. H.
		1000				1000	
Schleswig-Holstein				27	Bersenbrück-Lingen	180,7	- 17,9
1	Husum-Südtondern- Eiderstedt	141,7	- 35,7	28	Osnabrück-Stadt und -Land	261,6	18,8
2	Flensburg	170,3	- 22,7	29	Delmenhorst- Wesermarsch	201,1	- 8,7
3	Schleswig- Eckernförde	141,4	35,8	30	Oldenburg- Ammerland	224,4	1,9
4	Norder- und Süder- dithmarschen	128,0	- 41,9	31	Vechta-Cloppenburg	168,1	- 23,7
5	Rendsburg	186,8*	- 15,2	32	Cuxhaven-Hadeln- Wesermünde	178,4	- 19,0
6	Kiel	236,6*	7,4	33	Stade-Bremervörde	198,3	- 9,9
7	Plön-Eutin/Nord	142,8	- 35,1	34	Verden-Rotenburg- Osterholz	207,0	- 6,0
8	Oldenburg- Eutin/Süd	135,4	- 38,5	35	Lüneburg- Dannenberg	170,0	- 22,8
9	Lübeck	177,4*	- 19,5	36	Harburg-Soltau	177,5	- 19,4
10	Segeberg- Neumünster	170,8	- 22,4	37	Fallingbostal-Hoya	178,0	19,2
11	Steinburg	145,0	- 34,1	38	Celle	191,5	- 13,0
12	Pinneberg	217,4	- 1,3	39	Uelzen	150,2	- 31,8
13	Stormarn	172,3*	- 21,8	40	Stadt Hannover- Nord	358,4*	62,8
14	Herzogtum Lauenburg	162,4*	- 26,3	41	Stadt Hannover- Süd	215,6*	- 2,1
Hamburg				42	Hannover-Land	221,4	0,5
15	Hamburg I	175,6	- 20,3	43	Neustadt-Grafschaft Schaumburg	190,7	13,4
16	Hamburg II	201,3	- 8,6	44	Nienburg-Schaum- burg-Lippe	161,6	- 26,6
17	Hamburg III	200,9	- 8,8	45	Diepholz-Melle- Wittlage	156,7	- 28,9
18	Hamburg IV	190,5	- 13,5	46	Hameln-Springe	189,5	- 14,0
19	Hamburg V	283,4	28,7	47	Alfeld-Holzwinden	161,4	- 26,7
20	Hamburg VI	310,7	41,1	48	Hildesheim-Stadt und -Land	206,6	- 6,2
21	Hamburg VII	233,6	6,1	49	Gandersheim- Salzgitter	196,5	- 10,8
22	Hamburg VIII	244,5	11,0	50	Stadt Braunschweig	245,0	11,3
Niedersachsen				51	Braunschweig-Land- Helmstedt	189,3	- 14,1
23	Aurich-Emden	194,7	- 11,6	52	Wolfenbüttel- Goslar-Land	167,6	- 23,9
24	Leer	176,3	- 19,9	53	Harz	175,6	- 20,2
25	Wilhelmshaven- Friesland	185,2	- 15,9	54	Peine-Gifhorn	227,0	3,1
26	Emsland	206,4	- 6,3	55	Northeim-Einbeck- Duderstadt	172,2	- 21,8
				56	Göttingen-Münden	190,4	- 13,6

Für die mit * bezeichneten Wahlkreise, zu denen Gemeindeteile gehören, sind die Einwohnerzahlen für die Gemeindeteile geschätzt worden

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohner 1. Januar 1962 1000	Ab- weichung vom Bundes- durch- schnitt v. H.	Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohner 1. Januar 1962 1000	Ab- weichung vom Bundes- durch- schnitt v. H.
Bremen				94	Borken-Bocholt-Ahaus	235,7	7,0
57	Bremen-Ost	239,7	8,9	95	Steinfurt-Tecklenburg	293,0	33,4
58	Bremen-West	233,6	6,1	96	Beckum-Warendorf	216,2	- 1,9
59	Bremerhaven/ Bremen-Nord	238,8	8,4	97	Münster-Stadt und -Land	284,2	29,0
Nordrhein-Westfalen				98	Lüdinghausen-Coesfeld	215,5	- 2,1
60	Aachen-Stadt	171,4	- 22,2	99	Gelsenkirchen	383,5	74,1
61	Aachen-Land	261,4	18,7	100	Recklinghausen-Land	319,8	45,2
62	Geilenkirchen-Erkelenz-Jülich	275,5	25,1	101	Recklinghausen-Stadt	130,6	- 40,7
63	Düren-Monschau-Schleiden	236,4	7,3	102	Gladbeck-Bottrop	195,0	- 11,1
64	Bergheim-Euskirchen	209,6	- 4,8	103	Warburg-Höxter-Büren	190,2	- 13,6
65	Köln-Land	200,0	- 9,2	104	Paderborn-Wiedenbrück	282,8	28,4
66	Köln I	262,0*	19,0	105	Bielefeld-Halle	192,0	- 12,8
67	Köln II	294,4*	33,7	106	Bielefeld-Stadt	174,3	- 20,9
68	Köln III	262,0*	19,0	107	Herford-Stadt und -Land	221,3	0,5
69	Bonn-Stadt und -Land	341,1	54,9	108	Detmold	143,7	- 34,8
70	Siegkreis	239,4	8,7	109	Lemgo	137,1	- 37,8
71	Oberbergischer Kreis	132,5	- 39,8	110	Minden-Lübbecke	275,6	25,1
72	Rheinisch-Bergischer Kreis	213,4	- 3,1	111	Wattenscheid-Wanne-Eickel	187,1	- 15,1
73	Rhein-Wupper- Kreis-Leverkusen	283,0	28,5	112	Herne-Castrop-Rauxel	201,5	- 8,5
74	Remscheid-Solingen	298,5	35,5	113	Ennepe-Ruhr-Witten	355,2	61,3
75	Wuppertal I	212,4*	- 3,5	114	Hagen	196,9	- 10,6
76	Wuppertal II	210,0*	- 4,7	115	Dortmund I	252,7*	14,7
77	Düsseldorf-Mettmann	323,8	47,0	116	Dortmund II	227,9*	3,5
78	Düsseldorf I	344,7*	56,5	117	Dortmund III-Lünen	237,0*	7,6
79	Düsseldorf II	360,4*	63,6	118	Bochum	361,5	64,2
80	Neuß-Grevenbroich	276,2	25,4	119	Iserlohn-Stadt und -Land	241,0	9,4
81	Krefeld	214,4	- 2,6	120	Unna-Hamm	295,5	34,2
82	Rheydt-Mönchengladbach-Viersen	289,8	31,6	121	Meschede-Olpe	173,1	- 21,4
83	Kempen-Krefeld	208,7	- 5,3	122	Arnsberg-Soest	234,8	6,6
84	Moers	318,5	44,6	123	Lippstadt-Brilon	168,8	- 23,3
85	Geldern-Kleve	181,1	- 17,8	124	Altena-Lüdenscheid	224,7	2,0
86	Rees-Dinslaken	218,0	- 1,0	125	Siegen-Stadt und -Land-Wittgenstein	260,4	18,2
87	Oberhausen	258,5	17,4	Hessen			
88	Mülheim	187,7	- 14,8	126	Waldeck	182,5	- 17,1
89	Essen I	285,7*	29,7	127	Kassel	287,0	30,3
90	Essen II	217,8*	- 1,1	128	Eschwege	164,5	- 25,3
91	Essen III	226,2*	2,7				
92	Duisburg I	239,0*	8,5				
93	Duisburg II	265,4*	20,5				

Für die mit * bezeichneten Wahlkreise, zu denen Gemeindeteile gehören, sind die Einwohnerzahlen für die Gemeindeteile geschätzt worden.

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohner 1. Januar 1962 1000	Abweichung vom Bundesdurchschnitt v. H.	Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohner 1. Januar 1962 1000	Abweichung vom Bundesdurchschnitt v. H.
129	Fritzlar-Homberg	180,4	-18,1	169	Goppingen	259,5	17,0
130	Hersfeld	162,6	-26,2	170	Ulm	291,7	32,5
131	Marburg	203,2	-7,7	171	Aalen	244,3	10,9
132	Wetzlar	238,7	8,4	172	Backnang	150,4	-31,7
133	Gießen	25,5	2,4	173	Crailsheim	179,5	-18,5
134	Fulda	227,6	3,3	174	Waiblingen	197,0	-10,6
135	Obertaunuskreis	190,6	-13,4	175	Karlsruhe-Stadt	244,8	11,1
136	Friedberg	237,3	7,7	176	Mannheim-Stadt	316,0	43,5
137	Limburg	199,0	-9,7	177	Heidelberg	274,6	24,7
138	Wiesbaden	254,9	15,7	178	Karlsruhe-Land	293,1	3,1
139	Hanau	225,7	2,5	179	Bruchsal	151,5	-31,2
140	Frankfurt am Main I	215,9*	-2,0	180	Mannheim-Land	160,8	-27,0
141	Frankfurt am Main II	252,6*	14,7	181	Sinsheim	134,0	-39,1
142	Frankfurt am Main III	220,0*	-0,1	182	Tauberbischofsheim	139,4	-36,7
143	Groß-Gerau	299,2	35,9	183	Konstanz	219,5	-0,3
144	Offenbach/M.	303,4	37,8	184	Donauessingen	223,3	1,4
145	Darmstadt	236,8	7,5	185	Lörrach	258,3	17,3
146	Dieburg	165,1	-25,0	186	Freiburg	224,5	1,9
147	Bergstraße	188,7	-14,3	187	Emmendingen	240,7	9,3
	Rheinland-Pfalz			188	Offenburg	200,6	6,1
148	Altenkirchen (Westerwald)	247,8	12,5	189	Rastatt	241,6	9,7
149	Ahrweiler	205,1	-6,9	190	Reutlingen	286,4	30,0
150	Koblenz	227,0	3,1	191	Calw	220,9	0,3
151	Cochem	176,9	-19,7	192	Rottweil	203,6	-7,6
152	Kreuznach	217,7	-1,2	193	Balingen	239,3	8,6
153	Prüm	185,0	-16,0	194	Biberach	211,0	-4,2
154	Trier	221,4	0,5	195	Ravensburg	252,1	14,4
155	Montabaur	257,0	16,7		Bayern		
156	Mainz	247,6	12,4	196	Altötting	187,8	-14,8
157	Worms	204,0	-7,4	197	Fürstenfeldbruck	212,1	-3,7
158	Ludwigshafen am Rhein	268,8	22,0	198	Ingolstadt	223,4	1,4
159	Neustadt an der Weinstraße	237,5	7,8	199	Miesbach	187,5	-14,9
160	Kaiserslautern	260,7	18,3	200	München-Nord	306,9*	39,4
161	Zweibrücken	240,8	9,3	201	München-Ost	290,2*	31,8
162	Speyer	241,5	9,6	202	München-Süd	265,2*	20,4
	Baden-Württemberg			203	München-West	244,0*	10,8
163	Stuttgart I (West)	324,2*	47,2	204	München-Land	259,2	17,7
164	Stuttgart II (Ost)	313,1*	42,2	205	Rosenheim	213,6	-3,0
165	Ludwigsburg	247,6	12,4	206	Traunstein	203,7	-7,5
166	Heilbronn	254,0	15,3	207	Weilheim	199,3	-9,5
167	Böblingen	327,6	48,7	208	Deggendorf	173,9	-21,0
168	Eßlingen	280,9	27,5	209	Landshut	183,3	-16,8
				210	Passau	156,6	-28,9
				211	Pfarrkirchen	134,5	-38,9
				212	Straubing	164,2	-25,5
				213	Vilshofen	152,1	-30,9
				214	Amberg	208,6	-5,3
				215	Burglengenfeld	162,6	-26,1
				216	Cham	139,1	-36,8
				217	Regensburg	210,8	-4,3
				218	Tirschenreuth	173,6	-21,2

Für die mit * bezeichneten Wahlkreise, zu denen Gemeindeteile gehören, sind die Einwohnerzahlen für die Gemeindeteile geschätzt worden.

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohner 1. Januar 1962 1000	Abweichung vom Bundes- durch- schnitt v. H.	Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Einwohner 1. Januar 1962 1000	Abweichung vom Bundes- durch- schnitt v. H.
219	Bamberg	183,8	-16,6	237	Augsburg-Land	210,3	- 4,5
220	Bayreuth	183,5	-16,7	238	Dillingen	200,4	- 9,0
221	Coburg	203,0	- 7,8	239	Donauwörth	162,2	-26,4
222	Forchheim	172,5	-21,7	240	Kaufbeuren	190,0	-13,7
223	Hof	178,8	-18,8	241	Kempton	224,7	2,0
224	Kulmbach	167,8	-23,8	242	Memmingen	169,8	-22,9
225	Ansbach	186,7	-15,2				
226	Erlangen	228,3	3,7				
227	Nürnberg	325,4'	47,7				
228	Nürnberg-Fürth	231,7*	5,2				
229	Schwabach	217,1	- 1,4				
230	Weißenburg	197,2	-10,5				
231	Aschaffenburg	263,9	19,8				
232	Bad Kissingen	182,6	-17,1				
233	Karlstadt	172,8	-21,5				
234	Schweinfurt	214,1	- 2,8				
235	Würzburg	263,7	19,7				
236	Augsburg-Stadt	209,7	- 4,8				
					Saarland		
				243	Saarbrücken-Stadt	214,7	- 2,5
				244	Saarbrücken-Land	219,2	- 0,5
				245	Saarlouis-Merzig	217,2	- 1,4
				246	Ottweiler- St. Wendel	219,3	- 0,4
				247	Homburg- St. Ingbert	212,6	- 3,5

Für die mit * bezeichneten Wahlkreise, zu denen Gemeindeteile gehören, sind die Einwohnerzahlen für die Gemeindeteile geschätzt worden.

Anlage 3

Gebietlicher Zusammenhang zwischen den gegenwärtigen und den vorgeschlagenen Wahlkreisen

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
Schleswig-Holstein					
1	Husum-Südtondern-Eiderstedt Landkreise Eiderstedt, Husum Südtondern	Bildet unter Einbeziehung des Landkreises Norderdithmarschen den Wahlkreis 3			
2	Flensburg Kreistfreie Stadt Flensburg, Landkreis Flensburg, Teil vom Landkreis Schleswig		Teil vom Landkreis Schleswig an Wahlkreis 2	1	Flensburg Kreistfreie Stadt Flensburg, Landkreis Flensburg
3	Schleswig Eckernförde Landkreis Eckernförde, Landkreis Schleswig ohne die den Wahlkreisen 2 und 4 zugeteilten Gemeinden	Teil der kreisfreien Stadt Kiel von Wahlkreis 6, Teil vom Landkreis Schleswig von den Wahlkreisen 2 und 4		2	Schleswig Landkreise Eckernförde, Schleswig, Teil der kreisfreien Stadt Kiel
		Jetziger Wahlkreis 1 und Landkreis Norderdithmarschen von Wahlkreis 4		3	Husum Landkreise Eiderstedt, Husum, Norderdithmarschen, Südtondern
4	Norder und Süderdithmarschen Landkreis Norderdithmarschen, Teil vom Landkreis Schleswig, Landkreis Süderdithmarschen ohne die dem Wahlkreis 11 zugeteilten Gemeinden	Landkreis Steinburg und Teil vom Landkreis Süderdithmarschen von Wahlkreis 11	Landkreis Norderdithmarschen an Wahlkreis 3, Teil vom Landkreis Schleswig an Wahlkreis 2	4	Steinburg Landkreise Steinburg, Süderdithmarschen

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
5	Rendsburg Teil der kreisfreien Stadt Kiel, Landkreis Rendsburg ohne die dem Wahlkreis 11 zugeweilten Gemeinden	Kreisfreie Stadt Neumünster von Wahlkreis 10, Teil vom Landkreis Rendsburg von Wahlkreis 11	Teil der kreisfreien Stadt Kiel an Wahlkreis 6	5	Rendsburg Kreisfreie Stadt Neumünster, Landkreis Rendsburg
6	Kiel Kreisfreie Stadt Kiel ohne das dem Wahlkreis 5 zugeweilte Gebiet	Teil der kreisfreien Stadt Kiel von Wahlkreis 5	Teil der kreisfreien Stadt Kiel an Wahlkreis 2	6	Kiel Kreisfreie Stadt Kiel ohne das dem Wahlkreis 2 zugeweilte Gebiet
7	Plön-Eutin/Nord Teil vom Landkreis Eutin, Landkreis Plön	Landkreis Oldenburg (Holstein) von Wahlkreis 8	Teil vom Landkreis Eutin an Wahlkreis 8	7	Plön Landkreis Oldenburg (Holstein), Plön
8	Oldenburg-Eutin/Süd Teil vom Landkreis Eutin, Landkreis Oldenburg (Holstein)	Teil vom Landkreis Eutin von Wahlkreis 7, Landkreis Segeberg von Wahlkreis 10	Landkreis Oldenburg (Holstein) an Wahlkreis 7	8	Segeberg Landkreise Eutin, Segeberg
9	Lübeck Kreisfreie Stadt Lübeck ohne die den Wahlkreisen 13 und 14 zugeweilten Stimmbezirke	Bildet unter Einbeziehung der den Wahlkreisen 13 und 14 zugeweilten Stimmbezirke den Wahlkreis 11			
10	Segeberg-Neumünster Kreisfreie Stadt Neumünster, Landkreis Segeberg	Geht in den Wahlkreisen 5 und 8 auf			
11	Steinburg Teil vom Landkreis Rendsburg, Landkreis Steinburg, Teil vom Landkreis Süderdithmarschen	Geht in den Wahlkreisen 4 und 5 auf			

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr	Name und Gebiet des Wahlkreises
12	Pinneberg Landkreis Pinneberg	unverändert		9	Pinneberg Landkreis Pinneberg
13	Stormarn Teil der kreisfreien Stadt Lübeck, Landkreis Stormarn	Landkreis Herzogtum Lauenburg von Wahlkreis 14	Teil der kreisfreien Stadt Lübeck an Wahlkreis 11	10	Stormarn Landkreise Herzogtum Lauenburg, Stormarn
14	Herzogtum Lauenburg Teil der kreisfreien Stadt Lübeck, Landkreis Herzogtum Lauenburg	Geht in den Wahlkreisen 10 und 11 auf			
		Jetziger Wahlkreis 9 und Teile der kreisfreien Stadt Lübeck von den Wahlkreisen 13 und 14		11	Lübeck Kreisfreie Stadt Lübeck
Hamburg					
15	Hamburg I	Innerstädtische Neuabgrenzung		12	Hamburg-Mitte
16	Hamburg II			13	Altona
17	Hamburg III			14	Eimsbüttel
18	Hamburg IV			15	Hamburg-Nord I
19	Hamburg V			16	Hamburg-Nord II
20	Hamburg VI			17	Wandsbeck
21	Hamburg VII			18	Bergedorf
22	Hamburg VIII			19	Harburg
Niedersachsen					
23	Aurich-Emden Kreisfreie Stadt Emden, Landkreise Aurich (Ostfriesland), Norden	Landkreis Leer von Wahlkreis 24	Landkreis Aurich (Ostfriesland) an Wahlkreis 21	20	Emden/Leer Kreisfreie Stadt Emden, Landkreise Leer, Norden
24	Leer Landkreise Leer, Wittmund	Geht in den Wahlkreisen 20 und 21 auf			

Letzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
25	Wilhelmshaven-Friesland Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven, Landkreis Friesland	Landkreis Aurich (Ostfriesland) von Wahlkreis 23, Landkreis Wittmund von Wahlkreis 24	Teil vom Landkreis Friesland an Wahlkreis 22	21	Wilhelmshaven Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven, Landkreise Aurich (Ostfriesland), Wittmund Landkreis Friesland ohne die dem Wahlkreis 22 zugeteilten Gemeinden
26	Emsland Landkreise Aschendorf-Hümmling, Grafschaft Bentheim, Landkreis Meppen ohne die dem Wahlkreis 27 zugeteilten Gemeinden	unverändert		26	Bentheim Landkreise Aschendorf-Hümmling, Grafschaft Bentheim, Landkreis Meppen ohne die dem Wahlkreis 32 zugeteilten Gemeinden
27	Bersenbrück-Lingen Landkreise Bersenbrück, Lingen, Teil vom Landkreis Meppen	unverändert		32	Bersenbrück Landkreise Bersenbrück, Lingen, Teil vom Landkreis Meppen
28	Osnabrück-Stadt und -Land Kreisfreie Stadt Osnabrück, Landkreis Osnabrück	unverändert		33	Osnabrück Kreisfreie Stadt Osnabrück, Landkreis Osnabrück
29	Delmenhorst-Wesermarsch Kreisfreie Stadt Delmenhorst, Landkreis Oldenburg ohne die dem Wahlkreis 30 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Wesermarsch	unverändert		23	Delmenhorst Kreisfreie Stadt Delmenhorst, Landkreis Oldenburg (Oldenburg) ohne die dem Wahlkreis 27 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Wesermarsch
30	Oldenburg-Ammerland Kreisfreie Stadt Oldenburg (Oldenburg), Landkreis Ammerland, Teil vom Landkreis Oldenburg (Oldenburg)	Teil vom Landkreis Friesland von Wahlkreis 25	Teil vom Landkreis Oldenburg (Oldenburg) an Wahlkreis 27	22	Oldenburg Kreisfreie Stadt Oldenburg (Oldenburg), Landkreis Ammerland, Teil vom Landkreis Friesland
31	Vechta-Cloppenburg Landkreise Cloppenburg, Vechta	Teil vom Landkreis Oldenburg (Oldenburg) von Wahlkreis 30		27	Cloppenburg Landkreise Cloppenburg, Vechta, Teil vom Landkreis Oldenburg (Oldenburg)

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
32	Cuxhaven-Hadeln-Wesermünde Kreisfreie Stadt Cuxhaven, Landkreise Land Hadeln, Wesermünde	unverändert		24	Cuxhaven Kreisfreie Stadt Cuxhaven, Landkreise Land Hadeln, Wesermünde
33	Stade-Bremervörde Landkreise Bremervörde, Stade			25	Stade Landkreise Bremervörde, Stade
34	Verden-Rotenburg-Osterholz Landkreise Osterholz, Rotenburg (Hannover), Verden			29	Verden Landkreise Osterholz, Rotenburg (Hannover), Verden
35	Lüneburg-Dannenberg Kreisfreie Stadt Lüneburg, Landkreise Lüchow- Dannenberg, Lüneburg	Teil vom Landkreis Uelzen von Wahlkreis 39		31	Lüneburg Kreisfreie Stadt Lüneburg, Landkreise Lüchow- Dannenberg, Lüneburg, Landkreis Uelzen ohne die dem Wahlkreis 30 zuge- teilten Gemeinden
36	Harburg-Soltau Landkreise Harburg, Soltau	Teil vom Landkreis Uelzen von Wahlkreis 39		30	Soltau Landkreise Harburg, Soltau, Teil vom Landkreis Uelzen
37	Fallingbostal-Hoya Landkreise Grafschaft Hoya, Fallingbostal, Teil vom Landkreis Braunschweig	unverändert		28	Hoya Landkreise Grafschaft Hoya, Fallingbostal, Teil vom Landkreis Braunschweig
38	Celle Kreisfreie Stadt Celle, Landkreis Celle, Teil vom Landkreis Burgdorf			Teil vom Landkreis Burgdorf von den Wahl- kreisen 42 und 43	Teil vom Landkreis Burgdorf an Wahl- kreis 40
39	Uelzen Landkreis Gifhorn ohne die dem Wahlkreis 54 zugeeilten Gemeinden, Landkreis Uelzen	Geht in den Wahlkreisen 30, 31 und 40 auf			

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
40	Stadt Hannover-Nord	Innerstädtische Neuabgrenzung durch Einteilung in 3 statt bisher 2 Wahlkreise unter Einbeziehung eines Teils vom Landkreis Hannover in den Wahlkreis 38		36	Hannover I
41	Stadt Hannover-Süd			37	Hannover II
		38	Hannover III		
42	Hannover-Land Landkreis Hannover, Teil vom Landkreis Burgdorf	Geht in den Wahlkreisen 38 bis 41 auf			
43	Neustadt-Grafschaft Schaumburg Landkreis Burgdorf ohne die den Wahlkreisen 38 und 42 zugeteilten Gemeinden, Landkreise Grafschaft Schaumburg, Neustadt am Rübenberge	Landkreis Schaumburg-Lippe von Wahlkreis 44	Teil vom Landkreis Burgdorf an die Wahlkreise 39 und 40	35	Schaumburg Landkreise Grafschaft Schaumburg, Neustadt am Rübenberge, Schaumburg-Lippe
44	Nienburg-Schaumburg-Lippe Landkreis Nienburg (Weser) ohne die dem Wahlkreis 45 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Schaumburg-Lippe	Geht in den Wahlkreisen 34 und 35 auf			
45	Diepholz-Melle-Wittlage Landkreise Grafschaft Diepholz, Melle, Wittlage, Teil vom Landkreis Nienburg (Weser)	Teil vom Landkreis Nienburg (Weser) von Wahlkreis 44		34	Nienburg Landkreise Grafschaft Diepholz, Melle, Nienburg (Weser), Wittlage
46	Hameln-Springe Kreisfreie Stadt Hameln, Landkreise Hameln-Pyrmont, Springe	Teil vom Landkreis Hannover von Wahlkreis 42		41	Hameln Kreisfreie Stadt Hameln, Landkreise Hameln-Pyrmont, Springe, Teil vom Landkreis Hannover
47	Alfeld-Holzminden Landkreise Alfeld (Leine), Holzminden	Landkreis Einbeck von Wahlkreis 55		42	Holzminden Landkreise Alfeld (Leine), Einbeck, Holzminden

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
48	Hildesheim-Stadt und -Land Kreisfreie Stadt Hildesheim, Landkreis Hildesheim-Marienburg	unverändert		43	Hildesheim Kreisfreie Stadt Hildesheim, Landkreis Hildesheim-Marienburg
49	Gandersheim-Salzgitter Kreisfreie Stadt Salzgitter, Landkreis Gandersheim, Teil vom Landkreis Wolfenbüttel	Teil vom Landkreis Goslar von Wahlkreis 52		44	Salzgitter Kreisfreie Stadt Salzgitter, Landkreis Gandersheim, Teil vom Landkreis Goslar, Teil vom Landkreis Wolfenbüttel
50	Stadt Braunschweig Kreisfreie Stadt Braunschweig	unverändert		45	Braunschweig Kreisfreie Stadt Braunschweig
51	Braunschweig-Land-Helmstedt Landkreis Braunschweig ohne die dem Wahlkreis 37 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Helmstedt	Kreisfreie Stadt Wolfsburg von Wahlkreis 54		46	Helmstedt Kreisfreie Stadt Wolfsburg, Landkreis Braunschweig ohne die dem Wahlkreis 28 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Helmstedt
52	Wolfenbüttel-Goslar-Land Landkreis Goslar, Landkreis Wolfenbüttel ohne die dem Wahlkreis 49 zugeteilten Gemeinden	Kreisfreie Stadt Goslar vom Wahlkreis 53	Teil vom Landkreis Goslar an Wahlkreis 44	47	Goslar Kreisfreie Stadt Goslar, Landkreis Goslar ohne die dem Wahlkreis 44 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Wolfenbüttel ohne die dem Wahlkreis 44 zugeteilten Gemeinden
53	Harz Kreisfreie Stadt Goslar, Landkreise Blankenburg, Osterode am Harz, Zellerfeld	Landkreis Northeim ohne die dem Wahlkreis 49 zugeteilte Gemeinde von Wahlkreis 55	Kreisfreie Stadt Goslar an Wahlkreis 47	48	Northeim Landkreis Blankenburg, Osterode am Harz, Zellerfeld, Landkreis Northeim ohne die dem Wahlkreis 49 zugeteilte Gemeinde Fürstenthagen

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
54	Peine-Gifhorn Kreisfreie Stadt Wolfsburg, Landkreis Peine, Teil vom Landkreis Gifhorn	Teil vom Landkreis Gifhorn von Wahlkreis 39, Teil vom Landkreis Burgdorf von den Wahlkreisen 42 und 43	Kreisfreie Stadt Wolfs- burg an Wahlkreis 46	40	Gifhorn Landkreise Gifhorn, Peine, Teil vom Landkreis Burgdorf
55	Northeim-Einbeck-Duderstadt Landkreise Duderstadt, Einbeck, Northeim	Geht in den Wahlkreisen 42, 48 und 49 auf			
56	Göttingen-Münden Kreisfreie Stadt Göttingen, Landkreise Göttingen, Münden	Landkreis Duderstadt und vom Landkreis Northeim die Gemeinde Fürstenhagen von Wahl- kreis 55		49	Göttingen Kreisfreie Stadt Göttingen, Landkreise Duderstadt, Göttingen, Münden, vom Landkreis Northeim die Gemeinde Fürstenhagen
Bremen					
57	Bremen-Ost	unverändert		50	Bremen-Ost
58	Bremen-West			51	Bremen-West
59	Bremerhaven/Bremen-Nord			52	Bremerhaven/Bremen-Nord
Nordrhein-Westfalen					
60	Aachen-Stadt Kreisfreie Stadt Aachen	unverändert		53	Aachen-Stadt Kreisfreie Stadt Aachen
61	Aachen-Land Landkreis Aachen			54	Aachen-Land Landkreis Aachen
62	Geilenkirchen-Erkelenz-Jülich Landkreise Erkelenz, Jülich, Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg			55	Geilenkirchen-Heinsberg Landkreise Erkelenz, Jülich, Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
63	Düren-Monschau-Schleiden Landkreise Düren, Monschau, Schleiden	unverändert		56	Düren Landkreis Düren, Monschau, Schleiden
64	Bergheim-Euskirchen Landkreise Bergheim (Erft), Euskirchen			57	Bergheim Landkreise Bergheim (Erft), Euskirchen
65	Köln-Land Landkreis Köln			58	Köln-Land Landkreis Köln
66	Köln I	Innerstädtische Neuabgrenzung durch Einteilung in 4 statt bisher 3 Wahlkreise		59	Köln I
67	Köln II			60	Köln II
68	Köln III			61	Köln III
				62	Köln IV
69	Bonn-Stadt und -Land Kreisfreie Stadt Bonn, Landkreis Bonn		Landkreis Bonn ohne Gemeinde Bad Godes- berg und Amt Duisdorf an Wahl- kreis 6 ¹	63	Bonn Kreisfreie Stadt Bonn, vom Landkreis Bonn die Gemeinde Bad Godesberg und das Amt Duisdorf
70	Siegkreis Landkreis Siegkreis	Landkreis Bonn ohne Gemeinde Bad Godes- berg und Amt Duisdorf von Wahl- kreis 6.	Teil vom Landkreis Siegkreis an Wahlkreis 65	64	Siegkreis Landkreis Bonn ohne die dem Wahlkreis 63 zugeteilten Gemeinden Landkreis Siegkreis ohne die dem Wahlkreis 65 zugeteilten Gemeinden
71	Oberbergischer Kreis Landkreis Oberbergischer Kreis	Teil vom Landkreis Siegkreis von Wahl- kreis 70		65	Oberbergischer Kreis Landkreis Oberbergischer Kreis, Teil vom Landkreis Siegkreis
72	Rheinisch-Bergischer Kreis Landkreis Rheinisch Bergischer Kreis	unverändert		66	Rheinisch-Bergischer Kreis Landkreis Rheinisch Bergischer Kreis

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
73	Rhein-Wupper-Kreis Kreisfreie Stadt Leverkusen, Landkreis Rhein-Wupper- Kreis		Teil vom Landkreis Rhein- Wupper-Kreis an Wahl- kreis 68	67	Rhein-Wupper-Kreis Kreisfreie Stadt Leverkusen, Landkreis Rhein-Wupper- Kreis ohne die dem Wahlkreis 68 zugeteil- ten Gemeinden
74	Remscheid-Solingen Kreisfreie Städte Remscheid, Solingen	Teil vom Landkreis Rhein- Wupper-Kreis von Wahl- kreis 73	Kreisfreie Stadt Solingen bildet den Wahlkreis 71	68	Remscheid Kreisfreie Stadt Remscheid, Teil vom Landkreis Rhein-Wupper-Kreis
75	Wuppertal I	unverändert		69	Wuppertal I
76	Wuppertal II			70	Wuppertal II
		Teil vom jetzigen Wahlkreis 74		71	Solingen Kreisfreie Stadt Solingen
77	Düsseldorf-Mettmann Landkreis Düsseldorf- Mettmann	Einteilung in 2 Wahlkreisen		72	Düsseldorf-Mettmann I Landkreis Düsseldorf- Mettmann ohne die dem Wahlkreis 73 zugeteilten Gemeinden
				73	Düsseldorf-Mettmann II Teil vom Landkreis Düsseldorf-Mettmann
78	Düsseldorf I	Innerstädtische Neuabgrenzung durch Einteilung in 3 statt bisher 2 Wahlkreise		74	Düsseldorf I
79	Düsseldorf II			75	Düsseldorf II
				76	Düsseldorf III
80	Neuß-Grevenbroich Kreisfreie Stadt Neuß, Landkreis Grevenbroich		Teil vom Landkreis Grevenbroich an Wahl- kreis 78	77	Neuß Kreisfreie Stadt Neuß, Teil vom Landkreis Grevenbroich
		Teile von den jetzigen Wahl- kreisen 80 und 82		78	Rheydt Kreisfreie Stadt Rheydt, Landkreis Grevenbroich ohne die dem Wahl- kreis 77 zugeteilten Gemeinden

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
81	Krefeld Kreisfreie Stadt Krefeld	unverändert		80	Krefeld Kreisfreie Stadt Krefeld
82	Rheydt-Mönchengladbach-Viersen Kreisfreie Städte Mönchengladbach, Rheydt, Viersen		Kreisfreie Stadt Rheydt an Wahlkreis 78	79	Mönchengladbach Kreisfreie Städte Mönchengladbach, Viersen
83	Kempen-Krefeld Landkreis Kempen-Krefeld	unverändert		81	Kempen-Krefeld Landkreis Kempen-Krefeld
84	Moers Landkreis Moers		Teil vom Landkreis Moers an Wahlkreis 83	82	Moers Landkreis Moers ohne die dem Wahlkreis 83 zugeordneten Gemeinden
85	Geldern-Kleve Landkreise Geldern, Kleve	Teil vom Landkreis Moers von Wahlkreis 84		83	Kleve Landkreise Geldern, Kleve Teil vom Landkreis Moers
86	Rees-Dinslaken Landkreise Dinslaken, Rees	unverändert		84	Dinslaken Landkreise Dinslaken, Rees
87	Oberhausen Kreisfreie Stadt Oberhausen			85	Oberhausen Kreisfreie Stadt Oberhausen
88	Mülheim Kreisfreie Stadt Mülheim a. d. Ruhr			86	Mülheim Kreisfreie Stadt Mülheim a. d. Ruhr
89	Essen I	Innerstädtische Neuabgrenzung		87	Essen I
90	Essen II			88	Essen II
91	Essen III			89	Essen III
92	Duisburg I	Innerstädtische Neuabgrenzung		90	Duisburg I
93	Duisburg II			91	Duisburg II
94	Borken-Bocholt-Ahaus Kreisfreie Stadt Bocholt, Landkreis Ahaus, Borken	unverändert		92	Ahaus Kreisfreie Stadt Bocholt, Landkreis Ahaus, Borken

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
95	Steinfurt-Tecklenburg Landkreise Steinfurt, Tecklenburg	Landkreis Münster ohne die dem Wahlkreis 95 zugeteilten Gemeinden von Wahlkreis 97	Landkreis Steinfurt an Wahlkreis 96	93	Tecklenburg Landkreis Münster ohne die dem Wahlkreis 95 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Tecklenburg
96	Beckum-Warendorf Landkreise Beckum, Warendorf	unverändert		94	Beckum Landkreise Beckum, Warendorf
97	Münster-Stadt und -Land Kreisfreie Stadt Münster (Westf.), Landkreis Münster		Teil vom Landkreis Münster an Wahlkreis 93	95	Münster Kreisfreie Stadt Münster (Westf.), Teil vom Landkreis Münster
98	Lüdinghausen-Coesfeld Landkreise Coesfeld, Lüdinghausen	Landkreis Steinfurt von Wahlkreis 95	Landkreis Lüdinghausen an Wahlkreis 109	96	Steinfurt Landkreise Coesfeld, Steinfurt
99	Gelsenkirchen	Einteilung in 2 Wahlkreise		97	Gelsenkirchen I
				98	Gelsenkirchen II
100	Recklinghausen-Land Landkreis Recklinghausen		Teil vom Landkreis Recklinghausen an Wahlkreis 100	99	Recklinghausen-Land Landkreis Recklinghausen ohne die dem Wahlkreis 100 zugeteilten Gemeinden
101	Recklinghausen-Stadt Kreisfreie Stadt Recklinghausen	Teil vom Landkreis Recklinghausen von Wahlkreis 100		100	Recklinghausen-Stadt Kreisfreie Stadt Recklinghausen, Teil vom Landkreis Recklinghausen
102	Gladbeck-Bottrop Kreisfreie Städte Bottrop, Gladbeck	unverändert		101	Bottrop Kreisfreie Städte Bottrop, Gladbeck

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
103	Warburg-Höxter-Büren Landkreise Büren, Warburg, Landkreis Höxter ohne die dem Wahlkreis 108 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Detmold die Gemeinde Grevenhagen	unverändert		102	Höxter Landkreise Büren, Warburg, Landkreis Höxter ohne die dem Wahlkreis 105 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Detmold die Gemeinde Grevenhagen
104	Paderborn-Wiedenbrück Landkreise Paderborn, Wiedenbrück		Gemeinde Gütersloh vom Landkreis Wiedenbrück an Wahlkreis 103	106	Paderborn Landkreis Paderborn, Landkreis Wiedenbrück ohne die dem Wahlkreis 103 zugeteilte Gemeinde Gütersloh
105	Bielefeld-Halle Landkreise Bielefeld, Halle (Westf.)	Gemeinde Gütersloh vom Landkreis Wiedenbrück von Wahlkreis 104		103	Bielefeld-Land Landkreise Bielefeld, Halle (Westf.), vom Landkreis Wiedenbrück die Gemeinde Gütersloh
106	Bielefeld-Stadt Kreisfreie Stadt Bielefeld	unverändert		104	Bielefeld-Stadt Kreisfreie Stadt Bielefeld
107	Herford-Stadt und -Land Kreisfreie Stadt Herford, Landkreis Herford			107	Herford Kreisfreie Stadt Herford, Landkreis Herford
108	Detmold Landkreis Detmold ohne die dem Wahlkreis 103 zugeteilte Gemeinde Grevenhagen, Teil vom Landkreis Höxter	Landkreis Lemgo von Wahlkreis 109		105	Detmold Landkreis Detmold ohne die dem Wahlkreis 102 zugeteilte Gemeinde Grevenhagen, Landkreis Lemgo, Teil vom Landkreis Höxter
109	Lemgo Landkreis Lemgo	Geht in dem Wahlkreis 105 auf			
110	Minden-Lübbecke Landkreise Lübbecke, Minden	unverändert		108	Minden Landkreise Lübbecke, Minden
		Teile von den jetzigen Wahlkreisen 98, 117 und 120		109	Lüdinghausen Kreisfreie Städte Hamm (Westf.), Lünen Landkreis Lüdinghausen

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
111	Wattenscheid-Wanne-Eickel Kreisfreie Städte Wanne-Eickel, Wattenscheid	unverändert		110	Wanne-Eickel Kreisfreie Städte Wanne-Eickel, Wattenscheid
112	Herne-Castrop-Rauxel Kreisfreie Städte Castrop-Rauxel, Herne	unverändert		111	Herne Kreisfreie Städte Castrop-Rauxel, Herne
113	Ennepe-Ruhr-Witten Kreisfreie Stadt Witten, Landkreis Ennepe-Ruhr-Kreis		Kreisfreie Stadt Witten an Wahl- kreis 118	112	Ennepe-Ruhr-Kreis Landkreis Ennepe-Ruhr-Kreis
114	Hagen Kreisfreie Stadt Hagen	unverändert		113	Hagen Kreisfreie Stadt Hagen
115	Dortmund I	Innerstädtische Neuabgrenzung		114	Dortmund I
116	Dortmund II			115	Dortmund II
117	Dortmund III-Lünen			Kreisfreie Stadt Lünen an Wahl- kreis 109	116
118	Bochum	Innerstädtische Neuabgrenzung durch Einteilung in 2 Wahlkreise		117	Bochum I
		Kreisfreie Stadt Witten von Wahl- kreis 113		118	Bochum II
119	Iserlohn-Stadt und -Land Kreisfreie Stadt Iserlohn, Landkreis Iserlohn	unverändert		119	Iserlohn Kreisfreie Stadt Iserlohn, Landkreis Iserlohn
120	Unna-Hamm Kreisfreie Stadt Hamm (Westf.), Landkreis Unna		Kreisfreie Stadt Hamm (Westf.) an Wahl- kreis 109	123	Unna Landkreis Unna
121	Meschede-Olpe Landkreise Meschede, Olpe	unverändert		121	Olpe Landkreise Meschede, Olpe
122	Arnsberg-Soest Landkreise Arnsberg, Soest			122	Arnsberg Landkreise Arnsberg, Soest

Ietzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
123	Lippstadt-Brilon Landkreise Brilon, Lippstadt	unverändert		120	Lippstadt Landkreise Brilon, Lippstadt
124	Altena-Lüdenscheid Kreisfreie Stadt Lüdenscheid, Landkreis Altena			124	Altena Kreisfreie Stadt Lüdenscheid, Landkreis Altena
125	Siegen-Stadt und -Land-Wittgenstein Kreisfreie Stadt Siegen, Landkreise Siegen, Wittgenstein			125	Siegen Kreisfreie Stadt Siegen, Landkreise Siegen, Wittgenstein
Hessen					
126	Waldeck Landkreise Hofgeismar, Waldeck, Wolfhagen	unverändert		126	Waldeck Landkreise Hofgeismar, Waldeck, Wolfhagen
127	Kassel Kreisfreie Stadt Kassel, Landkreis Kassel		Teil vom Landkreis Kassel an Wahlkreis 128	127	Kassel Kreisfreie Stadt Kassel, Teil vom Landkreis Kassel
128	Eschwege Landkreise Eschwege, Melsungen, Witzenhausen	Teil vom Landkreis Kassel von Wahlkreis 127	Landkreis Melsungen an Wahlkreis 130	128	Eschwege Landkreise Eschwege, Witzenhausen, Landkreis Kassel ohne die dem Wahlkreis 127 zugeordneten Gemeinden
129	Fritzlar-Homberg Landkreise Frankenberg, Fritzlar-Homberg, Witzenhausen	Gemeinde Schiffelbach vom Land- kreis Marburg von Wahl- kreis 131		129	Fritzlar-Homberg Landkreise Frankenberg, Fritzlar-Homberg, Witzenhausen, Teil vom Landkreis Marburg
130	Hersfeld Landkreise Hersfeld, Hünfeld, Rotenburg	Landkreis Melsungen von Wahl- kreis 128		130	Hersfeld Landkreise Hersfeld, Hünfeld

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
131	Marburg Kreisfreie Stadt Marburg a. d. Lahn, Landkreise Biedenkopf, Marburg		Vom Land- kreis Marburg die Gemeinde Schiffelbach an Wahl- kreis 129	131	Marburg Kreisfreie Stadt Marburg a. d. Lahn, Landkreis Biedenkopf, Landkreis Marburg ohne die dem Wahlkreis 129 zugeteilte Gemeinde
132	Wetzlar Landkreise Dillkreis, Wetzlar	unverändert		132	Wetzlar Landkreise Dillkreis, Wetzlar
133	Gießen Kreisfreie Stadt Gießen, Landkreise Alsfeld, Gießen	unverändert		133	Gießen Kreisfreie Stadt Gießen, Landkreise Alsfeld, Gießen
134	Fulda Kreisfreie Stadt Fulda, Landkreise Fulda, Lauterbach, Schlüchtern			134	Fulda Kreisfreie Stadt Fulda, Landkreise Fulda, Lauterbach, Schlüchtern
135	Obertaunuskreis Landkreise Oberlahnkreis, Obertaunuskreis, Usingen	Teil vom Landkreis Main-Taunus- Kreis von Wahlkreis 143		135	Obertaunuskreis Landkreise Oberlahnkreis, Obertaunuskreis, Usingen, Teil vom Landkreis Main-Taunus-Kreis
136	Friedberg Landkreise Büdingen, Friedberg	unverändert		136	Friedberg Landkreise Büdingen, Friedberg
137	Limburg Landkreise Limburg, Rheingaukreis, Untertaunuskreis			137	Limburg Landkreise Limburg, Rheingaukreis, Untertaunuskreis
138	Wiesbaden Kreisfreie Stadt Wiesbaden			138	Wiesbaden Kreisfreie Stadt Wiesbaden
139	Hanau Kreisfreie Stadt Hanau am Main, Landkreise Gelnhausen, Hanau			139	Hanau Kreisfreie Stadt Hanau am Main, Landkreise Gelnhausen, Hanau
140	Frankfurt am Main I	unverändert		140	Frankfurt I
141	Frankfurt am Main II			141	Frankfurt II
142	Frankfurt am Main III			142	Frankfurt III

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
143	Groß-Gerau Landkreise Groß-Gerau, Main-Taunus-Kreis		Teil vom Landkreis Main-Taunus- Kreis an Wahlkreis 135	143	Groß-Gerau Landkreis Groß-Gerau, Landkreis Main-Taunus-Kreis ohne die dem Wahlkreis 135 zugeordneten Gemeinden
144	Offenbach Kreisfreie Stadt Offenbach am Main, Landkreis Offenbach		Teil vom Landkreis Offenbach an Wahl- kreis 146	144	Offenbach Kreisfreie Stadt Offenbach am Main, Landkreis Offenbach ohne die dem Wahlkreis 146 zugeordneten Gemeinden
145	Darmstadt Kreisfreie Stadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt	unverändert		145	Darmstadt Kreisfreie Stadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt
146	Dieburg Landkreise Dieburg, Erbach	Teil vom Landkreis Offenbach von Wahl- kreis 144	Teil vom Landkreis Erbach an Wahlkreis 147	146	Dieburg Landkreis Dieburg, Landkreis Erbach ohne die dem Wahlkreis 147 zugeordneten Gemeinden, Teil vom Landkreis Offenbach
147	Bergstraße Landkreis Bergstraße	Teil vom Landkreis Erbach von Wahlkreis 146		147	Bergstraße Landkreis Bergstraße, Teil vom Landkreis Erbach

Rheinland-Pfalz

148	Altenkirchen (Westerwald) Landkreise Altenkirchen (Westerwald), Neuwied	unverändert		148	Neuwied Landkreise Altenkirchen (Westerwald), Neuwied
149	Ahrweiler Landkreise Ahrweiler, Mayen			149	Ahrweiler Landkreise Ahrweiler, Mayen
150	Koblenz Kreisfreie Stadt Koblenz, Landkreise Koblenz, Sankt Goar			150	Koblenz Kreisfreie Stadt Koblenz, Landkreise Koblenz, Sankt Goar
151	Cochem Landkreise Bernkastel, Cochem, Simmern, Zell (Mosel)			151	Cochem Landkreise Bernkastel, Cochem, Simmern, Zell (Mosel)

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
152	Kreuznach Landkreise Birkenfeld, Kreuznach	unverändert		152	Kreuznach Landkreise Birkenfeld, Kreuznach
153	Prüm Landkreise Bitburg, Daun, Prüm, Wittlich			153	Bitburg Landkreise Bitburg, Daun, Prüm, Wittlich
154	Trier Kreisfreie Stadt Trier, Landkreise Saarburg, Trier			154	Trier Kreisfreie Stadt Trier, Landkreise Saarburg, Trier
155	Montabaur Landkreise Loreleykreis, Oberwesterwaldkreis, Unterlahnkreis, Unterwesterwaldkreis			155	Montabaur Landkreise Loreleykreis, Oberwesterwaldkreis, Unterlahnkreis, Unterwesterwaldkreis
156	Mainz Kreisfreie Stadt Mainz, Landkreis Bingen, Landkreis Mainz ohne die dem Wahlkreis 157 zu- geteilten Gemeinden des Amtsgerichtsbezirkes Oppenheim			156	Mainz Kreisfreie Stadt Mainz, Landkreis Bingen, Landkreis Mainz ohne die dem Wahlkreis 157 zu- geteilten Gemeinden des Amtsgerichtsbezirkes Oppenheim
157	Worms Kreisfreie Stadt Worms, Landkreis Alzey, Teil vom Landkreis Mainz, Landkreis Worms			157	Worms Kreisfreie Stadt Worms, Landkreis Alzey Teil vom Landkreis Mainz, Landkreis Worms
				Teile von den jetzigen Wahl- kreisen 158 und 159	
158	Ludwigshafen am Rhein Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz), Ludwigshafen am Rhein, Landkreis Frankenthal (Pfalz) ohne die dem Wahlkreis 159 zugeteil- ten Gemeinden des Amts- gerichtsbezirkes Grün- stadt, Landkreis Ludwigshafen am Rhein		Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz), Teil vom Land- kreis Frankenthal (Pfalz) an Wahlkreis 158	159	Ludwigshafen Kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein, Landkreis Ludwigshafen am Rhein

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
159	Neustadt an der Weinstraße Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße, Teil vom Landkreis Frankenthal (Pfalz), Landkreise Kirchheimbolanden, Neustadt an der Weinstraße, Rockenhausen	Kreisfreie Stadt Speyer und Landkreis Speyer von Wahlkreis 162	Teil vom Landkreis Frankenthal (Pfalz) und die Landkreise Kirchheimbolanden und Rockenhausen an Wahlkreis 158	160	Neustadt/Speyer Kreisfreie Städte Neustadt an der Weinstraße, Speyer Landkreise Neustadt an der Weinstraße, Speyer
160	Kaiserslautern Kreisfreie Stadt Kaiserslautern, Landkreise Kaiserslautern, Kusel	unverändert		161	Kaiserslautern Kreisfreie Stadt Kaiserslautern, Landkreise Kaiserslautern, Kusel
161	Zweibrücken Kreisfreie Städte Pirmasens, Zweibrücken, Landkreise Bergzabern, Pirmasens, Zweibrücken		Landkreis Bergzabern an Wahlkreis 163	162	Pirmasens Kreisfreie Städte Pirmasens, Zweibrücken, Landkreise Pirmasens, Zweibrücken
162	Speyer Kreisfreie Städte Landau in der Pfalz, Speyer, Landkreise Germersheim, Landau in der Pfalz, Speyer	Landkreis Bergzabern von Wahlkreis 161	Kreisfreie Stadt Speyer und Landkreis Speyer an Wahlkreis 160	163	Landau Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz, Landkreise Bergzabern, Germersheim, Landau in der Pfalz

Baden-Württemberg

163	Stuttgart I (West)	Innerstädtische Neuabgrenzung durch Einteilung in 3 statt bisher 2 Wahlkreise	164	Stuttgart I	
164	Stuttgart II (Ost)		165	Stuttgart II	
			166	Stuttgart III	
165	Ludwigsburg Landkreis Ludwigsburg	unverändert		167	Ludwigsburg Landkreis Ludwigsburg
166	Heilbronn Kreisfreie Stadt Heilbronn, Landkreis Heilbronn		168	Heilbronn Kreisfreie Stadt Heilbronn, Landkreis Heilbronn	

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
167	Böblingen Landkreise Böblingen, Leonberg, Vaihingen		Teil vom Landkreis Böblingen an Wahl- kreis 170	169	Leonberg Landkreise Leonberg, Vaihingen, Teil vom Landkreis Böblingen
		Teile von den jetzigen Wahl- kreisen 167 bis 169		170	Nürtingen Landkreis Nürtingen, Landkreis Böblingen ohne die dem Wahlkreis 169 zugeordneten Gemeinden
168	Eßlingen Landkreis Eßlingen, Landkreis Nürtingen ohne die dem Wahlkreis 169 zugeordneten Gemeinden		Teil vom Landkreis Nürtingen an Wahlkreis 170	171	Eßlingen Landkreis Eßlingen
169	Göppingen Landkreis Göppingen, Teil vom Landkreis Nürtingen		Teil vom Landkreis Nürtingen an Wahlkreis 170	172	Göppingen Landkreis Göppingen
170	Ulm Kreisfreie Stadt Ulm, Landkreise Heidenheim, Ulm		Landkreis Heidenheim an Wahl- kreis 174	173	Ulm Kreisfreie Stadt Ulm, Landkreis Ulm
171	Aalen Landkreise Aalen, Schwäbisch Gmünd	Landkreis Heidenheim von Wahl- kreis 170	Landkreis Schwäbisch Gmünd an Wahlkreis 175	174	Aalen Landkreise Aalen, Heidenheim
172	Backnang Landkreise Backnang, Schwäbisch Hall	Landkreis Schwäbisch Gmünd von Wahlkreis 171		175	Schwäbisch Gmünd Landkreise Backnang, Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall
173	Crailsheim Landkreise Crailsheim, Künzelsau, Mergentheim, Öhringen		Gemeinde Deubach vom Landkreis Mergentheim an Wahl- kreis 185	176	Crailsheim Landkreise Crailsheim, Künzelsau, Öhringen, Landkreis Mergentheim ohne die dem Wahl- kreis 185 zugeordnete Gemeinde Deubach

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr	Name und Gebiet des Wahlkreises
174	Waiblingen Landkreis Waiblingen	unverändert		177	Waiblingen Landkreis Waiblingen
175	Karlsruhe-Stadt Kreisfreie Stadt Karlsruhe			178	Karlsruhe Kreisfreie Stadt Karlsruhe
176	Mannheim-Stadt	Innerstädtische Neuabgrenzung durch Einteilung in 2 Wahlkreise		179	Mannheim I
		Teil vom Landkreis Mannheim von Wahlkreis 180		180	Mannheim II
177	Heidelberg Kreisfreie Stadt Heidelberg, Landkreis Heidelberg	Teil vom Landkreis Mannheim von Wahlkreis 180	Landkreis Heidelberg ohne die Gemeinde Eppelheim an Wahlkreis 184	181	Heidelberg-Stadt Kreisfreie Stadt Heidelberg, vom Landkreis Heidelberg die Gemeinde Eppelheim Teil vom Landkreis Mannheim
178	Karlsruhe-Land Kreisfreie Stadt Pforzheim, Landkreis Karlsruhe ohne die dem Wahlkreis 179 zugeordneten Gemeinden, Landkreis Pforzheim	Teil vom Landkreis Karlsruhe von Wahlkreis 179	Teil vom Landkreis Karlsruhe an Wahlkreis 183	182	Pforzheim Kreisfreie Stadt Pforzheim, Landkreis Pforzheim, Teil vom Landkreis Karlsruhe
179	Bruchsal Landkreis Bruchsal, Teil vom Landkreis Karlsruhe Teil vom Landkreis Sinsheim	Teil vom Landkreis Karlsruhe von Wahlkreis 178	Teil vom Landkreis Karlsruhe an Wahlkreis 182, Teil vom Landkreis Sinsheim an Wahlkreis 184	183	Bruchsal Landkreis Bruchsal, Landkreis Karlsruhe ohne die dem Wahlkreis 182 zugeordneten Gemeinden
180	Mannheim-Land Landkreis Mannheim	Geht in den Wahlkreisen 180 und 181 auf			

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
181	Sinsheim Landkreis Mosbach, Landkreis Sinsheim ohne die dem Wahlkreis 179 zugeordneten Gemeinden	Teil vom Landkreis Sinsheim von Wahl- kreis 179, Landkreis Heidelberg ohne die Gemeinde Eppelheim von Wahl- kreis 177	Landkreis Mosbach an Wahlkreis 185	184	Heidelberg-Land Landkreis Heidelberg ohne die dem Wahlkreis 181 zugeordnete Gemeinde Eppelheim, Landkreis Sinsheim
182	Tauberbischofsheim Landkreise Buchen, Tauberbischofsheim	Landkreis Mosbach von Wahlkreis 181, Gemeinde Deubach vom Landkreis Mergentheim von Wahl- kreis 173		185	Tauberbischofsheim Landkreise Buchen, Mosbach, Tauberbischofsheim, vom Landkreis Mergentheim die Gemeinde Deubach
183	Konstanz Landkreise Konstanz, Überlingen		Gemeinde Wangen vom Landkreis Überlingen an Wahl- kreis 197, Gemeinde Adelsreute vom Land- kreis Über- lingen an Wahlkreis 199	186	Konstanz Landkreis Konstanz, Landkreis Überlingen ohne die den Wahlkreisen 197 und 199 zugeordneten Ge- meinden
184	Donaueschingen Landkreise Donaueschingen, Hochschwarzwald, Stockach, Waldshut	Landkreis Villingen von Wahl- kreis 187, Teil vom Landkreis Sigmaringen von Wahl- kreis 193	Landkreise Hochschwarz- wald und Waldshut an Wahlkreis 188	187	Villingen Landkreise Donaueschingen, Stockach, Villingen, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Igelswies, Thalheim
		Teile der jetzigen Wahlkreise 184 und 185		188	Säckingen Landkreise Hochschwarzwald, Säckingen, Waldshut

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
185	Lörrach Landkreise Lörrach, Müllheim, Säckingen		Landkreis Säckingen an Wahl- kreis 188	189	Lörrach Landkreise Lörrach, Müllheim
186	Freiburg Kreisfreie Stadt Freiburg im Breisgau, Landkreis Freiburg	unverändert		190	Freiburg Kreisfreie Stadt Freiburg im Breisgau, Landkreis Freiburg
187	Emmendingen Landkreise Emmendingen, Villingen, Wolfach		Landkreis Villingen an Wahlkreis 187	191	Emmendingen Landkreise Emmendingen, Wolfach
188	Offenburg Landkreise Kehl, Lahr, Offenburg	unverändert		192	Offenburg Landkreise Kehl, Lahr, Offenburg
189	Rastatt Kreisfreie Stadt Baden-Baden, Landkreise Bühl, Rastatt			193	Rastatt Kreisfreie Stadt Baden-Baden, Landkreise Bühl, Rastatt
190	Reutlingen Landkreise Reutlingen, Tübingen		Teil vom Landkreis Reutlingen an Wahl- kreis 197	194	Reutlingen Landkreis Reutlingen ohne die dem Wahlkreis 197 zugeheilten Gemeinden, Landkreis Tübingen
191	Calw Landkreise Calw, Freudenstadt, Horb	unverändert		195	Calw Landkreise Calw, Freudenstadt, Horb
192	Rottweil Landkreise Rottweil, Tuttlingen	Gemeinde Wilflingen vom Land- kreis Hechingen und Gemeinden Bärenthal, Beuren vom Landkreis Sigmaringen vom Land- kreis 193		196	Rottweil Landkreise Rottweil, Tuttlingen, Teil vom Landkreis Hechingen, Teil vom Landkreis Sigmaringen

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
193	Balingen Landkreise Balingen, Hechingen, Münsingen, Sigmaringen	Teil vom Landkreis Reutlingen von Wahlkreis 190, Gemeinde Wangen vom Landkreis Überlingen von Wahlkreis 183	Gemeinde Wilflingen vom Landkreis Hechingen an Wahlkreis 196, Teile vom Landkreis Sigmaringen an die Wahlkreise 187, 196, 198 und 199	197	Balingen Landkreise Balingen, Münsingen, Landkreis Hechingen ohne die dem Wahlkreis 196 zugeteilte Gemeinde Wilflingen, Landkreis Sigmaringen ohne die den Wahlkreisen 187, 196, 198 und 199 zugeteilten Gemeinden, Teil vom Landkreis Reutlingen, Teil vom Landkreis Überlingen
194	Biberach Landkreise Biberach, Ehingen, Saulgau	Teil vom Landkreis Sigmaringen von Wahlkreis 193		198	Biberach Landkreise Biberach, Ehingen, Saulgau, Teil vom Landkreis Sigmaringen
195	Ravensburg Landkreise Ravensburg, Tettnang, Wangen	Gemeinde Achberg vom Landkreis Sigmaringen von Wahlkreis 193, Gemeinde Adelsreute vom Landkreis Überlingen von Wahlkreis 183		199	Ravensburg Landkreise Ravensburg, Tettnang, Wangen, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinde Achberg, vom Landkreis Überlingen die Gemeinde Adelsreute

Bayern

196	Altötting Landkreise Altötting, Mühldorf a. Inn, Wasserburg a. Inn	unverändert	200	Altötting Landkreise Altötting, Mühldorf a. Inn, Wasserburg a. Inn
197	Fürstenfeldbruck Kreisfreie Stadt Landsberg a. Lech, Landkreise Dachau, Fürstenfeldbruck, Landsberg a. Lech		201	Fürstenfeldbruck Kreisfreie Stadt Landsberg a. Lech, Landkreise Dachau, Fürstenfeldbruck, Landsberg a. Lech

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiscommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
198	Ingolstadt Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreise Aichach, Ingolstadt, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Schrobenhausen	unverändert		202	Ingolstadt Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreise Aichach, Ingolstadt, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Schrobenhausen
199	Miesbach Landkreise Miesbach, Starnberg, Wolfratshausen			203	Starnberg Landkreise Miesbach, Starnberg, Wolfratshausen
200	München-Nord	Innerstädtische Neuabgrenzung durch Einteilung in 5 statt bisher 4 Wahlkreise		204	München-Mitte
201	München-Ost			205	München-Nord
202	München-Süd			206	München-Ost
203	München-West			207	München-Süd
204	München-Land Kreisfreie Stadt Freising, Landkreise Erding, Freising, München	unverändert		208	München-West
205	Rosenheim Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreise Bad Aibling, Ebersberg, Rosenheim			209	München-Land Kreisfreie Stadt Freising, Landkreise Erding, Freising, München
206	Traunstein Kreisfreie Städte Bad Reichenhall, Traunstein, Landkreise Berchtesgaden, Laufen, Traunstein			210	Rosenheim Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreise Bad Aibling, Ebersberg, Rosenheim
207	Weilheim Landkreise Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen, Schongau, Weilheim			211	Traunstein Kreisfreie Städte Bad Reichenhall, Traunstein, Landkreise Berchtesgaden, Laufen, Traunstein
208	Deggendorf Kreisfreie Stadt Deggendorf, Landkreise Deggendorf, Kötzing, Regen, Viechtach	Landkreis Eggenfelden von Wahl- kreis 211, Landkreise Grafenau und Vilshofen von Wahl- kreis 213	Landkreise Kötzing und Viechtach an Wahlkreis 216	212	Weilheim Landkreise Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen, Schongau, Weilheim
				213	Deggendorf Kreisfreie Stadt Deggendorf, Landkreise Deggendorf, Eggenfelden, Grafenau, Regen, Vilshofen

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
209	Landshut Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Kelheim, Landshut, Mainburg, Rottenburg a. d. Laaber	Landkreis Vilsbiburg von Wahl- kreis 211, Landkreis Mallersdorf von Wahl- kreis 212		214	Landshut Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Kelheim, Landshut, Mainburg, Mallersdorf, Rottenburg a. d. Laaber, Vilsbiburg
210	Passau Kreisfreie Stadt Passau, Landkreise Passau, Wegscheid, Wolfsstein	Landkreis Pfarrkirchen von Wahl- kreis 211, Landkreis Griesbach i. Rottal von Wahlkreis 213		215	Passau Kreisfreie Stadt Passau, Landkreise Griesbach i. Rottal, Passau, Pfarrkirchen, Wegscheid, Wolfstein
211	Pfarrkirchen Landkreise Eggenfelden, Pfarrkirchen, Vilsbiburg	Geht in den Wahlkreisen 213, 214 und 215 auf			
212	Straubing Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Bogen, Dingolfing, Mallersdorf, Straubing	Landkreise Kötzing und Viechtach von Wahl- kreis 208, Landkreis Landau a. d. Isar von Wahlkreis 213	Landkreis Mallersdorf an Wahl- kreis 214	216	Straubing Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Bogen, Dingolfing, Kötzing, Landau a. d. Isar, Straubing, Viechtach
213	Vilshofen Landkreise Grafenau, Griesbach i. Rottal, Landau a. d. Isar, Vilshofen	Geht in den Wahlkreisen 213, 215 und 216 auf			
214	Amberg Kreisfreie Städte Amberg, Neumarkt i. d. Opf., Landkreise Amberg, Eschenbach i. d. Opf., Neumarkt i. d. Opf., Sulzbach-Rosenberg	Landkreise Beilngries, Parsberg, Riedenburg von Wahl- kreis 215	Landkreis Eschenbach i. d. Opf. an Wahl- kreis 220	217	Amberg Kreisfreie Städte Amberg, Neumarkt i. d. Opf., Landkreise Amberg, Beilngries, Neumarkt i. d. Opf., Parsberg, Riedenburg, Sulzbach-Rosenberg

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
215	Burglengenfeld Kreisfreie Stadt Schwandorf i. Bay., Landkreise Beilngries, Burglengenfeld, Parsberg, Riedenburg, Roding		Landkreise Beilngries, Parsberg, Riedenburg an Wahlkreis 217	218	Burglengenfeld Kreisfreie Stadt Schwandorf i. Bay., Landkreise Burglengenfeld Cham, Nabburg, Neunburg vorm Wald, Oberviechtach, Roding, Vohenstrauß, Waldmünchen
216	Cham Landkreise Cham, Nabburg, Neunburg vorm Wald, Oberviechtach, Vohenstrauß, Waldmünchen	Bildet unter Einbeziehung der kreisfreien Stadt Schwandorf i. Bay. und der Landkreise Burglengenfeld und Roding vom Wahlkreis 215 den Wahlkreis 218			
217	Regensburg Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg	unverändert		219	Regensburg Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg
218	Tirschenreuth Kreisfreie Stadt Weiden i. d. OPf., Landkreise Kemnath, Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth	Landkreis Eschenbach i. d. OPf. von Wahlkreis 214		220	Tirschenreuth Kreisfreie Stadt Weiden i. d. OPf., Landkreise Eschenbach i. d. OPf., Kemnath, Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth
219	Bamberg Kreisfreie Stadt Bamberg, Landkreise Bamberg, Staffelstein	Landkreis Höchstadt a. d. Aisch von Wahlkreis 222		221	Bamberg Kreisfreie Stadt Bamberg, Landkreise Bamberg, Höchstadt a. d. Aisch, Staffelstein
220	Bayreuth Kreisfreie Städte Bayreuth, Marktredwitz, Landkreise Bayreuth, Wunsiedel	Landkreis Pegnitz von Wahlkreis 222		222	Bayreuth Kreisfreie Städte Bayreuth, Marktredwitz, Landkreise Bayreuth, Pegnitz, Wunsiedel
221	Coburg Kreisfreie Städte Coburg, Neustadt b. Coburg, Landkreise Coburg, Kronach	unverändert		223	Coburg Kreisfreie Städte Coburg, Neustadt b. Coburg, Landkreise Coburg, Kronach

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
222	Forchheim Kreisfreie Stadt Forchheim, Landkreise Ebermannstadt, Forchheim, Höchstadt a. d. Aisch, Pegnitz	Kreisfreie Stadt Kulmbach, Landkreise Kulmbach, Lichtenfels und Stadtsteinach von Wahlkreis 224	Landkreis Höchstadt a. d. Aisch an Wahlkreis 221, Landkreis Pegnitz an Wahlkreis 222	224	Forchheim Kreisfreie Städte Forchheim, Kulmbach, Landkreise Ebermannstadt, Forchheim, Kulmbach, Lichtenfels, Stadtsteinach
223	Hof Kreisfreie Städte Hof, Selb, Landkreise Hof, Münchberg, Rehau	Landkreis Naila von Wahlkreis 224		225	Hof Kreisfreie Städte Hof, Selb, Landkreise Hof, Münchberg, Naila, Rehau
224	Kulmbach Kreisfreie Stadt Kulmbach, Landkreise Kulmbach, Lichtenfels, Naila, Stadtsteinach	Geht in den Wahlkreisen 224 und 225 auf			
225	Ansbach Kreisfreie Städte Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Landkreise Ansbach, Feuchtwangen, Rothenburg ob der Tauber, Uffenheim	Kreisfreie Stadt Schwabach und Landkreis Schwabach von Wahlkreis 229	Landkreis Feuchtwangen an Wahlkreis 231	226	Ansbach Kreisfreie Städte Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Schwabach, Landkreise Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Schwabach, Uffenheim
226	Erlangen Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreise Erlangen, Fürth, Neustadt a. d. Aisch, Scheinfeld	Landkreise Hersbruck, Lauf a. d. Pegnitz und Nürnberg von Wahlkreis 229	Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch und Scheinfeld an Wahlkreis 228	227	Erlangen Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreise Erlangen, Hersbruck, Lauf a. d. Pegnitz, Nürnberg
		Kreisfreie Stadt Fürth von Wahlkreis 228 und Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch und Scheinfeld von Wahlkreis 226		228	Fürth Kreisfreie Stadt Fürth, Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch, Scheinfeld
227	Nürnberg	Innerstädtische Neuabgrenzung		229	Nürnberg-Nord
228	Nürnberg-Fürth		Kreisfreie Stadt Fürth an Wahlkreis 228	230	Nürnberg-Süd

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
229	Schwabach Kreisfreie Stadt Schwabach, Landkreise Hersbruck, Lauf a. d. Pegnitz, Nürnberg, Schwabach	Geht in den Wahlkreisen 226 und 227 auf			
230	Weißenburg Kreisfreie Städte Eichstätt, Weißenburg i. Bay., Landkreise Dinkelsbühl, Eichstätt, Gunzenhausen, Hilpoltstein, Weißenburg i. Bay.	Landkreis Feucht- wangen von Wahl- kreis 225		231	Weißenburg Kreisfreie Städte Eichstätt, Weißenburg i. Bay., Landkreise Dinkelsbühl, Eichstätt, Feucht- wangen, Gunzenhausen, Hilpoltstein, Weißenburg i. Bay.
231	Aschaffenburg Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreise Alzenau i. UFr., Aschaffenburg Miltenberg, Obernburg a. Main		Landkreis Alzenau i. UFr. an Wahlkreis 234	232	Aschaffenburg Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreise Aschaffenburg, Miltenberg, Obernburg a. Main
232	Bad Kissingen Kreisfreie Stadt Bad Kissingen, Landkreise Bad Kissingen, Ebern, Haßfurt, Hofheim i. UFr., Königshofen i. Grabfeld, Mellrichstadt	Landkreis Bad Neustadt a. d. Saale von Wahl- kreis 233		233	Bad Kissingen Kreisfreie Stadt Bad Kissingen, Landkreise Bad Kissingen, Bad Neustadt a. d. Saale, Ebern, Haßfurt, Hofheim i. UFr., Königshofen i. Grabfeld, Mellrichstadt
233	Karlstadt Landkreise Bad Neustadt a. d. Saale, Brückenau, Gemünden a. Main, Hammelburg, Karlstadt, Lohr a. Main	Landkreis Alzenau i. UFr. von Wahlkreis 231, Landkreis Marktheiden- feld von Wahlkreis 235	Landkreis Bad Neustadt a. d. Saale an Wahl- kreis 233	234	Alzenau Landkreise Alzenau i. UFr., Brückenau, Gemünden a. Main, Hammelburg, Karlstadt, Lohr a. Main, Marktheidenfeld
234	Schweinfurt Kreisfreie Städte Kitzingen, Schweinfurt, Landkreise Gerolzhofen, Kitzingen, Schweinfurt	unverändert		235	Schweinfurt Kreisfreie Städte Kitzingen, Schweinfurt, Landkreise Gerolzhofen, Kitzingen, Schweinfurt

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
235	Würzburg Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreise Marktheidenfeld, Ochsenfurt, Würzburg		Landkreis Marktheidenfeld an Wahlkreis 234	236	Würzburg Kreisfreie Stadt Würzburg Landkreise Ochsenfurt, Würzburg
236	Augsburg-Stadt Kreisfreie Stadt Augsburg	unverändert		237	Augsburg Kreisfreie Stadt Augsburg
237	Augsburg-Land Landkreise Augsburg, Friedberg, Krumbach (Schwaben), Wertingen	Kreisfreie Stadt Günz- burg und Landkreis Günzburg von Wahl- kreis 238	Landkreis Friedberg an Wahl- kreis 240	238	Augsburg-Land Kreisfreie Stadt Günzburg, Landkreise Augsburg, Günzburg, Krumbach (Schwaben), Wertingen
238	Dillingen Kreisfreie Städte Dillingen a. d. Donau, Günzburg, Neu-Ulm, Landkreise Dillingen a. d. Donau, Günzburg, Neu-Ulm	Geht in den Wahlkreisen 238, 239 und 242 auf			
239	Donauwörth Kreisfreie Städte Neuburg a. d. Donau, Nördlingen, Landkreise Donauwörth, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen	Kreisfreie Stadt Dillin- gen a. d. Donau und Landkreis Dillingen a. d. Donau von Wahl- kreis 238		239	Dillingen Kreisfreie Städte Dillingen a. d. Donau, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen, Landkreise Dillingen a. d. Donau, Donauwörth, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen
240	Kaufbeuren Kreisfreie Stadt Kaufbeuren, Landkreise Füssen, Kaufbeuren, Marktoberdorf, Schwabmünchen	Landkreis Friedberg von Wahl- kreis 237		241	Kaufbeuren Kreisfreie Stadt Kaufbeuren, Landkreise Friedberg, Füssen, Kaufbeuren, Marktoberdorf, Schwabmünchen
241	Kempton Kreisfreie Städte Kempton (Allgäu), Lindau (Bodensee), Landkreise Kempton (Allgäu), Lindau (Bodensee), Sonthofen	unverändert		242	Kempton Kreisfreie Städte Kempton (Allgäu), Lindau (Bodensee), Landkreise Kempton (Allgäu), Lindau (Bodensee), Sonthofen

Jetzige Wahlkreiseinteilung		Von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Änderung		Vorgeschlagene Wahlkreiseinteilung	
Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises	Zugang	Abgang	Nr.	Name und Gebiet des Wahlkreises
242	Memmingen Kreisfreie Stadt Memmingen, Landkreise Illertissen, Memmingen, Mindelheim	Kreisfreie Stadt Neu-Ulm und Landkreis Neu-Ulm von Wahlkreis 238		240	Memmingen Kreisfreie Städte Memmingen, Neu-Ulm, Landkreise Illertissen, Memmingen, Mindelheim, Neu-Ulm

Saarland

243	Saarbrücken-Stadt Kreisfreie Stadt Saarbrücken, Teil vom Landkreis Saarbrücken	unverändert	243	Saarbrücken-Stadt Kreisfreie Stadt Saarbrücken, Teil vom Landkreis Saarbrücken
244	Saarbrücken-Land Landkreis Saarbrücken ohne die dem Wahlkreis 243 zugeteilten Gemeinden, Teil vom Landkreis Saarlouis		244	Saarbrücken-Land Landkreis Saarbrücken ohne die dem Wahlkreis 243 zugeteilten Gemeinden, Teil vom Landkreis Saarlouis
245	Saarlouis-Merzig Landkreis Merzig-Wadern, Landkreis Saarlouis ohne die den Wahlkreisen 244 und 246 zugeteilten Gemeinden		245	Saarlouis Landkreis Merzig-Wadern, Landkreis Saarlouis ohne die den Wahlkreisen 244 und 246 zugeteilten Gemeinden
246	Ottweiler-St. Wendel Landkreis Ottweiler ohne die dem Wahlkreis 247 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Sankt Wendel, Teil vom Landkreis Saarlouis		246	Ottweiler Landkreis Ottweiler ohne die dem Wahlkreis 247 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Sankt Wendel, Teil vom Landkreis Saarlouis
247	Homburg-St. Ingbert Landkreise Homburg, St. Ingbert, Teil vom Landkreis Ottweiler		247	St. Ingbert Landkreise Homburg, St. Ingbert, Teil vom Landkreis Ottweiler

**Wahlkreisteile ohne räumlichen Zusammenhang
(Wahlkreisexklaven) bei der vorgeschlagenen (A)
und der gegenwärtigen (B) Wahlkreiseinteilung**

A. Vorgeschlagene Wahlkreise

Gemeinde, Ortsteil	Liegt im Wahlkreis ...	Gehört zum Wahlkreis ...
Niedersachsen		
Landkreis Rotenburg (Hannover)		
Gemeinde Winkeldorf, Ortsteil	25 Stade	29 Verden
Bremen		
Kreisfreie Stadt Bremerhaven	24 Cuxhaven	52 Bremerhaven/ Bremen-Nord
Baden-Württemberg		
Landkreis Schwäbisch Gmünd		
Gemeinde Rechberg, Ortsteil Kratzerhöfle	172 Göppingen	175 Schwäbisch Gmünd
Gemeinde Rechberg, Ortsteil Schurrenhof	172 Göppingen	175 Schwäbisch Gmünd
Gemeinde Bartholomä, Ortsteil Gänseteich	174 Aalen	175 Schwäbisch Gmünd
Gemeinde Untergröningen, Ortsteil Seelach	174 Aalen	175 Schwäbisch Gmünd
Gemeinde Pfahlbronn, Ortsteil Eselshalden	177 Waiblingen	175 Schwäbisch Gmünd
Gemeinde Pfahlbronn, Ortsteil Langenberg	177 Waiblingen	175 Schwäbisch Gmünd
Gemeinde Pfahlbronn, Ortsteil Taubenhof	177 Waiblingen	175 Schwäbisch Gmünd
Gemeinde Pfahlbronn, Ortsteil Vorderhundsberg	177 Waiblingen	175 Schwäbisch Gmünd
Gemeinde Vordersteinenberg, Ortsteil Steinhaus	177 Waiblingen	175 Schwäbisch Gmünd
Landkreis Mergentheim		
Gemeinde Bernsfelden, Weiler Bowiesen	185 Tauberbischofs- heim	176 Crailsheim
Landkreis Heidelberg		
Gemeinde Eberbach, Ortsteil Ferdinandsdorf	185 Tauberbischofs- heim	184 Heidelberg-Land
Gemeinde Friedrichsdorf, Ortsteil Badisch Schöllengbach	185 Tauberbischofs- heim	184 Heidelberg-Land

Gemeinde, Ortsteil	Liegt im Wahlkreis ...	Gehört zum Wahlkreis ...
Landkreis Überlingen		
Gemeinde Burgweiler, Ortsteil Dichtenhausen	197 Balingen	186 Konstanz
Landkreis Tübingen		
Gemeinde Hirrlingen, Ortsteil Obere Mühle	195 Calw	194 Reutlingen
Gemeinde Hirrlingen, Ortsteil Untere Mühle	195 Calw	194 Reutlingen
Landkreis Tuttlingen		
Gemeinde Tuttlingen, Ortsteil Bruderhof	186 Konstanz	196 Rottweil
Gemeinde Tuttlingen, Ortsteil Hohentwiel	186 Konstanz	196 Rottweil
Landkreis Sigmaringen		
Gemeinde Gaisweiler, Ortsteil Tautenbronn	186 Konstanz	197 Balingen
Gemeinde Selgetsweiler, Ortsteil Mühlhausen	186 Konstanz	197 Balingen
Gemeinde Vilsingen, Ortsteil Thiergarten	187 Villingen	197 Balingen
Landkreis Biberach		
Gemeinde Friedberg, Ortsteil Wirmweiler	197 Balingen	198 Biberach

B. Gegenwärtige Wahlkreise

Gemeinde, Ortsteil	Liegt im Wahlkreis ...	Gehört zum Wahlkreis ...
Niedersachsen		
Landkreis Leer		
Gemeinde Borkum	23 Aurich-Emden	24 Leer
Landkreis Rotenburg (Hannover)		
Gemeinde Winkeldorf, Ortsteil	33 Stade-Bremer- vörde	34 Verden- Rotenburg- Osterholz
Landkreis Hannover		
Gemeinden Engelbostel, Godshorn, Heitlingen, Kaltenweide, Krähenwinkel, Langenhagen, Schulenburg, Vinnhorst	43 Neustadt-Graf- schaft Schaumburg	42 Hannover-Land
Landkreis Goslar		
Gemeinden Haverlah, Steinlah	49 Gandersheim- Salzgitter	52 Wolfenbüttel- Goslar-Land
Landkreis Northeim		
Gemeinde Fürstenhagen	56 Göttingen- Münden	55 Northeim- Einbeck- Duderstadt
Kreisfreie Stadt Bremerhaven	32 Cuxhaven- Hadeln- Wesermünde	59 Bremerhaven/ Bremen-Nord

Gemeinde, Ortsteil	Liegt im Wahlkreis ...	Gehört zum Wahlkreis ...
Hessen		
Landkreis Marburg		
Gemeinde Schiffelbach	129 Fritzlar-Homberg	131 Marburg
Landkreis Bergstraße		
Gemeinden Darsberg, Grein, Hirschhorn (Neckar), Langenthal, Neckarhausen, Neckar-Steinach	146 Dieburg	147 Bergstraße
Landkreis Schwäbisch Gmünd		
Gemeinde Rechberg, Ortsteil Kratzerhöfle	169 Göppingen	171 Aalen
Gemeinde Rechberg, Ortsteil Schurrenhof	169 Göppingen	171 Aalen
Gemeinde Pfahlbronn, Ortsteil Eselshalden	174 Waiblingen	171 Aalen
Gemeinde Pfahlbronn, Ortsteil Langenberg	174 Waiblingen	171 Aalen
Gemeinde Pfahlbronn, Ortsteil Taubenhof	174 Waiblingen	171 Aalen
Gemeinde Pfahlbronn, Ortsteil Vorderhundsberg	174 Waiblingen	171 Aalen
Gemeinde Vordersteinenberg, Ortsteil Steinhaus	174 Waiblingen	171 Aalen
Landkreis Heidelberg		
Gemeinde Eberbach, Ortsteil Ferdinandsdorf	181 Sinsheim	177 Heidelberg
Gemeinde Friedrichsdorf, Ortsteil Badisch Schöllnbach	182 Tauberbischofs- heim	177 Heidelberg
Landkreis Mergentheim		
Gemeinde Deubach	182 Tauberbischofs- heim	173 Crailsheim
Gemeinde Bernsfelden, Weiler Bowiesen	182 Tauberbischofs- heim	173 Crailsheim
Landkreis Mannheim	durch Wkr. 176 Mannheim-Stadt und Wkr. 177 Heidelberg getrennt	180 Mannheim-Land
Landkreis Überlingen		
Gemeinde Adelsreute	195 Ravensburg	183 Konstanz
Gemeinde Wangen	193 Balingen	183 Konstanz
Gemeinde Burgweiler, Ortsteil Dichtenhausen	193 Balingen	183 Konstanz
Landkreis Reutlingen		
Gemeinden Bronnen, Hausen an der Lauchert, Mägerkingen	193 Balingen	190 Reutlingen
Landkreis Tübingen		
Gemeinde Hirrlingen, Ortsteil Obere Mühle	191 Calw	190 Reutlingen
Gemeinde Hirrlingen, Ortsteil Untere Mühle	191 Calw	190 Reutlingen
Landkreis Tuttlingen		
Gemeinde Irrendorf	193 Balingen	192 Rottweil
Gemeinde Tuttlingen, Ortsteil Bruderhof	183 Konstanz	192 Rottweil
Gemeinde Tuttlingen, Ortsteil Hohentwiel	183 Konstanz	192 Rottweil

Gemeinde, Ortsteil	Liegt im Wahlkreis ...	Gehört zum Wahlkreis ...
Landkreis Hechingen		
Gemeinde Wilflingen	192 Rottweil	193 Balingen
Landkreis Sigmaringen		
Gemeinden Igelswies, Thalheim	184 Donaueschingen	193 Balingen
Gemeinden Billafingen, Burgau, Langenenslingen	194 Biberach	193 Balingen
Gemeinde Achberg	195 Ravensburg	193 Balingen
Gemeinde Gaisweiler, Ortsteil Tautenbronn	183 Konstanz	193 Balingen
Gemeinde Selgetsweiler, Ortsteil Mühlhausen	183 Konstanz	193 Balingen
Gemeinde Vilsingen, Ortsteil Thiergarten	184 Donaueschingen	193 Balingen
Landkreis Biberach		
Gemeinde Friedberg, Ortsteil Wirnsweiler	193 Balingen	194 Biberach

Kreisfreie Städte und Landkreise, deren Grenzen bei der vorgeschlagenen (A) oder bei der gegenwärtigen (B) Wahlkreiseinteilung durchschnitten sind

A. Vorgeschlagene Wahlkreise

Durchschnittene Kreise	Beteiligte Wahlkreise	
	Nr.	Name

I. Durchschneidungen geschlossener Kreisgebiete

(5 kreisfreie Städte und 24 Landkreise)

Schleswig-Holstein

Kreisfreie Stadt Kiel	2	Schleswig
	6	Kiel

Niedersachsen

Landkreis Friesland	21	Wilhelmshaven
	22	Oldenburg
Landkreis Oldenburg	23	Delmenhorst
	27	Cloppenburg
Landkreis Meppen	26	Bentheim
	32	Bersenbrück
Landkreis Uelzen	30	Soltau
	31	Lüneburg
Kreisfreie Stadt Hannover	38	Hannover III
Landkreis Hannover	38	Hannover III
	41	Hameln
Landkreis Burgdorf	39	Celle
	40	Gifhorn

Bremen

Kreisfreie Stadt Bremen	52	Bremerhaven/Bremen-Nord
-------------------------	----	-------------------------

Nordrhein-Westfalen

Landkreis Bonn	63	Bonn
	64	Siegkreis
Landkreis Siegkreis	64	Siegkreis
	65	Oberbergischer Kreis
Landkreis Rhein-Wupper-Kreis	67	Rhein-Wupper-Kreis
	68	Remscheid

Durchschnittene Kreise	Beteiligte Wahlkreise	
	Nr.	Name
Landkreis Grevenbroich	77	Neuß
	78	Rheydt
Landkreis Moers	82	Moers
	83	Kleve
Landkreis Münster	93	Tecklenburg
	95	Münster
Landkreis Recklinghausen	99	Recklinghausen-Land
	100	Recklinghausen-Stadt
Landkreis Wiedenbrück	103	Bielefeld-Land
	106	Paderborn
Kreisfreie Stadt Bochum	117	Bochum I
	118	Bochum II

Hessen

Landkreis Main-Taunus-Kreis	135	Obertaunuskreis
	143	Groß-Gerau
Landkreis Offenbach	144	Offenbach
	146	Dieburg
Landkreis Erbach	146	Dieburg
	147	Bergstraße

Rheinland-Pfalz

Landkreis Mainz	156	Mainz
	157	Worms

Baden-Württemberg

Landkreis Böblingen	169	Leonberg
	170	Nürtingen
Kreisfreie Stadt Mannheim	180	Mannheim II
Landkreis Karlsruhe	182	Pforzheim
	183	Bruchsal
Landkreis Reutlingen	194	Reutlingen
	197	Balingen

Saarland

Landkreis Saarbrücken	243	Saarbrücken-Stadt
	244	Saarbrücken-Land
Landkreis Saarlouis	244	Saarbrücken-Land
	245	Saarlouis
	246	Ottweiler
Landkreis Ottweiler	246	Ottweiler
	247	St. Ingbert

Durchschnittene Kreise	Beteiligte Wahlkreise	
	Nr.	Name

II. Durchschneidungen, die sich aus Landkreisexklaven ergeben

(14 Landkreise)

Niedersachsen

Landkreis Braunschweig	28	Hoya
	46	Helmstedt
Landkreis Goslar (2 Gemeinden)	44	Salzgitter
	47	Goslar
Landkreis Wolfenbüttel	44	Salzgitter
	47	Goslar
Landkreis Northeim (1 Gemeinde)	48	Northeim
	49	Göttingen

Nordrhein-Westfalen

Landkreis Höxter (2 Gemeinden)	102	Höxter
	105	Detmold
Landkreis Detmold (1 Gemeinde)	102	Höxter
	105	Detmold

Hessen

Landkreis Kassel	127	Kassel
	128	Eschwege
Landkreis Marburg (1 Gemeinde)	129	Fritzlar-Homberg
	131	Marburg

Baden-Württemberg

Landkreis Mergentheim (1 Gemeinde)	176	Crailsheim
	185	Tauberbischofsheim
Landkreis Mannheim	180	Mannheim II
	181	Heidelberg-Stadt
Landkreis Heidelberg (1 Gemeinde)	181	Heidelberg-Stadt
	184	Heidelberg-Land
Landkreis Überlingen (2 Gemeinden)	186	Konstanz
	197	Balingen
	199	Ravensburg
Landkreis Sigmaringen	187	Villingen
	196	Rottweil
	197	Balingen
	198	Biberach
	199	Ravensburg
Landkreis Hechingen (1 Gemeinde)	196	Rottweil
	197	Balingen

B. Gegenwärtige Wahlkreise

Durchschnittene Kreise	Beteiligte Wahlkreise	
	Nr.	Name

I. Durchschneidungen geschlossener Kreisgebiete

(5 kreisfreie Städte und 17 Landkreise)

Schleswig-Holstein

Landkreis Schleswig	2	Flensburg
	3	Schleswig — Eckernförde
	4	Norder- und Süderdithmarschen
Landkreis Süderdithmarschen	4	Norder- und Süderdithmarschen
	11	Steinburg
Kreisfreie Stadt Kiel	5	Rendsburg
	6	Kiel
Landkreis Rendsburg	5	Rendsburg
	11	Steinburg
Landkreis Eutin	7	Plön — Eutin/Nord
	8	Oldenburg — Eutin/Süd
Kreisfreie Stadt Lübeck	9	Lübeck
	13	Stormarn
	14	Herzogtum Lauenburg

Niedersachsen

Landkreis Meppen	26	Emsland
	27	Bersenbrück — Lingen
Landkreis Oldenburg (Oldenburg)	29	Delmenhorst — Wesermarsch
	30	Oldenburg — Ammerland
Landkreis Burgdorf	38	Celle
	42	Hannover-Land
	43	Neustadt — Grafschaft Schaumburg
Landkreis Gifhorn	39	Uelzen
	54	Peine — Gifhorn
Landkreis Nienburg (Weser)	44	Nienburg — Schaumburg-Lippe
	45	Diepholz — Melle — Wittlage

Bremen

Kreisfreie Stadt Bremen	59	Bremerhaven / Bremen-Nord
-------------------------	----	---------------------------

Nordrhein-Westfalen

Kreisfreie Stadt Dortmund	177	Dortmund III — Lünen
---------------------------	-----	----------------------

Durchschnittene Kreise	Beteiligte Wahlkreise	
	Nr.	Name

Rheinland-Pfalz

Landkreis Mainz	156	Mainz
	157	Worms
Landkreis Frankenthal (Pfalz)	158	Ludwigshafen am Rhein
	159	Neustadt an der Weinstraße

Baden-Württemberg

Landkreis Nürtingen	168	Eßlingen
	169	Göppingen
Landkreis Karlsruhe	178	Karlsruhe-Land
	179	Bruchsal
Landkreis Sinsheim	179	Bruchsal
	181	Sinsheim

Bayern

Kreisfreie Stadt Nürnberg	228	Nürnberg — Fürth
---------------------------	-----	------------------

Saarland

Landkreis Saarbrücken	243	Saarbrücken-Stadt
	244	Saarbrücken-Land
Landkreis Saarlouis	244	Saarbrücken-Land
	245	Saarlouis — Merzig
	246	Ottweiler — St. Wendel
Landkreis Ottweiler	246	Ottweiler — St. Wendel
	247	Homburg — St. Ingbert

II. Durchschneidungen, die sich aus Landkreisexklaven ergeben

(4 Landkreise)

Niedersachsen

Landkreis Braunschweig	37	Fallingbostel — Hoya
	51	Braunschweig-Land — Helmstedt
Landkreis Wolfenbüttel	49	Gandersheim — Salzgitter
	52	Wolfenbüttel — Goslar-Land

Nordrhein-Westfalen

Landkreis Detmold (1 Gemeinde)	103	Warburg — Höxter — Büren
	108	Detmold
Landkreis Höxter (2 Gemeinden)	103	Warburg — Höxter — Büren
	108	Detmold

Anlage 6 a

**Die Erststimmen in den vorgeschlagenen Wahlkreisen nach dem Ergebnis der Bundestagswahl
am 17. September 1961**

Da die Briefwahlstimmen im allgemeinen nur nach Wahlkreisen ausgezählt worden sind, mußten für die neu abgegrenzten Wahlkreise die Erststimmen der Briefwähler meistens geschätzt werden

Nr.	Name des Wahlkreises	Erst- stimmen insgesamt	davon für						Partei mit den meisten Stim- men	
			CDU/CSU		SPD		FDP			Sonstige
			Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.		

Schleswig-Holstein

1	Flensburg	94 475	38 502	40,8	25 551	27,0	11 376	12,0	19 046	CDU
2	Schleswig	106 815	51 106	47,8	33 059	30,9	11 776	11,0	10 874	CDU
3	Husum	112 265	53 776	47,9	31 298	27,9	16 418	14,6	10 773	CDU
4	Steinburg	118 658	51 017	43,0	42 141	35,5	18 548	15,6	6 952	CDU
5	Rendsburg	141 003	64 746	45,9	51 495	36,5	17 144	12,2	7 618	CDU
6	Kiel	154 313	61 656	40,0	70 920	46,0	16 071	10,4	5 666	SPD
7	Plön	109 631	47 370	43,2	42 524	38,8	11 260	10,3	8 477	CDU
8	Segeberg	111 441	49 466	44,4	35 543	31,9	17 462	15,7	8 965	CDU
9	Pinneberg	131 894	54 605	41,4	53 739	40,7	16 993	12,9	6 557	CDU
10	Stormarn	169 838	71 850	42,3	64 247	37,8	21 903	12,9	11 838	CDU
11	Lübeck	149 016	64 954	43,6	59 638	40,0	15 897	10,7	8 527	CDU
insgesamt . . .		1 399 249	609 048	43,5	510 160	36,5	174 848	12,5	105 293	—

Hamburg

12	Hamburg-Mitte	155 356	46 320	29,8	78 641	50,6	21 037	13,5	9 358	SPD
13	Altona	151 890	51 989	34,2	69 171	45,5	23 253	15,3	7 477	SPD
14	Eimsbüttel	173 265	59 248	34,2	76 549	44,2	28 349	16,4	9 119	SPD
15	Hamburg-Nord I	160 793	56 126	34,9	69 547	43,3	27 460	17,1	7 660	SPD
16	Hamburg-Nord II	123 430	39 118	31,7	58 650	47,5	19 488	15,8	6 174	SPD
17	Wandsbek	171 938	56 273	32,7	78 031	45,4	28 988	16,9	8 646	SPD
18	Bergedorf	140 171	44 498	31,7	70 598	50,4	17 549	12,5	7 526	SPD
19	Harburg	132 801	38 845	29,3	69 195	52,1	16 795	12,6	7 966	SPD
insgesamt . . .		1 209 644	392 417	32,4	570 382	47,2	182 919	15,1	63 926	—

Niedersachsen

20	Emden/Leer	135 572	56 502	41,7	62 340	46,0	10 064	7,4	6 666	SPD
21	Wilhelmshaven	142 804	62 034	43,4	58 760	41,1	15 682	11,0	6 328	CDU
22	Oldenburg	136 078	46 039	33,8	46 018	33,8	32 999	24,3	11 022	CDU
23	Delmenhorst	116 480	40 854	35,1	48 497	41,6	17 650	15,2	9 479	SPD
24	Cuxhaven	101 668	36 486	35,9	37 725	37,1	8 010	7,9	19 447	SPD
25	Stade	114 075	39 094	34,3	37 018	32,5	14 460	12,7	23 503	CDU
26	Bentheim	113 028	75 720	67,0	22 278	19,7	7 033	6,2	7 997	CDU
27	Cloppenburg	110 896	84 150	75,9	14 661	13,2	7 509	6,8	4 576	CDU
28	Hoya	106 361	35 007	32,9	34 585	32,5	14 678	13,8	22 091	CDU
29	Verden	117 254	42 683	36,4	43 289	36,9	11 034	9,4	20 248	SPD
30	Soltau	134 360	56 084	41,7	42 733	31,8	17 848	13,3	17 695	CDU
31	Lüneburg	128 287	46 302	36,1	39 919	31,1	18 427	14,4	23 639	CDU

Nr.	Name des Wahlkreises	Erst- stimmen insgesamt	davon für							Partei mit den meisten Stim- men
			CDU/CSU		SPD		FDP		Sonstige	
			Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	
32	Bersenbrück	104 708	67 428	64,4	24 713	23,6	7 526	7,2	5 041	CDU
33	Osnabrück	161 543	76 058	47,1	56 861	35,2	19 649	12,2	8 975	CDU
34	Nienburg (Weser)	138 729	49 860	35,9	43 754	31,5	27 230	19,6	17 885	CDU
35	Schaumburg	144 121	49 093	34,1	66 006	45,8	15 927	11,1	13 095	SPD
36	Hannover I	155 155	61 018	39,3	59 653	38,4	27 289	17,6	7 195	CDU
37	Hannover II	132 723	39 227	29,6	73 484	55,4	13 655	10,3	6 357	SPD
38	Hannover III	165 796	54 188	32,7	85 986	51,9	17 995	10,9	7 627	SPD
39	Celle	145 465	59 777	41,1	53 478	36,8	17 544	12,1	14 666	CDU
40	Gifhorn	143 938	51 070	35,5	56 494	39,2	12 199	8,5	24 175	SPD
41	Hameln	154 721	51 150	33,1	70 158	45,3	20 987	13,6	12 426	SPD
42	Holzminden	132 290	39 047	29,5	62 890	47,5	18 761	14,2	11 592	SPD
43	Hildesheim	127 769	52 324	41,0	52 138	40,8	13 373	10,5	9 934	CDU
44	Salzgitter	123 050	48 902	39,7	57 761	46,9	9 500	7,7	6 887	SPD
45	Braunschweig	156 690	59 168	37,8	70 796	45,2	18 437	11,8	8 289	SPD
46	Helmstedt	152 583	66 940	43,9	62 657	41,1	12 452	8,2	10 534	CDU
47	Goslar	126 781	55 185	43,5	52 605	41,5	12 958	10,2	6 033	CDU
48	Northeim	140 878	48 076	34,1	65 686	46,6	16 624	11,8	10 492	SPD
49	Göttingen	138 037	57 013	41,3	53 312	38,6	19 386	14,0	8 326	CDU
insgesamt ...		4 001 840	1 606 479	40,1	1 556 255	38,9	476 886	11,9	362 220	—

Bremen

50	Bremen-Ost	151 076	45 580	30,2	66 880	44,3	28 763	19,0	9 853	SPD
51	Bremen-West	147 420	34 774	23,6	81 773	55,5	19 541	13,3	11 332	SPD
52	Bremerhaven/Bremen-Nord	141 128	40 993	29,0	71 477	50,6	15 681	11,1	12 977	SPD
insgesamt ...		439 624	121 347	27,6	220 130	50,1	63 985	14,6	34 162	—

Nordrhein-Westfalen

53	Aachen-Stadt	99 668	54 752	54,9	30 862	31,0	10 725	10,8	3 329	CDU
54	Aachen-Land	154 966	87 128	56,2	52 183	33,7	11 366	7,3	4 289	CDU
55	Geilenkirchen-Heinsberg	159 292	102 653	64,4	39 877	25,0	14 789	9,3	1 973	CDU
56	Düren	137 619	91 683	66,6	30 584	22,2	12 980	9,4	2 372	CDU
57	Bergheim	123 409	70 368	57,0	38 929	31,5	11 804	9,6	2 308	CDU
58	Köln-Land	116 793	62 655	53,6	38 775	33,2	12 474	10,7	2 889	CDU
59	Köln I	124 437	59 312	47,7	44 634	35,9	16 545	13,3	3 946	CDU
60	Köln II	119 577	61 175	51,2	36 353	30,4	18 578	15,5	3 471	CDU
61	Köln III	115 225	57 927	50,3	40 058	34,6	13 881	12,0	3 359	CDU
62	Köln IV	113 090	52 952	46,8	44 327	39,2	12 259	10,8	3 552	CDU
63	Bonn	145 068	83 801	57,8	32 983	22,7	24 483	16,9	3 801	CDU
64	Siegkreis	136 772	86 512	63,3	32 601	23,8	14 247	10,4	3 412	CDU
65	Oberbergischer Kreis	144 876	72 933	50,3	47 386	32,7	19 260	13,3	5 297	CDU
66	Rheinisch-Bergischer Kreis	123 252	70 477	57,2	33 630	27,3	15 018	12,2	4 127	CDU
67	Rhein-Wupper-Kreis	127 292	57 719	45,3	46 541	36,6	18 074	14,2	4 958	CDU
68	Remscheid	118 191	52 154	44,1	38 682	32,7	19 073	16,1	8 282	CDU
69	Wuppertal I	130 673	51 955	39,8	49 420	37,8	24 079	18,4	5 219	CDU
70	Wuppertal II	129 722	51 934	40,0	49 565	38,2	22 512	17,4	5 711	CDU
71	Solingen	108 447	45 239	41,7	38 908	35,9	16 215	15,0	8 085	CDU
72	Düsseldorf-Mettmann I	93 388	42 075	45,1	36 158	38,7	11 637	12,5	3 518	CDU
73	Düsseldorf-Mettmann II	98 072	43 804	44,7	37 065	37,8	12 970	13,2	4 233	CDU

Nr.	Name des Wahlkreises	Erst- stimmen insgesamt	davon für						Partei mit den meisten Stim- men	
			CDU/CSU		SPD		FDP			Sonstige
			Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.		
74	Düsseldorf I	135 605	66 348	48,9	41 479	30,6	23 759	17,5	4 019	CDU
75	Düsseldorf II	143 732	61 082	42,5	58 430	40,7	16 971	11,8	7 249	CDU
76	Düsseldorf III	143 030	68 800	48,1	49 024	34,3	20 318	14,2	4 888	CDU
77	Neuß	109 680	64 938	59,2	28 818	26,3	11 600	10,6	4 324	CDU
78	Rheydt	104 663	57 852	55,3	31 046	29,7	12 005	11,5	3 760	CDU
79	Mönchengladbach	113 006	66 776	59,1	30 079	26,6	13 239	11,7	2 912	CDU
80	Krefeld	132 641	63 699	48,0	48 899	36,9	17 208	13,0	2 835	CDU
81	Kempfen-Krefeld	121 300	73 491	60,6	33 319	27,5	11 759	9,7	2 731	CDU
82	Moers	154 422	58 348	37,8	77 893	50,4	13 499	8,7	4 682	SPD
83	Kleve	131 813	92 301	70,0	27 457	20,8	9 922	7,5	2 133	CDU
84	Dinslaken	123 669	54 841	44,3	53 851	43,5	12 826	10,4	2 151	CDU
85	Oberhausen	149 690	67 995	45,4	66 415	44,4	11 198	7,5	4 082	CDU
86	Mülheim	115 899	44 577	38,5	55 691	48,1	12 762	11,0	2 869	SPD
87	Essen I	149 022	63 968	42,9	69 598	46,7	10 786	7,2	4 670	SPD
88	Essen II	146 198	55 357	37,9	77 904	53,3	7 640	5,2	5 297	SPD
89	Essen III	151 462	73 380	48,4	54 136	35,7	19 878	13,1	4 068	CDU
90	Duisburg I	144 913	56 234	38,8	74 012	51,1	9 821	6,8	4 846	SPD
91	Duisburg II	152 876	65 793	43,0	67 035	43,8	14 807	9,7	5 241	SPD
92	Ahaus	134 442	96 630	71,9	25 583	19,0	10 168	7,6	2 061	CDU
93	Tecklenburg	114 054	64 081	56,2	32 211	28,2	13 914	12,2	3 848	CDU
94	Beckum	127 767	80 456	63,0	34 803	27,2	8 571	6,7	3 937	CDU
95	Münster	118 537	65 807	55,5	30 137	25,4	19 045	16,1	3 548	CDU
96	Steinfurt	146 546	100 383	68,5	31 949	21,8	10 928	7,5	3 286	CDU
97	Gelsenkirchen I	112 949	45 325	40,1	54 291	48,1	8 401	7,4	4 932	SPD
98	Gelsenkirchen II	116 894	46 058	39,4	57 519	49,2	8 777	7,5	4 540	SPD
99	Recklinghausen-Land	138 300	67 776	49,0	56 303	40,7	9 021	6,5	5 200	CDU
100	Recklinghausen-Stadt	130 118	58 110	44,7	57 586	44,3	10 113	7,8	4 309	CDU
101	Bottrop	118 208	55 144	46,6	52 272	44,2	5 191	4,4	5 601	CDU
102	Höxter	113 732	81 617	71,8	19 165	16,9	9 463	8,3	3 487	CDU
103	Bielefeld-Land	150 351	54 613	36,3	67 538	44,9	23 318	15,5	4 882	SPD
104	Bielefeld-Stadt	114 847	41 583	36,2	52 516	45,7	17 179	15,0	3 569	SPD
105	Detmold	174 032	49 298	28,3	80 282	46,1	36 551	21,0	7 901	SPD
106	Paderborn	135 527	95 987	70,8	25 996	19,2	10 691	7,9	2 853	CDU
107	Hertford	140 875	50 056	35,5	69 031	49,0	17 809	12,6	3 979	SPD
108	Minden	166 851	61 151	36,7	73 412	44,0	26 691	16,0	5 597	SPD
109	Lüdinghausen	164 155	86 686	52,8	59 674	36,4	13 375	8,1	4 420	CDU
110	Wanne-Eickel	113 425	44 456	39,2	57 506	50,7	6 974	6,1	4 489	SPD
111	Herne	124 220	51 440	41,4	60 106	48,4	7 757	6,2	4 917	SPD
112	Ennepe-Ruhr-Kreis	160 316	54 123	33,8	76 956	48,0	22 228	13,9	7 009	SPD
113	Hagen	119 957	47 144	39,3	55 185	46,0	13 044	10,9	4 584	SPD
114	Dortmund I	137 899	50 832	36,9	66 566	48,3	16 534	12,0	3 967	SPD
115	Dortmund II	122 697	42 920	35,0	66 631	54,3	8 997	7,3	4 149	SPD
116	Dortmund III	132 748	48 903	36,8	66 644	50,2	13 238	10,0	3 963	SPD
117	Bochum I	143 041	57 988	40,5	70 195	49,1	11 648	8,1	3 210	SPD
118	Bochum II	143 839	50 740	35,3	76 421	53,1	11 427	7,9	5 251	SPD
119	Iserlohn	148 438	65 391	44,1	59 111	39,8	20 208	13,6	3 728	CDU
120	Lippstadt	97 938	60 636	61,9	26 135	26,7	7 842	8,0	3 325	CDU
121	Olpe	100 878	71 467	70,8	20 601	20,4	7 047	7,0	1 763	CDU
122	Arnsberg	139 055	79 307	57,0	39 289	28,3	16 740	12,0	3 719	CDU
123	Unna	135 531	51 477	38,0	66 740	49,2	12 704	9,4	4 610	SPD
124	Altena	135 758	52 143	38,4	58 778	43,3	22 116	16,3	2 721	SPD
125	Siegen	148 601	57 693	38,8	61 857	41,6	22 625	15,2	6 426	SPD
insgesamt ...		9 565 976	4 602 409	48,1	3 593 596	37,6	1 063 302	11,1	306 669	—

Hessen

126	Waldeck	109 654	31 627	28,8	46 498	42,4	23 076	21,0	8 453	SPD
127	Kassel	150 269	46 557	31,0	72 778	48,4	23 993	16,0	6 941	SPD
128	Eschwege	109 455	27 187	24,8	59 754	54,6	15 648	14,3	6 866	SPD

Nr.	Name des Wahlkreises	Erst- stimmen insgesamt	davon für						Partei mit den meisten Stim- men	
			CDU/CSU		SPD		FDP			Sonstige
			Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.		
129	Fritzlar-Homberg	107 279	27 817	25,9	45 643	42,5	26 917	25,1	6 902	SPD
130	Hersfeld	129 196	45 550	35,3	58 867	45,6	17 607	13,6	7 172	SPD
131	Marburg	111 356	44 720	40,2	46 192	41,5	13 055	11,7	7 389	SPD
132	Wetzlar	138 217	38 993	28,2	62 506	45,2	25 864	18,7	10 854	SPD
133	Gießen	132 993	40 547	30,5	56 325	42,4	23 821	17,9	12 300	SPD
134	Fulda	140 981	76 313	54,1	38 776	27,5	16 892	12,0	9 000	CDU
135	Obertaunuskreis	146 696	57 599	39,3	58 623	40,0	21 010	14,3	9 464	SPD
136	Friedberg	140 700	42 675	30,3	66 206	47,1	21 242	15,1	10 577	SPD
137	Limburg	120 361	61 499	51,1	36 609	30,4	15 087	12,5	7 166	CDU
138	Wiesbaden	157 149	58 830	37,4	61 516	39,1	27 682	17,6	9 121	SPD
139	Hanau	136 400	47 215	34,6	61 664	45,2	14 652	10,7	12 869	SPD
140	Frankfurt I	132 629	47 183	35,6	60 166	45,4	18 554	14,0	6 726	SPD
141	Frankfurt II	153 921	54 166	35,2	65 561	42,6	26 211	17,0	7 983	SPD
142	Frankfurt III	135 585	47 099	34,7	60 764	44,8	20 603	15,2	7 119	SPD
143	Groß-Gerau	149 696	52 666	35,2	73 838	49,3	13 009	8,7	10 183	SPD
144	Offenbach	144 886	52 683	36,4	67 929	46,9	14 401	9,9	9 873	SPD
145	Darmstadt	142 561	48 255	33,8	63 585	44,6	22 535	15,8	8 186	SPD
146	Dieburg	131 325	52 666	40,1	58 890	44,8	11 535	8,8	8 234	SPD
147	Bergstraße	122 573	53 430	43,6	48 985	40,0	11 816	9,6	8 342	CDU
insgesamt . . .		2 943 882	1 055 277	35,8	1 271 675	43,2	425 210	14,4	191 720	—

Rheinland-Pfalz

148	Neuwied	150 795	80 021	53,1	47 479	31,5	20 205	13,4	3 090	CDU
149	Ahrweiler	124 276	85 766	69,0	26 353	21,2	9 919	8,0	2 238	CDU
150	Koblenz	133 388	75 705	56,8	37 446	28,1	17 110	12,8	3 127	CDU
151	Cochem	99 263	60 253	60,7	19 976	20,1	17 921	18,1	1 113	CDU
152	Kreuznach	123 789	42 485	34,3	54 434	44,0	20 085	16,2	6 785	SPD
153	Bitburg	105 884	81 009	76,5	14 140	13,4	9 601	9,1	1 134	CDU
154	Trier	126 225	78 295	62,0	30 989	24,6	14 278	11,3	2 663	CDU
155	Montabaur	153 127	74 794	48,8	50 066	32,7	23 604	15,4	4 663	CDU
156	Mainz	145 954	63 632	43,6	57 221	39,2	18 921	13,0	6 180	CDU
157	Worms	119 387	41 543	34,8	52 608	44,1	18 017	15,1	7 219	SPD
158	Frankenthal	97 282	33 781	34,7	44 993	46,3	11 808	12,1	6 700	SPD
159	Ludwigshafen	122 096	45 792	37,5	57 221	46,9	13 222	10,8	5 861	SPD
160	Neustadt/Speyer	118 662	54 771	46,2	43 897	37,0	13 686	11,5	6 308	CDU
161	Kaiserslautern	144 940	53 908	37,2	59 952	41,4	18 804	13,0	12 276	SPD
162	Pirmasens	112 245	51 675	46,0	41 506	37,0	13 102	11,7	5 962	CDU
163	Landau	122 969	65 032	52,9	37 412	30,4	15 678	12,7	4 847	CDU
insgesamt . . .		2 000 282	988 462	49,4	675 693	33,8	255 961	12,8	80 166	—

Baden-Württemberg

164	Stuttgart I	124 554	37 448	30,1	55 634	44,7	23 942	19,2	7 530	SPD
165	Stuttgart II	115 906	35 587	30,7	46 156	39,8	27 817	24,0	6 346	SPD
166	Stuttgart III	119 897	39 165	32,7	44 063	36,8	30 729	25,6	5 940	SPD
167	Ludwigsburg	136 202	46 097	33,8	56 335	41,4	24 863	18,3	8 907	SPD
168	Heilbronn	143 714	45 861	31,9	55 279	38,5	37 157	25,9	5 417	SPD
169	Leonberg	117 828	41 259	35,0	44 500	37,8	21 780	18,5	10 289	SPD
170	Nürtingen	129 182	49 899	38,6	44 159	34,2	23 002	17,8	12 122	CDU
171	EBlingen	110 216	43 495	39,5	41 817	37,9	16 431	14,9	8 473	CDU
172	Göppingen	116 497	45 201	38,8	44 015	37,8	18 668	16,0	8 613	CDU
173	Ulm	99 870	53 946	54,0	29 973	30,0	11 483	11,5	4 468	CDU
174	Aalen	145 602	81 199	55,8	41 667	28,6	13 687	9,4	9 049	CDU
175	Schwäbisch Gmünd	137 726	61 246	44,5	39 983	29,0	26 721	19,4	9 776	CDU

Nr.	Name des Wahlkreises	Erst- stimmen insgesamt	davon für						Partei mit den meisten Stim- men	
			CDU/CSU		SPD		FDP			Sonstige
			Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.		
176	Crailsheim	93 249	40 696	43,6	20 537	22,1	26 716	28,7	5 264	CDU
177	Waiblingen	104 319	36 346	34,8	38 232	36,6	23 340	22,4	6 401	SPD
178	Karlsruhe	136 079	62 472	45,9	47 859	35,2	17 202	12,6	8 546	CDU
179	Mannheim I	115 872	41 717	36,0	52 690	45,5	12 081	10,4	9 384	SPD
180	Mannheim II	118 144	47 131	39,9	48 451	41,0	15 380	13,0	7 182	SPD
181	Heidelberg-Stadt	115 270	49 338	42,8	42 257	36,7	16 361	14,2	7 314	CDU
182	Pforzheim	124 474	57 755	46,4	44 328	35,6	15 432	12,4	6 959	CDU
183	Bruchsal	111 278	61 436	55,2	31 386	28,2	13 414	12,1	5 042	CDU
184	Heidelberg-Land	120 748	57 377	47,5	38 575	31,9	16 065	13,3	8 731	CDU
185	Tauberbischofsheim	112 845	70 371	62,4	22 690	20,1	12 622	11,2	7 162	CDU
186	Konstanz	114 773	60 924	53,1	31 941	27,8	15 266	13,3	6 642	CDU
187	Villingen	104 427	54 381	52,1	28 679	27,5	17 738	17,0	3 629	CDU
188	Säckingen	90 248	49 069	54,4	25 609	28,4	12 304	13,6	3 266	CDU
189	Lörrach	96 968	42 058	43,4	35 444	36,6	15 221	15,7	4 245	CDU
190	Freiburg	116 450	56 099	48,2	35 112	30,2	19 524	16,8	5 715	CDU
191	Emmendingen	80 307	40 809	50,8	23 266	29,0	14 079	17,5	2 153	CDU
192	Offenburg	123 771	65 530	52,9	35 461	28,7	17 632	14,2	5 148	CDU
193	Rastatt	128 083	73 962	57,7	32 698	25,5	15 989	12,5	5 434	CDU
194	Reutlingen	138 407	52 004	37,6	51 106	36,9	28 802	20,8	6 495	CDU
195	Calw	112 053	40 615	36,2	38 183	34,1	28 018	25,0	5 237	CDU
196	Rottweil	117 111	58 417	49,9	34 619	29,6	18 644	15,9	5 431	CDU
197	Balingen	141 781	72 735	51,3	38 319	27,0	24 572	17,3	6 155	CDU
198	Biberach	119 433	89 986	75,3	16 869	14,1	9 732	8,1	2 846	CDU
199	Ravensburg	140 614	93 989	66,8	27 514	19,6	14 865	10,6	4 246	CDU
insgesamt ...		4 273 898	1 955 620	45,8	1 385 442	32,4	697 279	16,3	235 557	—

Bayern

200	Altötting	111 119	71 609	64,4	25 653	23,1	4 696	4,2	9 161	CSU
201	Fürstfeldbruck	119 788	67 346	56,2	36 266	30,3	7 646	6,4	8 530	CSU
202	Ingolstadt	127 573	84 211	66,0	32 351	25,4	3 963	3,1	7 048	CSU
203	Starnberg	108 661	56 296	51,8	32 170	29,6	10 847	10,0	9 348	CSU
204	München-Mitte	114 955	51 785	45,0	42 188	36,7	13 265	11,5	7 717	CSU
205	München-Nord	121 246	49 052	40,5	52 177	43,0	11 559	9,5	8 458	SPD
206	München-Ost	122 331	49 917	40,8	52 380	42,8	12 548	10,3	7 486	SPD
207	München-Süd	132 599	53 000	40,0	56 757	42,8	14 014	10,6	8 828	SPD
208	München-West	123 257	53 584	43,5	50 146	40,7	12 153	9,9	7 374	CSU
209	München-Land	143 599	83 363	58,1	39 762	27,7	11 842	8,2	8 632	CSU
210	Rosenheim	125 085	69 882	55,9	37 134	29,7	8 757	7,0	9 312	CSU
211	Traunstein	115 336	64 318	55,8	30 110	26,1	11 553	10,0	9 355	CSU
212	Weilheim	116 309	67 156	57,7	32 187	27,7	9 501	8,2	7 465	CSU
213	Deggendorf	135 823	91 979	67,7	32 393	23,8	4 537	3,3	6 914	CSU
214	Landshut	145 394	92 729	63,8	36 008	24,8	5 825	4,0	10 832	CSU
215	Passau	139 553	96 653	69,3	30 333	21,7	4 694	3,4	7 873	CSU
216	Straubing	125 390	82 833	66,1	26 613	21,2	7 036	5,6	8 908	CSU
217	Amberg	141 181	96 454	68,3	31 627	22,4	8 003	5,7	5 097	CSU
218	Burglengenfeld	133 436	90 178	67,6	33 442	25,1	4 293	3,2	5 523	CSU
219	Regensburg	123 578	72 040	58,3	39 496	32,0	5 995	4,9	6 047	CSU
220	Tirschenreuth	126 333	78 255	61,9	35 416	28,0	6 954	5,5	5 708	CSU
221	Bamberg	134 293	84 935	63,2	34 398	25,6	7 739	5,8	7 221	CSU
222	Bayreuth	132 898	60 970	45,9	53 556	40,3	10 197	7,7	8 175	CSU
223	Coburg	127 391	52 735	41,4	52 677	41,4	15 681	12,3	6 298	CSU
224	Forchheim	133 391	77 889	58,4	40 058	30,0	7 717	5,8	7 727	CSU
225	Hof	134 941	57 570	42,7	60 228	44,6	10 448	7,7	6 695	SPD
226	Ansbach	136 681	72 777	53,2	35 820	26,2	20 905	15,3	7 179	CSU
227	Erlangen	133 595	60 205	45,1	48 506	36,3	16 281	12,2	8 603	CSU

Nr.	Name des Wahlkreises	Erst- stimmen insgesamt	davon für							Partei mit den meisten Stim- men
			CDU/CSU		SPD		FDP		Sonstige	
			Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	
228	Fürth	135 538	65 891	48,6	46 246	34,1	14 398	10,6	9 003	CSU
229	Nürnberg-Nord	147 142	59 562	40,5	56 642	38,5	22 670	15,4	8 268	CSU
230	Nürnberg-Süd	130 690	50 613	38,7	56 020	42,9	16 245	12,4	7 812	SPD
231	Weißenburg	139 774	103 193	73,8	23 400	16,7	9 580	6,9	3 601	CSU
232	Aschaffenburg	126 361	67 277	53,2	41 950	33,2	8 797	7,0	8 337	CSU
233	Bad Kissingen	126 587	83 752	66,2	24 071	19,0	13 524	10,7	5 240	CSU
234	Alzenau	132 043	86 616	65,6	30 516	23,1	8 248	6,2	6 663	CSU
235	Schweinfurt	125 420	71 160	56,7	36 604	29,2	11 256	9,0	6 400	CSU
236	Würzburg	130 604	71 138	54,5	40 280	30,8	10 738	8,2	8 448	CSU
237	Augsburg	127 475	56 071	44,0	52 786	41,4	11 904	9,3	6 714	CSU
238	Augsburg-Land	137 211	79 637	58,0	40 175	29,3	9 534	6,9	7 865	CSU
239	Dillingen	127 831	83 372	65,2	27 509	21,5	8 286	6,5	8 664	CSU
240	Memmingen	142 040	82 075	57,8	37 249	26,2	12 571	8,9	10 145	CSU
241	Kaufbeuren	133 713	81 649	61,1	31 258	23,4	8 726	6,5	12 080	CSU
242	Kempten	130 145	73 015	56,1	35 541	27,3	15 380	11,8	6 209	CSU
insgesamt . . .		5 578 310	3 104 742	55,7	1 690 099	30,3	450 506	8,1	332 963	—

Saarland

243	Saarbrücken-Stadt	113 727	43 913	38,6	38 899	34,2	25 373	22,3	5 542	CDU
244	Saarbrücken-Land	120 454	57 101	47,4	41 916	34,8	16 320	13,5	5 117	CDU
245	Saarlouis	117 335	68 322	58,2	34 185	29,1	10 722	9,1	4 106	CDU
246	Ottweiler	121 945	67 921	55,7	38 633	31,7	9 800	8,0	5 591	CDU
247	St. Ingbert	118 200	54 679	46,3	44 992	38,1	13 158	11,1	5 371	CDU
insgesamt . . .		591 661	291 936	49,3	198 625	33,6	75 373	12,7	25 727	—

Anlage 6 b

Zahl der Wahlkreissitze und Landeslistensitze für die Parteien in den Ländern nach dem Ergebnis der Bundestagswahl am 17. September 1961 bei Zugrundelegung der gegenwärtigen (I) und vorgeschlagenen (II) Wahlkreiseinteilung

(Fälle, in denen sich eine Änderung der Sitzzahl ergibt, sind mit → gekennzeichnet)

Land	Wahlkreissitze Landeslisten- sitze zusammen	Sitze insgesamt		davon für					
				CDU/CSU		SPD		FDP	
		I	II	I	II	I	II	I	II
Schleswig-Holstein	Wahlkreis	14	→11	13	→10	1	1	—	—
	Landesliste	10	10	—	—	7	7	3	3
	zusammen	24	→21	13 ¹⁾	→10 ²⁾	8	8	3	3
Hamburg	Wahlkreis	8	8	—	—	8	8	—	—
	Landesliste	10	10	6	6	1	1	3	3
	zusammen	18	18	6	6	9	9	3	3
Niedersachsen	Wahlkreis	34	→30	15	→17	19	→13	—	—
	Landesliste	26	→30	11	→9	6	→12	9	9
	zusammen	60	60	26	26	25	25	9	9
Bremen	Wahlkreis	3	3	—	—	3	3	—	—
	Landesliste	2	2	1	1	—	—	1	1
	zusammen	5	5	1	1	3	3	1	1
Nordrhein-Westfalen	Wahlkreis	66	→73	41	→48	25	25	—	—
	Landesliste	89	→82	35	→28	35	35	19	19
	zusammen	155	155	76	76	60	60	19	19
Hessen	Wahlkreis	22	22	3	3	19	19	—	—
	Landesliste	23	23	14	14	2	2	7	7
	zusammen	45	45	17	17	21	21	7	7
Rheinland-Pfalz	Wahlkreis	15	→16	10	→11	5	5	—	—
	Landesliste	16	→15	6	→5	6	6	4	4
	zusammen	31	31	16	16	11	11	4	4
Baden-Württemberg	Wahlkreis	33	→36	27	27	6	→9	—	—
	Landesliste	33	→30	5	5	16	→13	12	12
	zusammen	66	66	32	32	22	22	12	12
Bayern	Wahlkreis	47	→43	42	→38	5	5	—	—
	Landesliste	39	→43	8	→12	23	23	8	8
	zusammen	86	86	50	50	28	28	8	8
Saarland	Wahlkreis	5	5	5	5	—	—	—	—
	Landesliste	4	4	—	—	3	3	1	1
	zusammen	9	9	5 ³⁾	5 ²⁾	3	3	1	1
Wahlgebiet	Wahlkreis	247	247	156	→159	91	→88	—	—
	Landesliste	252	→249	86	→80	99	→102	67	67
	zusammen	499	496	242 ³⁾	239 ⁴⁾	190	190	67	67

¹⁾ einschließlich 4 Überhangmandate

²⁾ einschließlich 1 Überhangmandat

³⁾ einschließlich 5 Überhangmandate

⁴⁾ einschließlich 2 Überhangmandate

Nach den Ergebnissen der Bundestagswahl am 17. September 1961 würde die CDU/CSU unter Zugrundelegung der vorgeschlagenen Wahlkreiseinteilung in Schleswig-Holstein 3 und in Bayern 4 Wahlkreissitze verlieren, in Niedersachsen 2, in Nordrhein-Westfalen 7 und in Rheinland-Pfalz einen Sitz hinzugewinnen, so daß sich die Gesamtzahl der Wahlkreissitze dieser Partei von 156 auf 159 erhöht. Gleichzeitig würde sich die Zahl ihrer Landeslistensitze von 86 auf 80 und die Gesamtzahl ihrer Sitze von 242 auf 239 vermindern. Die Verminderung der Gesamtzahl der Sitze für die CDU/CSU würde sich aus dem Wegfall von 3 Überhangmandaten in Schleswig-Holstein ergeben. Je ein weiteres Überhangmandat würde der CDU in Schleswig-Holstein und auch im Saarland erhalten bleiben.

Die SPD würde in Niedersachsen 6 Wahlkreissitze verlieren und in Baden-Württemberg 3 Wahlkreis-

sitze hinzugewinnen, woraus sich insgesamt eine Verminderung der Wahlkreissitze dieser Partei von 91 auf 88 ergibt. Gleichzeitig würde sich die Zahl ihrer Landeslistensitze von 99 auf 102 erhöhen.

Für die FDP würde — unter Zugrundelegung der Erststimmen bei der Bundestagswahl 1961 — auch bei der vorgeschlagenen Neueinteilung kein Wahlkreissitz anfallen.

Die vorgeschlagenen Wahlkreise, in denen der Vorsprung der CDU/CSU vor der SPD weniger als 1000 Erststimmen betragen würde, sind folgende:

22 Oldenburg, 28 Hoya, 43 Hildesheim, 84 Dinslaken, 100 Recklinghausen-Stadt, 194 Reutlingen, 223 Coburg. Im Wahlkreis 29 Verden würde der Vorsprung der SPD weniger als 1000 Erststimmen betragen. Neu abgegrenzt sind davon nur die Wahlkreise mit den Nummern 22, 100 und 194.